

**Spezielle  
artenschutzrechtliche  
Prüfung  
zum Vorhaben  
1. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS  
„Industrie- und Gewerbepark Gerats-  
hofen“ im Ortsteil Geratshofen**

**von Dr. Hermann Stickroth**

Augsburg, 04.03.2024  
mit Konkretisierung vom 27.6.2024

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>	
<b>1</b>	<b>Prüfungsinhalt</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Datengrundlagen</b>	<b>1</b>
<b>2.1</b>	<b>Untersuchungsgebiet</b>	<b>1</b>
<b>2.2</b>	<b>Methodik</b>	<b>8</b>
<b>2.3</b>	<b>Datengrundlagen</b>	<b>10</b>
<b>2.4</b>	<b>Abschichtung</b>	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>Bestandserhebungen</b>	<b>11</b>
<b>3.1</b>	<b>Brutvogel-Kartierung</b>	<b>11</b>
<b>3.2</b>	<b>Reptilien-Kartierungen</b>	<b>11</b>
<b>3.3</b>	<b>Amphibien-Kartierungen</b>	<b>11</b>
<b>3.4</b>	<b>Verzicht auf Fledermäuse-Kartierungen</b>	<b>11</b>
<b>3.5</b>	<b>Abgleich mit Potenzialanalyse</b>	<b>13</b>
3.5.1	Potenzielle Arten nach Habitaten	13
3.5.1.1	Potenzielle Arten in Äckern und Ackerbrachen	13
3.5.1.2	Potenzielle Arten in Grünland	15
3.5.1.3	Rohboden und Ruderalvegetation	17
3.5.1.4	Böschungen	20
3.5.1.5	Feldgehölze und Einzelbäume	22
3.5.1.6	Siedlungen	23
3.5.2	Arten nach Teilgebieten	25
3.5.3	Fazit der Bestandserfassung	26
<b>4</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens</b>	<b>27</b>
<b>4.1</b>	<b>Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse</b>	<b>27</b>
4.1.1	Flächeninanspruchnahme	27
4.1.2	Tötung und Schädigung	30
4.1.3	Barrierewirkungen/Zerschneidung	31
4.1.4	Immissionen (Lärm, Erschütterungen, Optische Störungen)	31
4.1.5	Kollisionsrisiko	32
<b>4.2</b>	<b>Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse</b>	<b>32</b>
4.2.1	Lichtimmissionen	32
4.2.2	Kollisionsrisiko	32
<b>5</b>	<b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten</b>	<b>33</b>
<b>5.1</b>	<b>Verbotstatbestände</b>	<b>33</b>



---

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung		
<b>5.2</b>	<b>Betroffene Arten</b>	<b>33</b>
5.2.1	Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	33
5.2.2	Säugetierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	34
5.2.3	Reptilienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	38
5.2.4	Amphibienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	42
5.2.5	Weitere Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	43
5.2.6	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	43
<b>6</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität</b>	<b>56</b>
<b>6.1</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung</b>	<b>56</b>
<b>6.2</b>	<b>Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)</b>	<b>58</b>
<b>6.3</b>	<b>Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes</b>	<b>61</b>
<b>6.4</b>	<b>Hinweise</b>	<b>62</b>
<b>7</b>	<b>Gutachterliches Fazit</b>	<b>62</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>		<b>63</b>



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 1 Prüfungsinhalt

Die Stadt Wertingen beabsichtigt die Änderung des Bebauungsplans „Industrie- und Gewerbepark Geratshofen“ im Ortsteil Geratshofen. Der überwiegende Teil der Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplans i. d. F. v. 29.07.2015. Zur planungsrechtlichen Absicherung der Erweiterungsplanungen wird in drei Bereichen eine Änderung des derzeit rechtskräftigen Bebauungsplans erforderlich. Dieser Änderungsbedarf ergibt sich im Wesentlichen aus der beabsichtigten Erweiterung der Industriegebietsflächen, der Abgrenzung der überbaubaren Grundstücksflächen sowie der Anpassung der zulässigen Höhen baulicher Anlagen. Für den erfolgenden Eingriff erfolgt ein vollständiger naturschutzrechtlicher Ausgleich. Die Änderungsbereiche beschränken sich auf die Flächen der Betriebe mit konkreter Erweiterungsabsicht bzw. befinden sich im funktionalen Zusammenhang bestehender Gewerbe- und Industrieansiedlungen.

Die Relevanzprüfung (STICKROTH 2023) erbrachte, dass aufgrund der vorhandenen Habitate und des potenziellen Vorkommens von Vögeln, Fledermäusen und Reptilien eine Betroffenheit dieser Artengruppen durch das Vorhaben nicht ausgeschlossen werden kann. Gemäß der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ des LfU (2020) ist eine weitergehende Betrachtung dieser Arten erforderlich.

Die Arbeitshilfe (LfU 2020) sieht in diesem Fall Arterhebungen nach Methodenstandard vor. Diese wurden im Frühjahr 2024 durchgeführt. Die zunächst als eine Worst-Case-Betrachtung auf Basis der Potenzialanalyse (Referenzprüfung) durchgeführte saP wurde dahingehend konkretisiert. Es ist zu erwähnen, dass für die erste Aufstellung des Bebauungsplans eine solche Kartierung nicht durchgeführt wurde. Im zugehörigen Umweltbericht, datiert auf den 12.02.2007, heißt es im Kapitel „3.2 Schutzgut Tiere und Pflanzen“: „Eine vertiefende Behandlung des Schutzgutes Tiere erfolgte im Rahmen der Vorabbetrachtung nicht, da im Vorfeld keine Hinweise auf besondere Artvorkommen vorlagen. Das Planungsgelände ist derzeit artenarmes Grünland, bzw. Ackerland.“ Bei der Änderung eines Bebauungsplanes ist der Artenschutz jedoch erneut zu betrachten.

### In der vorliegenden Unterlage werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

## 2 Datengrundlagen

### 2.1 Untersuchungsgebiet

Der Industrie- und Gewerbepark Geratshofen liegt westlich der Laugnastraße im gleichnamigen Ortsteil von Wertingen. Es liegt auf dem Höhenrücken zwischen Zusam und Laugna, die in Wertingen zusammenfließen. Nach Süden erstreckt sich weithin Feldflur, die west- und ostwärts zunehmend vom LSG-00417.01 „Augsburg - Westliche Wälder“ begrenzt wird.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

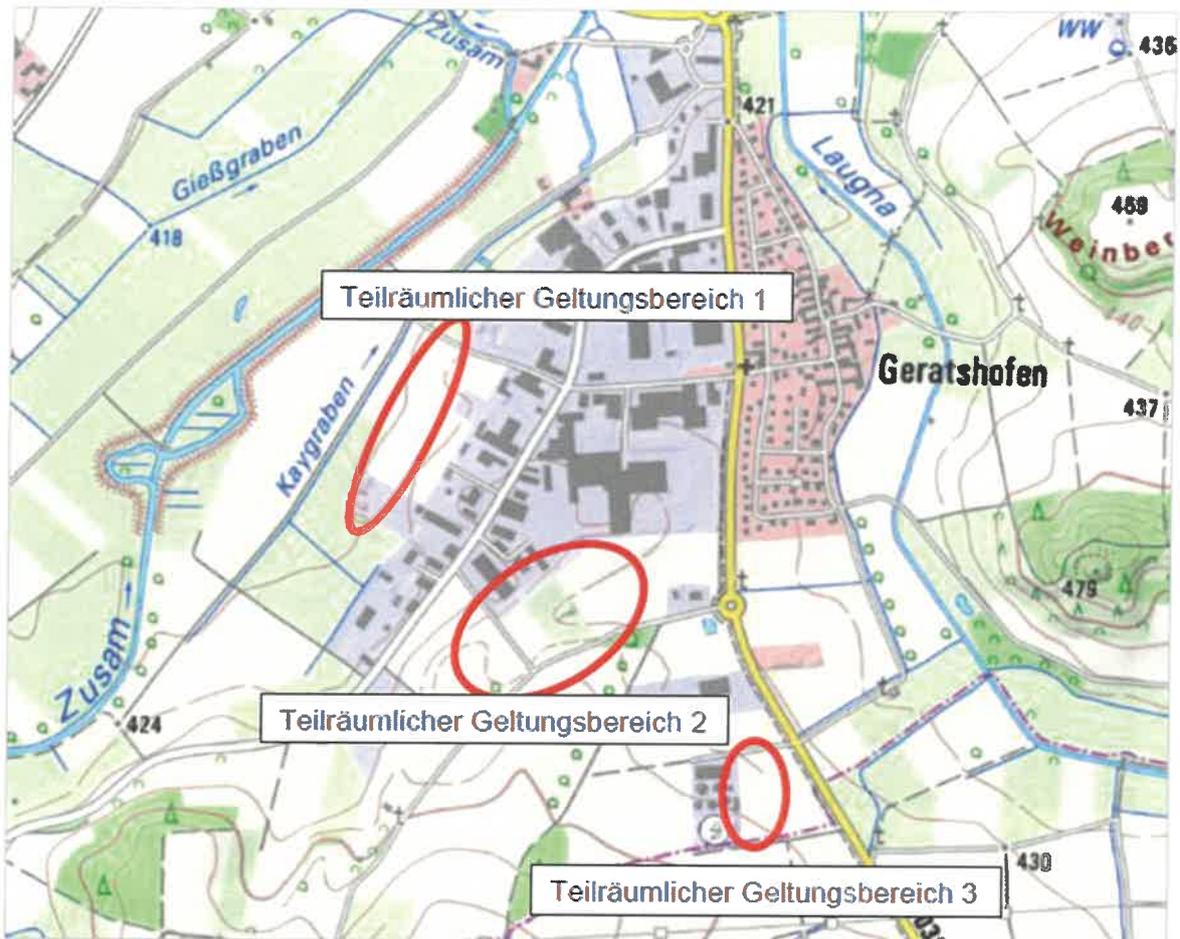


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (aus Umweltbericht i.d.Fassung vom 20.12.2023).

Der teilräumliche Geltungsbereich 1 (TG-1) liegt in Hanglage zum Zusamtal und umfasst sowohl landwirtschaftlich genutzte Flächen ohne Gehölzbestand, als auch bereits versiegelte Flächen. Hier dehnt sich die Grenze der möglichen Bebauung weiter in Richtung Feldflur aus.

Der teilräumlichen Geltungsbereich 2 erstreckt sich ebenfalls größtenteils auf landwirtschaftlich genutzte Flächen. In ihm liegt zentral eine verfüllte Grube mit krautiger Vegetation, Rohbodenstellen und geringfügigem Gehölzbestand sowie ganz im Süden ein solitärer Baum. Nach Nordwesten grenzen industriell und gewerblich genutzte Flächen an, nach Osten eine Sandgrube.



Abb. 2: Blick auf die TG-3 von Südost am 18.12.2023; das Vorhaben ist bereits im Bau befindlich.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



Abb. 3: Luftbilder der Teilgeltungsbereiche des Plangebietes (rot): links TG-1, rechts TG-3.



Abb. 4: Luftbild des Teilgeltungsbereichs TG-2 (rot).



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



Abb. 5: Übersichtsbild (180°) der TG-2 von Nordwest am 18.12.2023 (alle Bilder).



Abb. 6: Blick über die TG-2 von Nordost (Nordgrenze) mit magerem Wiesensaum.



Abb. 7: Unmittelbar an die TG-2 grenzende, potenzielle Reptilien- und Amphibienhabitate, die Wechselwirkungen mit dem Vorhaben haben können.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



**Abb. 8: Eidechsenhabitat in verfüllter Grube im zentralen Bereich der TG-2 am 18.12.2023 (alle Bilder).**



**Abb. 9: Detailbild des Eidechsenhabitats in verfüllter Grube im zentralen Bereich der TG-2.**



**Abb. 10: Blick über die TG-2 von Nordost (Südgrenze); der Baum steht im Vorhabensgebiet.**



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



**Abb. 11:** (links) Solitärer Bergahorn in der TG-2 am 18.12.2023 (alle Bilder); (rechts oben) Ausgefaultes Astloch am selbigen Baum; (rechts) Altgrasfläche TG-2 neben Gewerbebetrieb.



**Abb. 12:** Blick auf die TG-1 (etwa auf halber Höhe am Hang) von Südwest; links: mit Röhricht bestandener Graben im Zusamtal am Westrand des 100 m-Wirkbereichs am 27.5.2024.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



**Abb. 13: Blick auf die TG-1 von Nordost am 18.12.2023 (mittig nach hinten); der LKW-Parkplatz liegt im Vorhabensgebiet.**



**Abb. 14: Blick über die TG-3 nach Westen am 27.5.2024; oben: Detailausschnitt mit bereits bebauter Planungsfläche; unten links: Hochspannungsleitung südlich des TG-3; mittig: Grenzweg.**

Der teilräumlichen Geltungsbereich 3 liegt zwischen der bestehenden Biogasanlage und der Staatsstraße 2036 (Laugnastraße). Nördlich liegt ein Feldstück, bevor weitere gewerbliche Nutzung folgt, südlich erstreckt sich die offene Feldflur. Die Fläche war zum Zeitpunkt der artenschutzrechtlichen Prüfung bereits abgeschoben und teilweise bebaut.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 2.2 Methodik

Grundsätzlich sind bei der Zulassung und Ausführung von Bauvorhaben die Auswirkungen auf europarechtlich geschützte und national gleichgestellte Arten zu prüfen. In Bayern wird die Prüfung, ob einem Vorhaben die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 BNatSchG (der sog. „besondere Artenschutz“) entgegenstehen, als „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung“ (saP) bezeichnet. Im Fokus der Prüfung stehen die Verbotstatbestände Tötung, Störung und Schädigung. „Speziell“ verweist auf die artspezifische, also die Einzelart (spezies) bezogene Überprüfung, ob ein Vorhaben bei ihr geeignet ist, die Verbote des § 44 Abs. 1 Nr. 1-4 BNatSchG in Zusammenhang mit Abs. 5 (etwa zulässige Bauvorhaben) zu erfüllen.

Das systematische Vorgehen gemäß Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ des LfU (2020) gliedert sich in fünf aufeinander aufbauende Prüfschritte, d.h. der nächste Schritt ist nur dann erforderlich, wenn ein möglicher Verbotstatbestand im vorhergehenden Schritt bejaht wird (d.h. nicht verneint werden kann). Anderenfalls entfallen die restlichen Schritte. Die eigentliche „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung“ beginnt somit streng genommen ab Schritte 3, da bei Verneinung einer Betroffenheit in den Schritten 1 oder 2 keine Arten zur Prüfung vorliegen. Die 5 Arbeitsschritte sind:

- **Schritt 1: Relevanzprüfung, die mit diesem Gutachten durchgeführt wird**
- Schritt 2: Bestandserfassung am Eingriffsort nach Methodenstandards
- Schritt 3: Prüfung der Verbotstatbestände
- Schritt 4: Prüfung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)
- Schritt 5: Ausnahmeprüfung

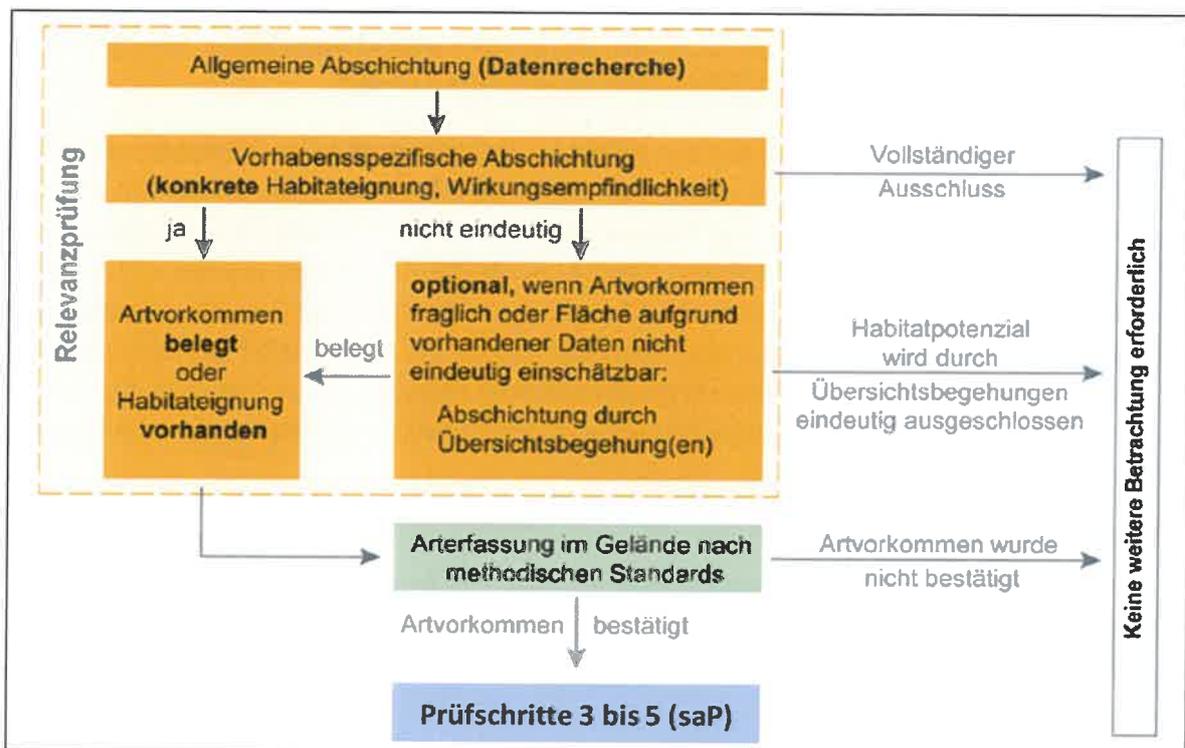


Abb. 15: Prüfablauf nach Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ LfU (2020).



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**1.2 Bestandserfassung am Eingriffsort**

Für die nach der Relevanzprüfung gemäß Punkt 1.1 verbleibende Artenliste ist eine Bestandserfassung der jeweiligen Arten nach Methodenstandards durchzuführen. Das LfU wird zu Zauneidechse, Feldlerche, Kiebitz und Rebhuhn artspezifische Arbeitshilfen erstellen.

**1.3 Prüfung der Verbotstatbestände (§ 44 Abs. 1 und 2 BNatSchG)**

Für die nach der Relevanzprüfung und Bestandserfassung am Eingriffsort als saP-relevant erkannten Arten (Prüfliste) erfolgt die Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. § 44 Abs. 5 BNatSchG. Dabei ist für jede Art zu prüfen, ob durch das Vorhaben die Verbotstatbestände betroffen sind. Gegebenenfalls lässt sich die Verwirklichung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen (z. B. Änderung der Projektgestaltung, Querungshilfen, Bauzeitenbeschränkung, fachlich anerkannte Schutzmaßnahmen) abwenden.

**1.4 Prüfung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)**

Mithilfe geeigneter Maßnahmen kann in manchen Fällen das Eintreten eines artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands abgewendet werden. Neben herkömmlichen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (z. B. Änderungen bei der Projektgestaltung, Bauzeitenbeschränkung) gestattet § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG darüber hinaus die Durchführung von sogenannten „vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen“ (CEF-Maßnahmen, continuous ecological functionality measures). CEF-Maßnahmen können im Zusammenhang mit der Sicherstellung der ökologischen Funktionen betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte von Pflanzen (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3, Satz 3 BNatSchG) festgesetzt werden, um das Eintreten des Verbotstatbestands nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG zu verhindern.

**1.5 Ausnahmeprüfung**

Wird durch das Vorhaben ein Verbotstatbestand erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG) geprüft werden:

**Abb. 16: Arbeitsschritt 2 bis 5, die gemäß Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ LfU (2020) gegebenenfalls nach der Relevanzprüfung erforderlich werden.**

In der Erstfassung der saP, bei der aus zeitlichen Gründen noch keine Kartierung durchgeführt werden konnte, wurde so getan, als seien die relevanten Arten tatsächlich angetroffen worden. Folglich wurden alle in der Relevanzprüfung aufgeführte Arten (i.e. die regional in diesen Habitaten vorkommenden Arten) geprüft. Auch die ASK-Daten wurden einbezogen, da diese verortet werden können. Sofern für Ausgleichsmaßnahmen die Populationsgröße bekannt sein mussten, wurde diese geschätzt. Auch hier musste der schlimmste Fall (worst case) angenommen werden, dass diese Arten in gut entwickelten Populationen vorkommen. Nur so konnte verhindert werden, dass der Ausgleichsbedarf möglicherweise unterschätzt, und die Arten dann doch geschädigt werden.

Die saP wurde nun aufgrund der Kartierung im Frühjahr 2024 konkretisiert und überarbeitet.

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der Prüfungen stützen sich auf die Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ des LfU (2020). Für die erste Aufstellung des Bebauungsplans wurde eine solche Kartierung nicht durchgeführt (Umweltbereich i.d. Fassung von 12.02.2007).



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 2.3 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ortsbegehung und Erfassung des Habitat-Potenzials am 18.12.2023
- Daten der Artenschutzkartierung Bayern (ASK) sowie der Flachland-Biotopkartierung.
- Internetangebot des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>).
- Kartierungen im Frühjahr 2024 (siehe Kap. 3).

## 2.4 Abschichtung

Aufgrund der aufgeführten Vorkommen in der saP-Internethilfe des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>, siehe Anhang) wurde eine Abschichtung vorgenommen. Die Abfrage erfolgt nach TK-Blättern (Abschichtungskriterien N und V, hier Vorkommen in TK-Blatt 7430 Wertingen) sowie nach Habitattypen (entsprechend der angetroffenen Lebensräume, siehe Potenzialanalyse, hier Grünland, Äcker, Rohböden, Böschungen, Hecken/Gehölze, Siedlungen). Das Ergebnis der Abschichtung ist eine Liste der potenziell vorkommenden Arten.

Die angewandten Abschichtungs-Kriterien waren:

- N:** Art in Bayern vorkommend (gemäß Rote Liste Bayern, nicht ausgestorben  
→ durch Online-Abfrage vorweggenommen
- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt im bekannten Verbreitungsgebietes der Art  
→ durch Online-Abfrage vorweggenommen
- L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens  
→ durch Lebensraum-Grobfilter in Online-Abfrage vorweggenommen  
Spezifizierung der Lebensraum Nutzung  
**B** = Fortpflanzung: Auftreten überwiegend in Bäumen, im Sinne von X  
**G** = Fortpflanzung: Auftreten überwiegend in Gebäuden, im Sinne von X  
**N** = Nahrungssuche
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art  
**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können  
**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

**NW:** Nachweise bei Kartierungen 2024



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### 3 Bestandserhebungen

#### 3.1 Brutvogel-Kartierung

Kartierung und Kartierungsumfang orientierte sich an den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005). Die Kartierung wurde an sieben Terminen zur Brutzeit durchgeführt: Fünf Begehungen erfolgten am 25.3., 11.4., 29.4. (nur in TG 2), 27.5. und 12.6.2024 zur Hauptgesangszeit morgens. Drei weitere Begehungen erfolgten am 26.3., 26.4. und 12.6.2024 abends, da dies die beste Erfassungszeit für Feldhühner ist. Alle Beobachtungen wurden punktgenau in Tageskarten eingezeichnet. Nach der Kartierung wurden daraus Artkarten angefertigt, die gemäß der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ für Revierkartierungen ausgewertet wurden (SÜDBECK et al. 2005). Die Artkarten befinden sich im Anhang.

45 Vogelarten wurden bei der Kartierung in 2024 festgestellt, davon 33 Arten als sichere Brutvögel im Untersuchungsgebiet. Im Planungsgebiet mit Wirkungsbereichen kamen als Brutvögel nur 7 Arten vor, 23 Arten als Nahrungsgäste oder potenzielle Nahrungsgäste aus dem Umland oder Durchzügler. Bei nicht allen sind die Brutplätze bekannt. Für einen Großteil liegen diese in den umgebenden Gehölzen, teilweise in den weiter entfernten Wäldern oder im benachbarten Siedlungsraum. Als Sonderhabitate sind die Talniederung der Zusam mit einem Graben, der etwa an der Grenze des Wirkungsbereichs liegt, sowie die angrenzende Sandgrube zu nennen.

Die Brutvögel im Planungsgebiet sind typische Arten des Agrarlandes. Feldlerche, Rebhuhn und Wiesenschafstelze sind bodenbrütende Vögel der Feldflur. Dorngrasmücke, Goldammer und Bluthänfling brüten in Feldhecken und Einzelbüschen, der Turmfalke u.a. in Einzelbäumen, indem er Krähennester nutzt. Der Neuntöter war nur Durchzügler.

#### 3.2 Reptilien-Kartierungen

Die Kartierung wurde an fünf Begehungen am 25.3., 11.4., 29.4. (nur in TG 2), 27.5. und 12.6.2024 durchgeführt. Dabei wurden die geeigneten Habitate flächendeckend abgesucht. Alle Beobachtungen wurden punktgenau in Tageskarten eingezeichnet, wobei Männchen, Weibchen und subadulte unterschieden wurden. Nach der Kartierung wurden daraus Artkarten angefertigt. Bei der Kartierung wurde nur die Zauneidechse gefunden.

#### 3.3 Amphibien-Kartierungen

Da es in der Sandgrube Nassstellen gab, wurde bei der Reptilienkartierung auch auf Amphibien (Sichtbeobachtungen) geachtet. Bei den abendlichen Kartierungen wurde zusätzlich auf Rufer geachtet. Es wurden jedoch keine Amphibien, auch nicht Laich und Kaulquappen, gefunden.

#### 3.4 Verzicht auf Fledermäuse-Kartierungen

Da keine Eingriffe in den Baumbestand geplant sind, kann eine Beeinträchtigung von Fledermäusen ausgeschlossen werden. Auf eine Kartierung wurde daher verzichtet.

##### Nächste Seite

**Tab. 1: Liste der kartierten Arten mit Bestand [BP] und Status; PG** Planungsgebiet, **TG** Teilgeltungsbereich, **U** Umfeld, **-A** Agrarland, **-G** Gehölze, **-S** Sonderhabitate; **Brutpaare**, **NG** Nahrungsgast, **DZ** Durchzügler; **p** potenziell vorkommend; RL-Kategorien und EHZ siehe unten.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Art	Wiss. Name	TG 1	TG 2	TG 3	PG	U-A	U-G	U-S	Gesamt
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	2	1	-	3	6	-	-	9
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	-	1	-	1	-	-	-	1
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	2	1	1	4	2	-	-	6
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	1-2	-	1-2	-	1-2	-	3
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	1	-	1	2	-	-	3
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	NG	1	NG	1	-	≥1	-	≥2
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	1	pNG	1	NG	-	1	2
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	-	(DZ)	-	-	-	DZ	DZ
<b>GEHÖLZE DER NAHEN UMGEBUNG</b>									
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	NG	pNG	-	NG	-	2	-	2
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	pNG	-	-	pNG	pNG	1	-	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	pNG	NG	-	NG	NG	2	-	2
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG	pNG	-	NG	-	1	-	1
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	NG	-	NG	NG	5	-	5
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	pNG	-	pNG	pNG	1	pNG	1
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	pNG	-	pNG	pNG	3	-	3
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	pNG	-	pNG	pNG	≥1	-	≥1
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	pNG	-	pNG	pNG	1	-	1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	NG	NG	NG	-	2	-	2
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-	-	-	2	-	2
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	-	-	1	-	1
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-	-	-	2	-	2
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	-	-	1	-	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	-	-	2	-	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	-	-	6	-	6
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	-	-	1	-	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	-	-	5	-	5
<b>WÄLDER DER UMGEBUNG</b>									
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	-	NG	-	NG	-	-	-	NG
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	pNG	-	-	pNG	NG	-	-	NG
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	pNG	NG	pNG	NG	NG	-	-	NG
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	-	-	NG	NG	-	-	NG
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	pNG	-	-	pNG	NG	-	-	NG
<b>SONDERHABITATE DER UMGEBUNG</b>									
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	-	NG	-	NG	-	-	1-4	1-4
Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	pNG	-	-	pNG	pNG	-	1	1
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-	-	-	-	-	-	1	1
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-	-	-	-	2	2
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-	-	-	-	3	3
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-	-	-	-	1	1
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	pDZ	pDZ	pDZ	pDZ	DZ	-	-	DZ
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	-	-	-	-	NG	-	-	NG
<b>SIEDLUNGSARTEN</b>									
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	pNG	NG	-	NG	-	-	3	3
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	pNG	-	NG	NG	-	-	≥2	≥2
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG	-	NG	NG	NG	-	-	NG
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	-	-	pNG	NG	NG	-	pNG	NG
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	NG	-	-	NG	NG	-	-	NG
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	-	-	-	DZ	-	DZ



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### 3.5 Abgleich mit Potenzialanalyse

Grundlage der Potenzialanalyse war die Abschichtung (s. Kap. 2.4).

#### 3.5.1 Potenzielle Arten nach Habitaten

Am 18.12.2023 habe ich eine Ortsbegehung durchgeführt, um mir einen Überblick über die vorhandenen Habitate zu verschaffen. Randliche Habitate wurden berücksichtigt, sofern zu erwarten ist, dass zwischen diesen und dem Planungsgebiet Wechselbeziehungen bestehen. Die Beschreibung der Planungsgebiete beruht auf dieser Erfassung.

Folgende Habitate wurden angetroffen:

- Acker und Ackerbrache
- Grünland
- Rohboden und Ruderalvegetation
- Böschungen
- Feldgehölze und Einzelbäume
- Verkehrsflächen

##### 3.5.1.1 Potenzielle Arten in Äckern und Ackerbrachen

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen, sog. Ackerbrüter).

1. Säugetiere: keine

2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken-Gehölze	Siedlungen
							B	R						
X	X	X	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3	s		1	1				
X	X	-	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V	u		1	1		2		
X	X	X	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	s	s	2	1		1		
X	X	-	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	s	s	1	1	1			
0	X	X	<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze			g		1	1		3		
X	N	X	<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
X	N	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
?	N	-	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	s		2	2		1		
?	N	-	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
0	N	X	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V		u	g	1	2		3		3
0	N	X	<i>Asio otus</i>	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
0	N	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
0	N	-	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1
0	N	-	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	N	-	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube			g		2	2		2		
0	N	-	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grün-land	Äcker	Roh-böden	Bösch-ungen	Hecken-Gehölze	Sied-lungen
							B	R						
0	N	X	Egretta alba	Silberreiher		R		g	1	2				
0	N	X	Emberiza citrinella	Goldammer		V		g g	2	2	2	1	1	2
0	N	X	Falco subbuteo	Baumfalke		3		g		2		1		
0	N	X	Falco tinnunculus	Turmfalke				g g	1	2	2	1	2	1
0	N	DZ	Lanius collurio	Neuntöter	V			g	2	2		1		2
0	N	X	Milvus migrans	Schwarzmilan				g g	2	2		1		
0	N	X	Milvus milvus	Rotmilan	V	V		g g	2	2		2		2
0	N	-	Pernis apivorus	Wespenbussard	V	3		g g	2	2		2	2	
0	N	X	Sylvia communis	Dorngrasmücke	V			g		2	2	2	2	
0	0	-	Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	3			g g		2	1			
0	0	-	Grus grus	Kranich	1			u g	2	1				
0	0	X	Cuculus canorus	Kuckuck	V	V		g	2	2	2	2	2	2
0	0	-	Numenius arquata	Großer Brachvogel	1	1		s u	1	2				

**Legende:** E Wirkungsempfindlichkeit der Art [X] gegeben/ [0] nicht gegeben, L Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens [X] vorhanden [0] nicht vorhanden bzw. [N] zur Nahrungssuche; NW Nachweis in 2024; RL-Kategorien und EZK siehe unten.

**RL D** Rote Liste Deutschland und

**RL BY** Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
- V Arten der Vorwarnliste
- D Daten defizitär

**EZK** Erhaltungszustand kontinentale biogeographische Region

- g günstig (favourable)
- u ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
- s ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

Von den fünf potenziellen Brutvögeln wurden **Feldlerche**, **Rebhuhn** und **Schafstelze** gefunden. Außer der Schafstelze sind alle in einem schlechten oder ungünstigen Erhaltungszustand, so dass von deren Empfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben auszugehen ist. Die **Wiesenweihe**, die 2023 im nahen Umfeld in Äckern brütete (eigene Daten), wurde nicht nachgewiesen. Eine Betroffenheit und Empfindlichkeit des Kuckucks wird nach wie vor ausgeschlossen, da Acker-vögel sind keine wichtigen Wirte sind. Kranich, Brachvogel und Flussregenpfeifer wurden wie erwartet nicht angetroffen. Die Gehölzarten im Agrarland (Bluthänfling, Dorngrasmücke, Neuntöter, Feldsperling, Turmfalke) werden mit dem Gehölzarten diskutiert.

Die Empfindlichkeit von Nahrungsgästen, welche den Rest der Arten ausmachen, ist meist nur gering. Ausschließlich bei gefährdeten Arten und solchen mit ungenügenden Erhaltungszuständen ist überhaupt eine Empfindlichkeit denkbar (v.a. Bluthänfling, vielleicht auch Feldsperling und Graureiher).

3. Kriechtiere: Keine



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**3.5.1.2 Potenzielle Arten in Grünland**

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen, sog. Wiesenbrüter). Grünland ist nur sehr kleinflächig oder als Saum von Feld- und Verkehrswegen vorhanden.

## 1. Säugetiere

E	L	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	Grünland	Äcker	Hecken Gehölze	Siedlungen
0	G,N	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	3	u	4		4	1
0	G,N	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr			u	4			1

**Legende:** siehe oben.

Beide Arten sind im Grünland nur als Nahrungsgäste zu erwarten. Die Fortpflanzungsquartiere sind in Gebäuden zu finden. Wegen der Kleinräumigkeit von Grünland ist keine Empfindlichkeit anzunehmen. Nicht kartiert.

## 2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
							B	R						
X	X	X	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3	s		1	1				
X	X	X	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	s	s	2	1		1		
X	X	-	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V	u		1	1		2		
X	X	-	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	s	s	1	1	1			
0	X	X	<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze			g		1	1		3		
0	N	X	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V		u	g	1	2		3		3
0	N	-	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
0	N	-	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	s	u	2			1		2
0	N	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
0	N	-	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	s		2	2		1		
0	N	X	<i>Asio otus</i>	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
0	N	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
0	N	X	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch		3	g	g	1			2		1
0	N	-	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1
0	N	X	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher		R		g	1	2				
0	N	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
0	N	-	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	N	-	<i>Anser anser</i>	Graugans			g	g	2					3
0	N	-	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube			g		2	2		2		
0	N	-	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	
0	N	-	<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan			g	g	2					2
0	N	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grün-land	Äcker	Roh-böden	Bösch-ungen	Hecken-Gehölze	Sied-lungen
							B	R						
0	N	DZ	Lanius collurio	Neuntöter	V		g		2	2		1		2
0	N	X	Milvus migrans	Schwarzmilan			g	g	2	2		1		
0	N	X	Milvus milvus	Rotmilan	V	V	g	g	2	2		2		2
0	N	-	Oriolus oriolus	Pirol	V	V	g		2	3	3	2		3
0	N	-	Pernis apivorus	Wespenbussard	V	3	g	g	2	2		2	2	
0	0	X	Linaria cannabina	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
0	0	-	Numenius arquata	Grosser Brachvogel	1	1	s	u	1	2				
0	0	DZ	Saxicola rubetra	Braunkehlchen	1	2	s	u	2				3	
0	0	-	Grus grus	Kranich	1		u	g	2	1				
0	0	X	Cuculus canorus	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2

**Legende:** siehe oben.

Von den vier potenziellen Brutvögeln wurde **Feldlerche** und **Rebhuhn** angetroffen, jedoch nicht im Grünland, sondern auf Äckern und Brachen. Für die Schafstelze spielt Grünland in unserem Raum keine Rolle. Denkbare Wirtsvögel für den Kuckuck sind unter den relevanten Arten nicht dabei. Explizite Wiesenbrüter wie Großer Brachvogel und Braunkehlchen wurden wegen der Kleinräumigkeit des Grünlands nicht erwartet und im Planungsgebiet auch nicht gefunden. Das Braunkehlchen kam beim Durchzug in der angrenzenden Zusam-Niederung vor. Eine artenschutzrechtliche Bedeutung hat das geringe Grünland für Vögel somit nicht.

### 3. Kriechtiere

NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	EZA	Grün-land	Äcker	Roh-böden	Bösch-ungen	Hecken-Gehölze	Sied-lungen
X	Lacerta agilis	Zauneidechse	3	V	u	u	mager			1		

**Legende:** siehe oben.

Die Potenzialanalyse konstatierte, dass in magerem Grünland, insbesondere in Nachbarschaft zu den beiden Gruben, die **Zauneidechse** erwartet werden kann. Tatsächlich wurde die Zauneidechse am Nordrand des Teilgeltungsbereichs TG 2 im Saum des dortigen Feldweges angetroffen. Dies ist auch deshalb relevant, weil die Zauneidechse in Ruderalflächen (s. Kap. 2.3.3) und Böschungen (s. Kap. 2.3.4) einwandert und somit in der Baustelle auftreten kann, wo solche Habitate vermutlich temporär entstehen werden. Dort besteht die Gefahr für sie, getötet zu werden. In der zentralen Ruderalfläche des Teilgeltungsbereichs TG 2 wurde die Zauneidechse ebenfalls gefunden (s. 3.5.1.3)



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**3.5.1.3 Rohboden und Ruderalvegetation**

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen). Rohböden und Ruderalvegetation gibt es in der ehemaligen Grube sowie in der benachbarten Sandgrube. Dies ist auch deshalb relevant, weil diese Habitate auch während der Bauphase neu entstehen und dann bedeutsam werden können.

1. Säugetiere: keine

2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
							B	R						
?	X	-	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	s	s	1	1	1			
0	0	-	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3		g	g		2	1			
X	N	X	<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
X	N	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
0	N		<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	N		<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	
0	N	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2
0	N	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
0	N	X	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g			2	2	2	2	
0	0		<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	s				2	2	2	3
0	0	X	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2

**Legende:** siehe oben.

Solche Rohböden wie in der ehemaligen, aber ebenerdig verfüllten Grube, könnten für den Kiebitz relevant sein, nicht dagegen für den Flussregenpfeifer, der auf kiesigem Untergrund brütet. Bei der benachbarten Grube handelt es sich um Sand, der für beide Arten als Bruthabitat nicht relevant ist. Der Baumpieper wird aufgrund dessen extremer Seltenheit nicht erwartet. Keine dieser Arten wurde im Planungsgebiet bei der Kartierung angetroffen.

Zu ergänzen ist aufgrund der Kartierungsergebnisse jedoch der **Bienenfresser**. Dieser trat in 2024 erstmals in der benachbarten Grube auf. Vorher gab es keine entsprechende Brutröhren. Im Mai 2024 wurde erst 1 Röhre gegraben, deren vorderster Teil jedoch durch Grabaktivität des Fuchses abstürzte. Im Juni kamen dann 3 weitere Röhren hinzu, von denen 2 am 12.6.2024 die typischen Fußspuren anlandender Bienenfresser zeigten. Im Rahmen der Kartierung wurde jedoch nur maximal 1 Bienenfresser beobachtet. Der Brutbestand ist somit auf mindestens 1 BP und maximal 4 BP anzugeben. Da der Bienenfresser recht störungsempfindlich ist, ist er in der saP zu berücksichtigen, obwohl das Vorkommen außerhalb des Planungsgebietes liegt.

Die Ruderalvegetation auf solchen Flächen ist v.a. für den Bluthänfling als Nahrungshabitat von Bedeutung; in der zentralen Ruderalfläche des Teilgeltungsbereichs TG 2, in dessen Gebüsch er möglicherweise auch brütet, wurde er gefunden. Für häufige Arten, die lediglich als Nahrungsgäste auftreten, ist keine essentielle Bedeutung anzunehmen



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

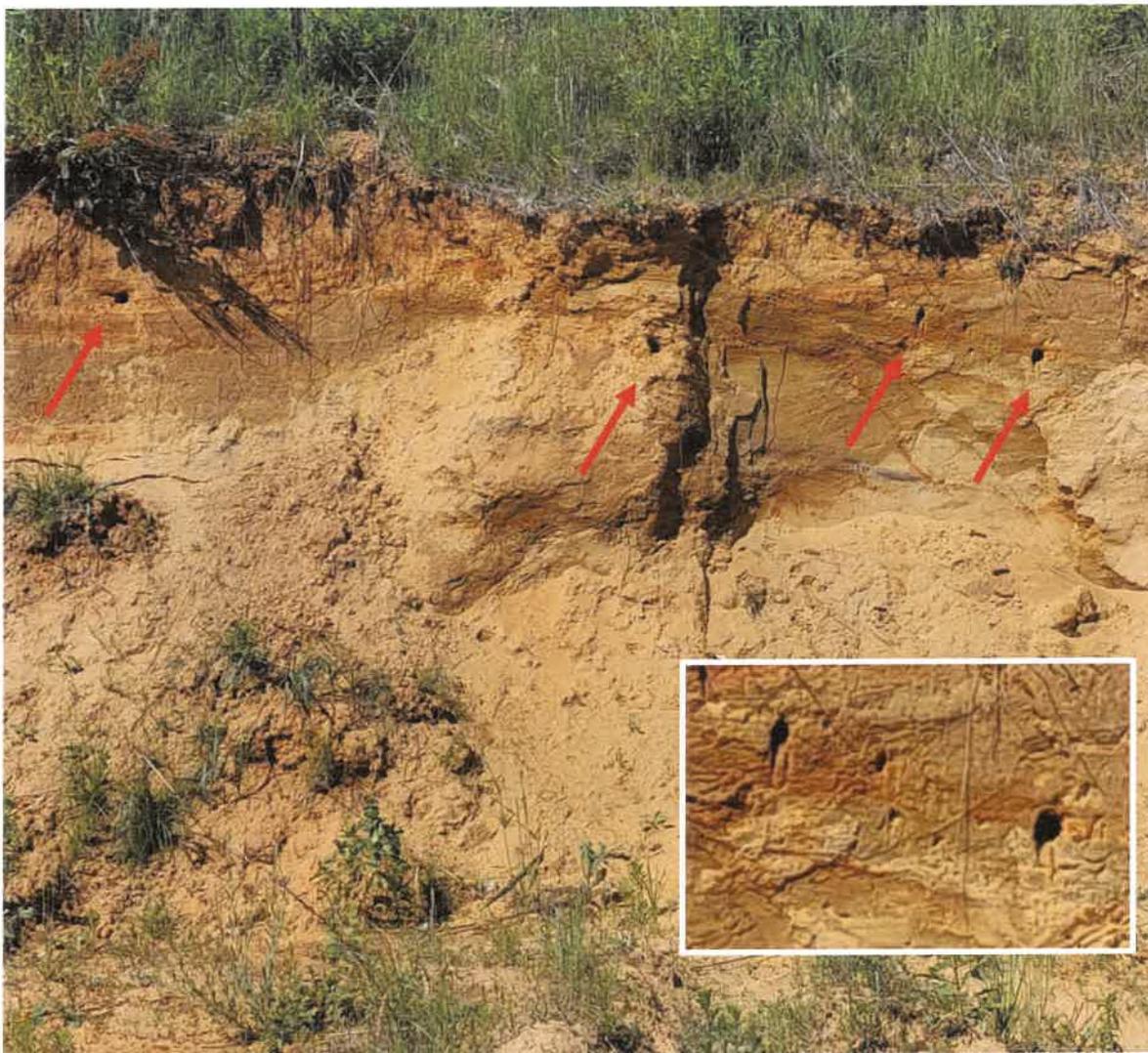


Abb. 17: Gegrabene Niströhren des Bienenfressers am 12.6.2024, vergrößerter Ausschnitt der linken Röhren.

3. Kriechtiere

Obwohl die Zauneidechse in der LfU-Internethilfe bei der Filterung nach Habitaten für Rohböden nicht genannt wird, wurde sie in der benachbarten Sandgrube sowie in der verfüllten Grube in der Mitte des TF-Mitte erwartet, da entsprechende Lebensräume (Abschiebungen, Sandgruben usw.) in den frühen Sukzessionsstadien zumeist auch Habitate für Zauneidechsen darstellen. Bei der Kartierung 2024 wurden in der verfüllten Grube in der Mitte von TG 2 tatsächlich auch mehrere Zauneidechsen und deren Jugendstadien gefunden.

NW	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	EZA	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
X	Lacerta agilis	Zauneidechse	3	V	u	u	mager			1		

Legende: siehe oben.

Dies ist auch deshalb relevant, weil sie von dort aus in benachbarte Lebensräume einwandert und somit auch in der Baustelle auftreten kann, wo solche Habitate vermutlich temporär entstehen werden. Dort bestünde Gefahr für sie, getötet zu werden.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



Abb. 18: Vorkommen der Zauneidechse im Teilgeltungsbereich TG 2.

## 3. Lurche

Im Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes kommen keine Amphibienhabitate und entsprechend wohl auch keine Amphibien vor. Dies könnte gemäß Relevanzprüfung jedoch in der benachbarten Sandgrube der Fall sein, da hier zumindest temporäre Kleingewässer vorhanden sind. Die saP-Internethilfe nennt zwar keine der Rohboden-Arten (z.B. Kreuzkröte), allerdings führt die ASK ein älteres Vorkommen bei Wertingen auf. Ein Vorkommen in der benachbarten Sandgrube konnte daher nicht sicher verneint werden.

NW	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK
-	<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	2	3	u
-	<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	3	G	?
-	ASK:				
-	<i>Epidalea calamita</i>	Kreuzkröte	2	2	g

**Legende:** siehe oben.

Entsprechend muss die Kreuzkröte in der saP geprüft werden. Bei der regelmäßigen Kontrolle der potenziellen Amphibienhabitat in der Sandgrube bei den Kartierungen 2024 wurden jedoch keinerlei Amphibien oder deren Fortpflanzungsstadien (Laich, Kaulquappen) festgestellt.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**3.5.1.4 Böschungen**

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen). Böschungen sind bei den Gruben, entlang der Nordgrenze und verschiedentlich an Feld- und Verkehrswegen vorhanden.

1. Säugetiere: keine

2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grün-land	Äcker	Roh-böden	Bösch-ungen	Hecken-Gehölze	Sied-lungen
							B	R						
X	X	X	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	s	s	2	1		1		
X	X	-	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V	u		1	1		2		
X	X	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2
X	N	X	<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
?	N	-	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	s	u	2			1		2
?	N	-	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	s		2	2		1		
?	N	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
?	N	DZ	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		u		3	3	3	2	3	2
?	N	-	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
0	N	X	<i>Asio otus</i>	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
0	N	-	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1
0	N	X	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke		3	g			2		1		
0	N	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turnfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
0	N	DZ	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g		2	2		1		2
0	N	X	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan			g	g	2	2		1		
0	N	X	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			g					1		1
0	N	-	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	N	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
0	N	X	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch		3	g	g	1			2		1
0	N	-	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube			g		2	2		2		
0	N	-	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	
0	N	X	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	V	g	g	2	2		2		2
0	N	-	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V	g		2	3	3	2		3
0	N	-	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	g	g	2	2		2	2	
0	N	-	<i>Strix aluco</i>	Waldkauz			g					2		2
0	N	X	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g			2	2	2	2	
0	0	X	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2
0	0	-	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	s				2	2	2	3
0	0	-	<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	u					2		2

Legende: siehe oben.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Von den potenziellen Brutvögeln wurden **Rebhuhn** und **Goldammer** angetroffen. Denkbare Wirtsvögel für den Kuckuck sind unter den relevanten Arten nicht dabei. Der Baumpieper wurde aufgrund dessen extremer Seltenheit nicht erwartet und auch nicht gefunden. Die übrigen Arten sind sämtlich Nahrungsgäste, für die nur wenig Auswirkungen anzunehmen sind, am ehesten noch für die seltenen Arten und solche mit ungünstigen Erhaltungszuständen (Bluthänfling, Feldsperling, Klappergrasmücke). Der Grauspecht wird außerhalb des Waldes fast nie angetroffen und im Planungsgebiet ebenfalls nicht angetroffen.

## 3. Kriechtiere

NW	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	EZA	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
X	Lacerta agilis	Zauneidechse	3	V	u	u	mager			1		

**Legende:** siehe oben.

An den Böschungen innerhalb und außerhalb des Planungsgebietes muss die Zauneidechse, nachdem sie an geeigneten Stellen im Planungsgebiet gefunden wurde, ebenfalls erwartet werden, auch wenn sie dort bislang nicht gefunden wurde. In der zentralen Ruderalfläche von Teilgeltungsbereich TG 2 wurde sie zumeist auf den Erdmieten festgestellt, also quasi an deren „Böschungen“. Dies ist insofern deshalb relevant, weil sie von dort aus in benachbarte Lebensräume einwandert und somit auch in der Baustelle auftreten kann, wo solche Habitate vermutlich temporär entstehen werden. Dort bestünde Gefahr für sie, getötet zu werden.



**Abb. 19:** Böschungen als potenzielles Eidechsen- und Amphibienhabitat bei Sandgrube neben in der TG-2 am 18.12.2023.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**3.5.1.5 Feldgehölze und Einzelbäume**

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen). Feldgehölze und Einzelbäume sind an mehreren Stellen im Planungsgebiet vorhanden. Die Mehrzahl der Gehölze liegt jedoch außerhalb, allerdings direkt an den Grenzen. Insofern negative Einwirkungen auf den Gehölzbestand anzunehmen oder das umliegende Offenland für die Gehölzarten relevant sind, sind diese artenschutzrechtlich zu berücksichtigen.

## 1. Säugetiere

E	L	Wissenschaftlicher N.	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
X	B	<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		V	u					1	1
?	G,N	<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus			u					1	1
?	N	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	3	u	4				4	1
?	N	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus			g					4	1
?	N	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			g					4	1
?	N	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		3	g					4	1

**Legende:** siehe oben.

Relevant ist vor allem der Abendsegler. Die übrigen Arten sind wohl ausschließlich Nahrungsgäste, allerdings können für diese auch der Verlust von Leitstrukturen nachteilig sein. Fledermäuse wurden jedoch nicht kartiert, da die geeigneten Gehölze und Bäume nach Planlage und Auskunft der Planer bzw. der Stadt Wertingen sämtlich erhalten werden sollen.

## 2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
							B	R						
X	X	X	<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
X	X	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
?	X	-	<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	3		u					3	X	2
0	X	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2
0	X	DZ	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g	g	2	2		1	1	2
0	X	X	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g			2	2	2	2	
0	X	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
0	X	-	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	X	X	<i>Asio otus</i>	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
0	X	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
0	X	X	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2
0	G	-	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
0	0	-	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	s				2	2	2	3
0	0	-	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	
0	0	-	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	g	g	2	2		2	2	
0	0	-	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1

**Legende:** siehe oben.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Als potenzielle Brutvögel waren eine ganze Reihe von Arten anzunehmen. Bei der Kartierung wurden 4 Arten (Dorngrasmücke, Goldammer, Bluthänfling, Turmfalke) festgestellt, die in Gehölzen (Büsche, Einzelbäume) im Planungsgebiet brüten; diese waren sämtlich auch in der Prüfliste des LfU aufgeführt. Der Neuntöter wurde nur als Durchzügler festgestellt. 18 weitere Arten brüten in den Gehölzen der nahen Umgebung, von denen jedoch nur die gefährdeten (z.B. Stieglitz) oder streng geschützten Arten (z.B. Greifvögel) aufgeführt waren. Die Mehrzahl der Gehölzarten aber ist häufig und ungefährdet, da Gehölze in allen Hauptlebensraumtypen verbreitet vorkommen (in Parks, Gärten, Feldflur, Wälder). Artenschutzrechtlich relevant sind entsprechend gefährdete Arten oder solche mit ungünstigen Erhaltungszuständen (Bluthänfling, Feldsperling); der Gelbspötter wurde nicht gefunden. Für die häufigen Arten wird dagegen regelmäßig angenommen, dass diese nicht nachteilig beeinflusst werden. Entsprechend sind hier vorrangig Bluthänfling und Feldsperling sowie die streng geschützten Arten zu berücksichtigen, die übrigen Arten (z.B. Goldammer, Neuntöter, Dorngrasmücke) vor allem hinsichtlich des Tötungsverbots.

3. Kriechtiere: Keine

## 3.5.1.6 Siedlungen

Gemäß des Internetangebots des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) waren nachstehende Arten als relevant anzusehen (Hauptvorkommen und Vorkommen). Betroffen sind jedoch nur Arten, die im Umfeld auch ihre Nahrung suchen und sofern diese gefährdet sind oder einen ungünstigen Erhaltungszustand haben.

## 1. Säugetiere

E	L	Wissenschaftlicher N.	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
X	G,N	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	3	u	4				4	1
X	G,N	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr			u	4					1
X	G,N	<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus			u					1	1
X	G,N	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus			g					4	1
X	G,N	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			g					4	1
X	G,N	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		3	g					4	1
0	B,N	<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		V	u					1	1
0	G	<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	1	s						1
0	G	<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflodermas	2	D	u						1
0	G	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus			u						2
0	G	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus			g						2

**Legende:** siehe oben.

Als potenzielle Fledermausarten, die v.a. zur Nahrungssuche kommen, sind Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Weißrandfledermaus, Zwergfledermaus und Braunes Langohr anzusehen. Grünland spielt dabei eine untergeordnete Rolle, wichtiger sind vermutlich die größeren Gehölze. Diese fungieren als Nahrungshabitate und möglicherweise als Leitlinien. Nach Planlage und Auskunft der Planer bzw. der Stadt Wertingen sollen diese jedoch sämtlich erhalten werden. Deshalb wurde auch keine Erfassung durchgeführt.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 2. Vögel

E	L	NW	Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grün- land	Äcker	Roh- böden	Bösch- ungen	Hecken Ge- hölze	Sied- lungen
							B	R						
X	X,N	X	<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
X	B,N	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
?	G,N	-	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
0	G,N	X	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch		3	g	g	1			2		1
0	B,N	-	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1
0	G,B N	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
0	B,N	X	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			g					1		1
0	B,N	-	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
0	B,N	X	<i>Asio otus</i>	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
0	X	-	<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	3		u					3		2
0	X	DZ	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		u		3	3	3	2	3	2
0	[X]	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2
0	[X]	DZ	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g		2	2		1		2
0	0	-	<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	u					2		2
0	0	-	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht			g					3		2
0	0	X	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2
0	0	-	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	s	u	2			1		2
0	0	X	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	V	g	g	2	2		2		2
0	0	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
0	0	-	<i>Strix aluco</i>	Waldkauz			g					2		2

**Legende:** siehe oben.

Von den möglicherweise vom Vorhaben erheblich betroffenen Siedlungsarten wurden Bluthänfling und Feldsperling bei der Kartierung 2024 gefunden. Weißstorch, Turmfalke, Grünspecht und Waldohreule wurden ebenfalls gefunden, allerdings sind diese nicht gefährdet und haben in einem guten Erhaltungszustand, und sind von daher nicht relevant. Zu ergänzen ist die **Dohle**, deren Vorkommen in oder bei Wertingen anscheinend nicht bekannt ist, die jedoch als Nahrungsgast auftrat. Die übrigen Arten sind entweder m.E. keine Siedlungsarten (wie etwa Grauspecht, Schwarzspecht, Kuckuck, Raubwürger oder div. Greifvögel), oder leben im Siedlungsraum ohne nennenswerte Bezüge zum Umland.

3. Kriechtiere: Keine



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### 3.5.2 Arten nach Teilgebieten

In den Bereichen TG 1 und TG 3 kommt nicht das ganze Spektrum an Habitaten vor. Entsprechend sind geringere Betroffenheiten dort zu erwarten. Während hier v.a. Feldvogelarten zu erwarten sind, sind in der TG 2 auch Gehölzbrüter, Reptilien und Fledermäuse relevant.

Tab. 2: Übersicht der Habitattypen in den Teilflächen des Vorhabensgebietes.

Habitats	TG 1	TG 2	TG 3	Gesamt	
Acker und Ackerbrache	9.500 m <sup>2</sup>	52.000 m <sup>2</sup>	13.000 m <sup>2</sup>	74.500 m <sup>2</sup>	87%
Grünland	nur Säume	500 m <sup>2</sup>	nur Säume	500 m <sup>2</sup>	1%
Rohboden und Ruderalvegetation	-	5.000 m <sup>2</sup>	-	5.000 m <sup>2</sup>	6%
Böschungen	-	1.000 m <sup>2</sup>	-	1.000 m <sup>2</sup>	1%
Feldgehölze und Einzelbäume	-	≥ 2 Stück	-	≥ 2 Stück	
Verkehrsflächen	[4.400 m <sup>2</sup> ]	4.500 m <sup>2</sup>	-	4.500 m <sup>2</sup>	5%
Siedlungen	U	U	U	-	0%

Tab. 3: Übersicht der relevanten Arten(gruppen) in den Teilflächen des Vorhabensgebietes.

Arten	TG 1	TG 2	TG 3
1 Acker und Ackerbrache 2 Grünland	Feldlerche <sup>1,2</sup> Wachtel <sup>1,2</sup> Rebhuhn <sup>1,2</sup> Kiebitz <sup>1</sup> Wiesenweihe <sup>1</sup> Bluthänfling <sup>1N</sup>	Feldlerche <sup>1,2</sup> Wachtel <sup>1,2,3</sup> Rebhuhn <sup>1,2,3</sup> Kiebitz <sup>1,4</sup> Wiesenweihe <sup>1</sup> Bluthänfling <sup>1N</sup>	Feldlerche <sup>1,2</sup> Wachtel <sup>1,2</sup> Rebhuhn <sup>1,2</sup> Kiebitz <sup>1</sup> Wiesenweihe <sup>1</sup> Bluthänfling <sup>1N</sup>
3 Böschungen (und mageres Grünland)	-	Zauneidechse	-
4 Rohboden 5 Ruderalvegetation	-	Bluthänfling <sup>5N</sup> Feldsperling <sup>5N</sup> (Kreuzkröte)	-
6 Feldgehölze und Einzelbäume	-	Gr.Abandsegler <sup>6,7</sup> Bluthänfling <sup>6,7</sup> Feldsperling <sup>6,7</sup> Gelbspötter	-
7 Siedlungen	(Fledermäuse <sup>N</sup> )	Fledermäuse <sup>N</sup>	(Fledermäuse <sup>N</sup> )

Tab. 4: Übersicht der 2024 angetroffenen Arten(gruppen) in den Teilflächen des Vorhabensgebietes.

Arten	TG 1	TG 2	TG 3
1 Acker und Ackerbrache 2 Grünland	Feldlerche <sup>1,2</sup> Bluthänfling <sup>1N</sup>	Feldlerche <sup>1,2</sup> Rebhuhn <sup>1,2,3</sup> Bluthänfling <sup>1N</sup>	Bluthänfling <sup>1N</sup>
3 Böschungen (und mageres Grünland)	-	Zauneidechse	-
4 Rohboden 5 Ruderalvegetation	-	Bluthänfling <sup>5N</sup> <b>Bienenfresser<sup>4</sup></b>	-
6 Feldgehölze und Einzelbäume	-	Bluthänfling <sup>6,7</sup> Feldsperling <sup>6,7</sup> Fledermäuse n.e.	-
7 Siedlungen	(Fledermäuse <sup>N</sup> ) n.e.	Fledermäuse <sup>N</sup> n.e.	(Fledermäuse <sup>N</sup> ) n.e.

Den größten Flächenanteil in allen Teilgeltungsbereichen nehmen Äcker und Ackerbrachen ein. In Summe beläuft sich die Betroffenheit auf ca. 74.500 m<sup>2</sup>. Grünland ist nur kleinflächig vorhanden (ca. 500 m<sup>2</sup>). Größere Anteile nehmen Rohböden und Ruderalvegetation (ca. 5.000 m<sup>2</sup>) sowie Böschungen (1.000 m<sup>2</sup>) ein. Dabei nicht berücksichtigt ist die Böschung auf dem nördlich angrenzenden Industrie- und Gewerbegebiet (c. 7.000 m<sup>2</sup>, Höhenunterschied 6-7 m), welche



---

#### Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

ebenfalls betroffen wird, wenn das Gelände bei Bebauung des Teilgeltungsbereiches TG 2 abgetragen werden muss. Die ist nach Planstand aber nicht vorgesehen, müsste bei der artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt werden. Reine Verkehrsflächen sind artenschutzrechtlich unbedeutend. Der existente LKW-Stellplatz im TG 1 und darüber hinaus, welcher in den mir vorgelegten Bebauungsplänen nicht abgebildet wird, ist in der saP nicht berücksichtigt und wird artenschutzrechtlich wie Ackerland behandelt, welches die Vornutzung dargestellt haben dürfte.

### 3.5.3 Fazit der Bestandserfassung

Sofern es sich um regelmäßig vorkommende Arten handelt, hätte die Relevanzanalyse ein für den Artenschutz angemessenes Ergebnis erbracht. Wie zu erwarten war, wurden mehr Arten, und diese in größerer Brutpaarzahl berücksichtigt, als bei der Kartierung 2024 dann tatsächlich festgestellt werden konnten. Bei Bestandserfassungen nach Methodenstandards kann das Ergebnis als hinreichend belastbar angesehen werden, wobei bei Kartierungen über einen längeren Zeitraum (etwa mehrere Jahre) sicher noch die eine oder andere Art mehr würde gefunden werden können. Das ist in einem ökologischen System einfach so.

Aus Sicht der Bauherren ist es zu begrüßen, dass durch die Kartierungen 2024 die Erfordernisse für Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen geringer ausfallen, zumal es sich in heutiger Zeit zumeist als schwierig erweist, geeignete Flächen bereitzustellen.

Für seltene und regelmäßig auftretende Arten kann die Relevanzanalyse jedoch auch zu kurz springen, wie das Beispiel des Bienenfressers zeigt. Dieser war im Wertinger Raum anscheinend noch nirgendwo vermerkt und wäre ohne Kartierung durchgerutscht.

Auch die Zauneidechse wäre vielleicht übersehen worden, wäre nicht in Betracht gezogen worden, dass das Fehlen von Nachweisen auch daran liegen kann, dass bislang noch niemand genauer nachgeschaut hat.

Dass gemäß Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf“ LfU (2020) die Erfassungen nach Methodenstandards regelmäßig vorgesehen wird, hat also gute Gründe.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 4 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die vom Vorhaben ausgehen und Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### 4.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

#### 4.1.1 Flächeninanspruchnahme

Durch den geplanten Industrie- und Gewerbepark wird der vorhandene Lebensraum überbaut. Dies betrifft Agrarland (v.a. Äcker), eine verfüllte Grube mit Ruderalvegetation und kleinen Anteilen von Rohböden, Böschungen und Feldgehölze (Einzelbäume und Einzelbüsche). Bestehende Verkehrsflächen sind als Habitate irrelevant. Der Siedlungsbereich wird ebenfalls nicht direkt betroffen. Der Ausgleichsbedarf nach Naturschutzrecht ist davon unberührt.

Im Wesentlichen betroffen sind Feldvogelarten (Feldlerche und Rebhuhn, Bluthänfling nur als Nahrungsgast). Schwerpunktmäßig handelt es sich dabei um Ackerbrüter. Die Grünlandarten lassen sich jedoch zwanglos dazunehmen, da sich hierdurch wegen des geringe Flächenanteils keine neuen Arten ergeben. Die Feldvögel verlieren direkt in Summe 75.000 m<sup>2</sup> Lebensraum. Bei Feldlerche und Kiebitz ist zu berücksichtigen, dass Scheuchwirkungen, welche durch Gebäude und Bepflanzungen entstehen, die Flächeninanspruchnahme noch erheblich vergrößern. Die Scheuchdistanzen durch Bebauung sind 100 m bei der Feldlerche und 200 m beim Kiebitz (hier nicht relevant). Wirkungsbereich ist die direkte Eingriffsfläche + Scheuchbereich. Diese summieren sich bei der Feldleche auf 257.500 m<sup>2</sup>.

Tab. 5: Übersicht der Habitattypen in den Teilflächen des Vorhabensgebietes mit Scheuchbereichen.

Habitate	TG 1	TG 2	TG 3	Gesamt
Acker und Ackerbrache	9.500 m <sup>2</sup>	52.000 m <sup>2</sup>	13.000 m <sup>2</sup>	74.500 m <sup>2</sup>
Grünland	nur Säume	500 m <sup>2</sup>	nur Säume	500 m <sup>2</sup>
Scheuchbereich Feldlerche	57.500 m <sup>2</sup>	73.000 m <sup>2</sup>	52.000 m <sup>2</sup>	182.500 m <sup>2</sup>
Wirkbereich Feldlerche	..67.000 m <sup>2</sup>	125.500 m <sup>2</sup>	65.000 m <sup>2</sup>	257.500 m <sup>2</sup>
Scheuchbereich Feldlerche korrigiert	..57.500 m <sup>2</sup>	..73.000 m <sup>2</sup>	5.000 m <sup>2</sup>	135.500 m <sup>2</sup>
Wirkbereich Feldlerche korrigiert	..67.000 m <sup>2</sup>	125.500 m <sup>2</sup>	5.000 m <sup>2</sup>	197.500 m <sup>2</sup>

Inwieweit nun Scheuchwirkungen durch bestehenden Strukturen davon abgezogen werden können, ist eine rein akademische Frage, da sich die Arten in der Praxis nicht immer an die Theorie halten. Aus Gründen der Rechtssicherheit können hier aber kaum Zugeständnisse gemacht werden. Lediglich bei TG-3 erscheint es begründbar, eine Einschränkung zu machen. Erstens wurde die Fläche bereits abgeschoben und teilweise bebaut und ist diesbezüglich durch den rechtskräftigen Plan gedeckt, zweitens bestehen hier angrenzend nach 3 Seiten bereits ökologische Beeinträchtigungen: Nach Westen besteht unmittelbar angrenzend Bebauung, nach Osten verläuft in nur 100 m Entfernung die Staatsstraße 2036, und nach Süden in 150 m Entfernung eine Hochspannungsleitung. Eine zusätzliche Scheuchwirkung durch den neuen Bebauungsplan beläuft sich nur auf knapp 5.000 m<sup>2</sup> bei der Feldlerche. Dadurch reduziert sich für den ganzen Bebauungsplan der anzunehmende Wirkungsbereich bei der Feldlerche auf 197.500 m<sup>2</sup> (= 19,8 ha). Das Rebhuhn zeigt keine solchen Abstände.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



Abb. 20: Wirkungsbereich in TG 1 (direkte Eingriffsfläche + Scheuchbereich Feldlerche).



Abb. 21: Wirkungsbereich in TG 2 (direkte Eingriffsfläche + Scheuchbereich Feldlerche).



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung



Abb. 22: Wirkungsbereich in TG 3 (direkte Eingriffsfläche + Scheuchbereich Feldlerche).



Abb. 23: Korrigierter Wirkungsbereich in TG 3 (direkte Eingriffsfläche + Scheuchbereich Feldlerche).



---

#### Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffen sind zudem, wenn auch sehr begrenzt, die Arten, die in Bäumen und Feldgehölzen leben. Relevant sind hier zum einen Brutvögel (Bluthänfling, Feldsperling), zum anderen baumbewohnende Fledermäuse (Großer Abendsegler), insbesondere aber die Höhlenbewohner, da sich derartige Strukturen nur über lange Zeiträume bilden. Eine Betroffenheit lässt sich durch Erhaltung (z.B. des Baumes in TG 2, die größeren Gehölze) vermeiden, was nach Planungsstand gegeben ist. Ersatzquartiere müssen also nicht angeboten und Ersatzpflanzungen nicht vorgenommen werden. Da die Gehölze in der offenen Landschaft liegen, bräuchte es für die Rodung gemäß Art. 16 BayNatSchG zudem die Genehmigung durch die Naturschutzbehörden.

Die verfüllte Grube sowie die randlichen Böschungen in TG 2 sind Lebensräume der Zauneidechse. Diese Habitate werden bei Realisierung der Planung zerstört. Hierfür muss ein Ersatzlebensraum geschaffen werden, in den die Tiere vor Inanspruchnahme umgesiedelt werden. Erst wenn dies alles erfolgreich abgeschlossen ist, kann in den betreffenden Abschnitten mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Betroffen ist auch der Bienenfresser, welcher in der benachbarten Sandgrube brütet, und zwar genau an der dem Planungsgebiet zugewandten Steilwand der Grube. Die Bauarbeiten im Planungsgebiet dürfen nicht dazu führen, dass der Brutplatz zerstört wird, etwa weil die Wand einstürzt. Dafür ist mit einem ausreichenden Grenzabstand zu sorgen.

#### 4.1.2 Tötung und Schädigung

Durch eine Baumaßnahme besteht potenziell die Gefahr der Tötung oder Schädigung von Arten. Der Einsatz der Baumaschinen und die Erdbewegungen im Zuge der Bauarbeiten führen zur Zerstörung von Bodenlückensystemen und Kleinhabitaten. Durch die Entfernung der Vegetation können auch Fortpflanzungsstätten (etwa von Vögeln und Fledermäusen) zerstört werden.

Im Projektgebiet besteht die Gefahr einer Tötung oder Schädigung vor allem durch Erdarbeiten (Abräumung des Baufeldes, Eingriffe in Böschungen). Davon betroffen sind die Feldvogelarten. Um eine Tötung zu vermeiden, ist die Abräumung derer Habitate (Äcker) außerhalb der Brutzeit, also nicht in der Zeit von 1.3. bis 30.9., oder unmittelbar nach Ernte durchzuführen.

Auch um eine Tötung von Gehölzarten zu vermeiden, müssen die erforderlichen Rodungen außerhalb der Fortpflanzungsperiode, nach § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG also nicht von 1.3. bis 30.9. eines Jahres, durchgeführt werden. Da die Gehölze in der offenen Landschaft liegen braucht es hierzu gemäß Art. 16 BayNatSchG außerdem die Genehmigung durch die Naturschutzbehörden. Die Zeitenregelung für Rodungen ist auch im rechtskräftigen Bebauungsplan zu beachten (etwa im Grenzbereich an der Böschung), da die Tötungsverbote des Artenschutzes dort nicht außer Kraft gesetzt sind.

Durch Erdarbeiten betroffen ist auch die Zauneidechse. In deren Habitaten dürfen die initialen Erdarbeiten nur außerhalb der Winterruhe durchgeführt werden (Mitte April bis Mitte September), damit mögliche Bewohner abwandern können. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Population – sofern eine vorhanden ist – durch einen Reptilienexperten umgesiedelt wurde. Die erforderlichen Kartierung wurden in 2024 durchgeführt und die Populationsgröße bestimmt. Ein Ersatzlebensraum wird bereitgestellt, in den die Tiere vor Baubeginn umgesiedelt werden. Erst wenn dies erfolgreich abgeschlossen ist, kann in den betreffenden Abschnitten mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die ordnungsgemäße Umsetzung der Arbeiten sind durch eine Ökologische Baubegleitung zu überwachen.



#### Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Da der bebaubare Bereich im östlichen Teil des TG 2 grenzüberschreitend zum bestehenden Industrie- und Gewerbepark festgesetzt ist, muss darauf hingewiesen werden, **dass die Tötungsverbote des Artenschutzes auch bei Rechtskraft eines Bebauungsplanes gelten**. Daher sind die Maßnahmen zur Vermeidung der Tötung von Zauneidechsen bei grenzüberschreitender Bebauung, Überplanung oder Abtragung der Böschung auch im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplans umzusetzen, auch wenn letzterer solche Maßnahmen nicht vorsieht. Auch hierfür ist erforderlich, dass ein ausreichend großes Ersatzhabitat bereitgestellt, da die Zauneidechsen bei Umsiedlung in einen beliebigen Raum dem wahrscheinlichen Tod ausgeliefert werden, womit das Tötungsverbot ebenfalls eintreten würde.

Da Eidechsenvorkommen an den Geltungsbereich angrenzen, ist im Zuge der Baumaßnahmen zu verhindern, dass diese in die Baustelle einwandern. Die Zuwanderung ist durch einen Reptilienschutzzaun zu unterbinden. Auch diese Maßnahme ist durch einen Reptilienexperten zu begleiten.

Betroffen ist auch der Bienenfresser, welcher in der benachbarten Sandgrube brütet, und zwar genau an der dem Planungsgebiet zugewandten Steilwand der Grube. Die Bauarbeiten im Planungsgebiet dürfen nicht dazu führen, dass der Brutplatz zerstört wird, etwa weil die Wand einstürzt. Während der Brutzeit würde das zu einer Zerstörung des Nestes und Tötung der Jungvögel führen. Dafür ist mit einem ausreichenden Grenzabstand zu sorgen. Auch Störungen können zur Nestaufgabe und zum Verlust der Brut führen (s. Kap. 4.1.4).

#### 4.1.3 Barrierewirkungen/Zerschneidung

Die Relevanzprüfung und auch die ASK zeigen eine Vielzahl von Fledermausarten im Umfeld des Vorhabens an. Ein Betroffenheit durch Tötung oder Schädigung besteht nur für die baumbewohnenden Arten (hier Großer Abendsegler). Diese, aber auch gebäudebewohnenden Arten könnten beeinträchtigt werden, wenn bedeutsame Leitlinien zwischen Quartier und Jagdlebensraum durch das Vorhaben zerstört werden. Eine solche Leitlinie könnte entlang des südöstlichen Randes des bestehenden Industrie- und Gewerbeparks (Böschung mit Gehölzen) bestehen. Diese liegt jedoch im Wesentlichen außerhalb dieses Bebauungsplanes und ist daher – anders als das Tötungsverbot – bei Überbauung oder Veränderung hier nicht erneut zu berücksichtigen. Es wird aber der Hinweis aufgenommen, am neuen Südrand des Industrie- und Gewerbeparkes einen neue Leitlinie zu schaffen.

#### 4.1.4 Immissionen (Lärm, Erschütterungen, Optische Störungen)

Während der Baumaßnahmen kommt es zu erhöhten Immission (Lärm, Erschütterungen, Optische Störungen) auf den zuvor nicht genutzten Flächen. Das kann lärm- und störungsempfindliche Arten beeinträchtigen. Nachtaktive Arten mit akustischer Orientierung (z.B. Fledermäuse) wären hier in erster Linie Siedlungsarten, die mit derartigen Einflüssen zurechtkommen müssen.

Eine störungsempfindliche Art ist jedoch der Bienenfresser, welcher in der benachbarten Sandgrube brütet, und zwar genau an der dem Planungsgebiet zugewandten Steilwand der Grube. Die sensible Zeit ist die Brutzeit von Mitte Mai bis Ende August, insbesondere in der Phase des Röhrenbauens. Gemäß Steckbrief des LfU muss in dieser Zeit ein Bereich im Umkreis von mindestens 200 m um die Brutwand vor menschlichen Störungen gesichert werden (<https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Merops+apiaster>).



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

#### 4.1.5 Kollisionsrisiko

Insbesondere für mobile Arten (Vögel, Insekten etc.) besteht ein theoretisches Kollisionsrisiko mit Baustellenfahrzeugen und LKWs. Wegen der geringen Fortbewegungsgeschwindigkeit kann diese Einwirkung jedoch als nur geringfügig angesehen werden.

### 4.2 Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse

Durch die Überbauung und Versiegelung bleibt die Mehrzahl der baubedingten Wirkfaktoren nach der Bauzeit bestehen. Es gibt jedoch neuen Wirkfaktoren, die nachfolgend aufgeführt sind.

#### 4.2.1 Lichtimmissionen

Lichtemissionen, die von Gebäuden, Werbeanlagen oder Verkehrsflächen ausgehen, können negative Auswirkungen auf Arten und Lebensräume haben. Das gilt sowohl im Siedlungsraum, insbesondere aber, wenn die Lichtemissionen in Naturräume einwirken. Letzteres ist bei diesem Vorhaben durch die Lage am Ortsrand gegeben. Lichtimmissionen können hier zur Anlockung von Insekten (Phototaxis) führen, diese aus ihren Habitaten herausziehen und an zu heißen Lampen zu deren Tod führen. Bei seltenen und gefährdeten Arten kann dies den Erhaltungszustand verschlechtern. Fledermäuse können durch Lichtimmissionen bei der Jagd in ihren Nahungshabitaten oder entlang ihrer Flugrouten gestört werden. Da es sich im Planungsgebiet, sofern Fledermäuse auftreten, um Siedlungsarten handelt, die nahezu allerorten mit Lichtverschmutzung umgehen müssen, dürfte dieser Wirkfaktor bei Fledermäusen zurücktreten.

Jedenfalls müssen Vermeidungsmaßnahmen festgelegt werden, damit negative Auswirkungen der Lichtimmissionen vermieden werden. Um das Eintreten von Verbotstatbeständen zu verhindern, muss die notwendige Beleuchtungen so ausgeführt werden, dass sie nicht in die benachbarten Naturräume nach Osten oder Norden einwirken.

#### 4.2.2 Kollisionsrisiko

Zum Kollisionsrisiko mit Fahrzeugen tritt nach Abschluss der Baumaßnahmen die Gefahr der Kollision an spiegelnden Glasfronten. Hiervon sind vor allem Vogelarten betroffen, die von der schützenden Vegetation auffliegen und die Glasflächen nicht als Hindernis erkennen. Gemäß eines Rechtsgutachtens der Universität Münster im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) sind die auf EU-Recht basierenden Vorschriften des bundesdeutschen Artenschutzrechts auch auf die Mortalität von Vögeln durch Glasanflug anzuwenden (HUGGINS 2019, HUGGINS & SCHLACKE 2019). Somit haben Planer und Architekten die Möglichkeit und Pflicht, Situationen, in denen es zu vermehrtem Vogelschlag an Gebäuden kommen kann, zu vermeiden.

Neben stark spiegelnden Flächen sind durchsichtige Übergänge und durchsichtige Eckpartien besonders gefährlich. Auf durchsichtige Übergänge sollte daher grundsätzlich verzichtet werden. Die Bauherren und Architekten werden hiermit explizit auf diese Problematik hingewiesen und angehalten, die Vogelschlagproblematik bei den Planungen angemessen beachten. Insbesondere verweisen wir auf das Merkblatt des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) „Vogelschlag an Glasflächen vermeiden“, welches die neuralgischen Punkte benennt, möglichen Abhilfe aufzeigt und weiterführende Literatur anführt.

[https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw\\_106\\_vogelschlag\\_an\\_glasflaechen\\_vermeiden.pdf](https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf)

Eine Bewertung des Kollisionsrisikos ist derzeit noch nicht möglich, da die Pläne hinsichtlich der Bauausführung noch nicht hinreichend konkret sind.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## 5 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

### 5.1 Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

#### 5.1.1 Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)

**Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Standorten wild lebender Pflanzen und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von wild lebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen bzw. Beschädigung oder Zerstörung von Exemplaren wild lebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen.**  
**Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

#### 5.1.2 Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko) (s. Nr. 2.2 der Formblätter)

**Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Exemplare, der durch den Eingriff oder das Vorhaben betroffenen Arten**

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

#### 5.1.3 Störungsverbot (s. Nr. 2.3. der Formblätter)

**Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**  
**Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.**

## 5.2 Betroffene Arten

### 5.2.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Im Planungsgebiet sind keine nach Europarecht geschützten Pflanzenarten (Anhang IV der FFH-RL) bekannt, für die sich aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ein Schädigungsverbot ergibt. Sowohl die saP-Internethilfe des LfU im TK-Blatt 7430 (Wertingen) und den Lebensraumtypen Grünland, Äcker, Rohböden, Böschungen, Hecken/Gehölze, Siedlungen als auch die ASK führen im Geltungsbereich keine relevanten Pflanzenarten auf.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**5.2.2 Säugetierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie**

Gemäß der saP-Internethilfe des LfU kommen im TK-Blatt 7430 (Wertingen) in den Habitattypen Grünland, Äcker, Rohböden, Böschungen, Hecken/Gehölze und Siedlungen 12 Fledermausarten vor. Diese sind als potenziell vorkommend auch im Planungsgebiet anzusehen. Davon besiedelt nur der Abendsegler regelmäßig Baumquartiere, während die anderen Gebäudequartiere bevorzugen. Nur für baumbewohnende Arten besteht die Gefahr einer Tötung, die anderen können nur bei ihrer Nahrungssuche beeinträchtigt werden. Insbesondere kann auch der Verlust von Leitstrukturen zwischen Quartier und Jagdgebieten nachteilig sein. Letzteres betrifft alle Arten, auch den Großen Abendsegler, und wird zusammen mit diesem geprüft.

**Tab. 6: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Säugetiere.**

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
<b>BAUMQUARTIERE</b>										
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		V	u					1	1
<b>GEBÄUDEQUARTIERE</b>										
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	3	u	4				4	1
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr			u	4					1
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus			g					4	1
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			g					4	1
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		3	g					4	1
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	1	s						1
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflledermaus	2	D	u						1
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus			u					1	1
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus			g						2
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus			u						2
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus			g						3

<b>fett</b>	streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG		
<b>RL D</b>	Rote Liste Deutschland und		
<b>RL BY</b>	Rote Liste Bayern	0	ausgestorben oder verschollen
		1	vom Aussterben bedroht
		2	stark gefährdet
		3	gefährdet
		G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
		R	extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
		V	Arten der Vorwarnliste
		D	Daten defizitär
<b>EHZ</b>	Erhaltungszustand	KBR	= kontinentale biogeographische Region
		g	günstig (favourable)
		u	ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
		s	ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
		?	Unbekannt

Fazit:

Bei Umsetzung der nachfolgend aufgeführten Maßnahmen ist nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung von Fledermäusen durch das Vorhaben auszugehen.



**Prüfung der Verbotstatbestände****Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)<sup>1</sup>  
und sämtliche Nahrung suchenden Fledermäuse<sup>2</sup>**

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

**1 Grundinformationen**Rote-Liste Status  
Art im UG:Deutschland: V<sup>1</sup>, div.<sup>2</sup>  
 nachgewiesenBayern: -ng<sup>1</sup>, div.<sup>2</sup>  
 potenziell möglichErhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region günstig ungünstig – unzureichend<sup>1</sup> ungünstig – schlecht

Der **Abendsegler** ist mit Ausnahme der Hochlagen der Alpen in ganz Bayern verbreitet. Es besiedelt Landschaften mit älteren Baumbeständen, wie Au-, Laub- und Mischwäldern oder Parkanlagen. Als Quartiere dienen überwiegend Baumhöhlen (meist Spechthöhlen in Laubbäumen) und ersatzweise Vogelnist- oder Fledermauskästen, aber auch Außenverkleidungen und Spalten an hohen Gebäuden und ganz vereinzelt Felsspalten. Jagdhabitat ist der freie Luftraum in 15 bis 50 m Höhe, bevorzugt an Gewässern, über Wald, und je nach Nahrungsangebot auch im besiedelten Bereich in Parkanlagen oder über beleuchteten Flächen. Sie besitzen ein ausgeprägtes Wanderverhalten, weshalb die Bestandszahlen im Jahresverlauf stark schwanken: relativ wenigen Tieren zur Fortpflanzungszeit stehen zahlreiche Tiere im Winter und während der Zugzeiten gegenüber. Fortpflanzungsnachweise in Bayern sind selten. Die Kolonien überwinternder Tiere können mehrere Hundert Individuen umfassen, in Bäumen sind die Gruppengrößen aber geringer.

Die übrigen Arten besiedeln vorwiegend Gebäudequartiere in Siedlungen. Die Nahrungssuche erfolgt in den Siedlungen in Gärten und Parks sowie um Bäume und Straßenlaternen oder außerhalb in Wäldern, an Waldrändern, an Gewässern oder über Grünland, selten über Äckern. Zwischen Quartieren und Jagdgebieten können sie große Distanzen zurücklegen, wobei sie sich an ihnen bekannten Leitstrukturen in der Landschaft orientieren.

**Lokale Population:**

Die lokalen Populationen der Arten sind nicht bekannt. Nachweise des Großen Abendseglers gibt es im Umfeld des Schmutterwaldes, sowie Nyctaloid-Rofe, die auch dem Kleinabendsegler zugeordnet werden können (2018, ASK). Insgesamt aber scheint der Kenntnisstand zur Fledermausfauna in dieser Region eher dünn. Der lokale Erhaltungszustand muss daher als schlecht angenommen werden.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit: hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C), da unbekannt**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Betroffen sind zwei Bäume in TG 2, insbesondere der große solitäre Baum im Süden, der auch Quartierpotenzial aufweist. Eine Betroffenheit könnte auch entstehen, wenn die gehölzbestandene Böschung zum bestehenden Industrie- und Gewerbepark hin abgetragen werden müsste, die jedoch außerhalb des Geltungsbereichs liegt. Weitere Gehölze stehen ohne mögliche Betroffenheiten ebenfalls außerhalb des Geltungsbereichs. Bei der Rodung der Bäume gehen die Quartiere verloren. Die Entstehung neuer Quartiere an ggf. nachgepflanzten Bäumen bedarf sehr langer Zeiträume, die den Verlust somit nicht auffangen können. Der Verlust das Quartierpotenzials kann durch die ersatzweise Aufhängung von Fledermauskästen kaum ausgeglichen werden, da solche nach neueren Erkenntnissen von Fledermäusen nur angenommen werden, wenn sie mit künstlichen Quartieren bereits vertraut sind, so dass wegen des ungünstigen Erhaltungszustandes des Abendseglers bei Verlust des Bäume von einer Beeinträchtigung der Population ausgegangen werden muss. **Die Erhaltung des Baums hat daher oberste Priorität.**

Der zu erhaltender Baumbestand, auch solcher knapp außerhalb des Geltungsbereichs, kann während des Bauphase beschädigt werden. Dies ist durch Schaffung eines ausreichenden Sicherheitsabstandes sowie durch Baumschutzmaßnahmen nach DIN 18920 zu vermeiden.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)<sup>1</sup>  
und sämtliche Nahrung suchenden Fledermäuse<sup>2</sup>**

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- VM-1: Beschränkung der Rodungen auf das Nötigste. Bäume und Gehölze in der offenen Landschaft sind nach Art. 16 BayNatSchG geschützt und dürfen nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörden gefällt werden. Der solitäre Baum im Süden der TG 2 sollte erhalten bleiben.
  - VM-2: Die zu erhaltenden Gehölze und Bäume, auch die knapp außerhalb des Geltungsbereichs, sind nach DIN 18920 zu schützen (einschließlich des Wurzelraums).
  - VM-3: Unvermeidliche Rodungen und Fällungen müssen im Verhältnis 2:1 ersetzt werden. Baumverluste als Folgeschäden des Vorhabens sind unabhängig von den Festsetzungen nach obigen Satz auszugleichen.
  - VM-4: Die für Fledermäuse relevanten Bäume sind von einem Fledermausexperten zu identifizieren.
- CEF-Maßnahmen erforderlich:
- CEF-1a: Für jeden zu fällenden Baum mit einem Stammdurchmesser von mehr als 25 cm sind vor dem Eingriff 3 Fledermauskästen im Umfeld anzubringen: 1 wintertauglicher Großkasten, 1 Rundkasten und 1 Flachkasten.
  - CEF-2: Wartung der Kästen (Reinigung, ggf. Ersatz) durch eigenes Personal oder Werkbeauftragte in einem zweijährigen Turnus, gesichert über mindestens fünfzehn Jahre hinweg.

Schädigungsverbot ist erfüllt:  ja  nein, wenn ein relevanter Baum gefällt wird

Schädigungsverbot ist erfüllt:  ja  nein, wenn kein relevanter Baum gefällt wird

**2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Bei der Rodung der Bäume können potenziell vorkommende Fledermäuse in ihren Quartieren (Baumhöhlen, Nistkästen) und ggf. ihre Jungen in den Wochenstuben getötet werden. Trotz geeigneter Vermeidungsmaßnahmen kann eine Tötung oder Beschädigung von Abendseglern im Rahmen Gehölzarbeiten nicht gänzlich ausgeschlossen werden, da ganzjährig mit Tieren im Planungsgebiet gerechnet werden muss und auch bei einer Kontrolle im Vorfeld nicht jede Struktur gefunden wird. Daher sollte hier vorsorglich eine artenschutzrechtliche Ausnahme eingeholt werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- VM-4: Die für Fledermäuse relevanten Bäume sind von einem Fledermausexperten zu identifizieren.
  - VM-5: Die Entfernung der für Fledermäuse relevanten Bäume darf, vorausgesetzt dass die Naturschutzbehörden deren Entfernung genehmigen, nur außerhalb der Fortpflanzungszeit der Fledermäuse (von „April bis August“ auf März bis September ausgeweitet aufgrund der Vogelbrutzeit) und der Winterruhe (November bis März) durchgeführt werden; die Entfernung darf also nur im Oktober erfolgen.
  - VM-6: Vor der Fällung der für Fledermäuse relevanten Bäume müssen die potenziellen Fledermausquartiere von einem Fledermausexperten kontrolliert und mit einem Einwegverschluss, der ein Herausfliegen erlaubt, aber ein Einfliegen verhindert, verschlossen werden. Sollten Fledermäuse angetroffen werden, darf der betreffende Baum erstgewälkt werden, wenn nach einer erneuten Kontrolle sichergestellt ist, dass im Baum keine Fledermäuse mehr vorhanden sind.

Tötungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

**2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Störungen durch Rodungen während der besonders kritischen Phase der Jungenaufzucht und des Winterschlafes kann es nicht geben, da die Bäume außerhalb dieser kritischen Phasen gefällt bzw. entfernt werden müssen. Störungen durch die späteren Bauarbeiten sind nicht anzunehmen, da diese überwiegend untertags erfolgen dürften.

Rodungen können jedoch dazu führen, dass bedeutsame Leitlinien zwischen Quartier und Jagdlebensraum durch das Vorhaben unterbrochen werden. Eine solche Leitlinie könnte entlang des südöstlichen Randes



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)<sup>1</sup>  
und sämtliche Nahrung suchenden Fledermäuse<sup>2</sup>**

des bestehenden Industrie- und Gewerbeparks (Böschung mit Gehölzen) bestehen. Diese liegt jedoch im Wesentlichen außerhalb dieses Bebauungsplanes und ist daher bei Überbauung oder Veränderung hier nicht erneut zu berücksichtigen. Es wird aber der Hinweis aufgenommen, am neuen Südrand des Industrie- und Gewerbeparks einen neue Leitlinie zu schaffen.

Anlagen- und betriebsbedingt jedoch können Lichtemissionen, die von Gebäuden, Werbeanlagen oder Verkehrsflächen ausgehen, negative Auswirkungen haben. Wenn die Lichtemissionen in Naturräume einwirken, wie das durch die Lage am Ortsrand gegeben ist, können sie hier zur Anlockung von Insekten (Phototaxis) führen, diese aus ihren Habitaten herausziehen und an zu heißen Lampen zu deren Tod führen. Dies führt zu einer Verschlechterung des Nahrungsangebots für Fledermäuse. Zudem können Fledermäuse durch Lichtemissionen bei der Jagd in ihren Nahrungshabitaten oder entlang ihrer Flugrouten gestört werde. Negative Lichtemissionen müssen somit vermieden werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-7: Zum Schutz vor schädlichen Lichtemissionen müssen die Verkehrsflächen- und Gebäudeaußenbeleuchtungen so ausgeführt werden, dass sie nicht in die benachbarten Naturräume einwirken: Es sind ausschließlich insektenfreundliche Beleuchtungseinrichtungen, etwa Natriumdampf-Hochdrucklampen -oder Leuchtmittel mit vergleichbarer warmer Lichtfarbe, zu verwenden. Die Außenoberflächen-Temperatur darf 60°C nicht überschreiten. Die Leuchten sind einzuhausen und so auszurichten, dass sie nicht in das Umland abstrahlen. Die Lampen sind zur Vermeidung von Streulicht so niedrig wie möglich zu installieren. Die Wirksamkeit der Maßnahmen sind durch einen Lichtsachverständigen abzunehmen.
- Hinweis: Da eine Leitlinie für Fledermäuse durch die Bebauung möglicherweise unterbrochen wird, soll am neuen Südrand des Industrie- und Gewerbeparks durch eine ausreichende Bepflanzung mit Bäumen und Gehölzen einen neue Leitlinie geschaffen werden.

CEF-Maßnahmen erforderlich: keine

**Störungsverbot ist erfüllt:**  ja  nein

**3 Prüfung der Wahrung des (günstigen) Erhaltungszustandes als fachliche Ausnahmevoraussetzung des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG (i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

Diese Prüfung entfällt, wenn kein für Fledermäuse relevanter Baum gefällt wird.

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Abendseglers wurden Vermeidungsmaßnahmen und auch CEF-Maßnahmen zum zeitlich kontinuierlichen Erhalt der ökologischen Funktion festgelegt. Da CEF-Maßnahmen speziell bei Quartierverlusten von Fledermäusen mit einer gewissen Prognoseunsicherheit behaftet sind, müssen zusätzliche FCS-Maßnahmen ergriffen werden, die die Herstellung eines günstigen Erhaltungszustands (favourable conservation status = FCS) der betroffenen Populationen unterstützen.

Die festgesetzten FCS-Maßnahmen sichern weiteren älteren Baumbestand, in dem im nahen Umfeld sich natürliches Quartierpotenzial zeitnah bilden kann (wegen ihres Alters etwa als künftige Spechtbäume) und an dem CEF-Maßnahmen (Fledermauskästen aufhängen) umgesetzt werden kann.

Unter Durchführung der nachfolgend aufgeführten Maßnahmen führt die Gewährung einer Ausnahme zu:

- keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Populationen
- keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands
- Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes erforderlich:
  - FCS-1: In Gemeindegebiet von Wertingen, möglichst im Ortsteil Geratshofen, werden 3 Bäumen mit Stammdurchmessern von mehr als 30 cm als Biotopbäume für Fledermäuse festgesetzt und dauerhaft gesichert. Die Auswahl erfolgt in Absprache mit einem Fledermausexperten und den Naturschutzbehörden. Dabei sind die Belange der Verkehrssicherheit ausreichend zu berücksichtigen, d.h. die Bäume sind so zu wählen, dass sie auch bei Alterung keine Gefährdung der Verkehrssicherheit darstellen können. Wenn ein Baum abgeht, ist ein anderer Baum festzusetzen.

**Ausnahmevoraussetzung erfüllt:**  ja  nein



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### 5.2.3 Reptilienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Gemäß der saP-Internethilfe des LfU kommt im TK-Blatt 7430 (Wertingen) die Zauneidechse vor. Bei der Kartierung 2024 wurde sie sowohl innerhalb, als auch außerhalb des TG-2 gefunden.

Tab. 7: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden Reptilien.

deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR / Status / Bemerkung
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	U1 - ungünstig - unzureichend

**fett** streng geschützte Art (§ 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG)

**RL BY** Rote Liste Bayerns (2019) und **RL D** Rote Liste Deutschland (2009) sowie **EHZ KBR** vgl. Tabelle 4

Durch Erdarbeiten in ihren Habitaten kann die Zauneidechse getötet werden. Ihre Habitate im Planungsgebiet müssen ausgeglichen werden. Auf Basis der Kartierung kann die Populationsgröße geschätzt und der erforderliche Ausgleich berechnet werden (s.u.). Wenn die anfängliche Maßnahme sich als zu klein erwies, ist unverzüglich weiterer Ausgleich zu schaffen. Die Eidchsen müssen in den Ersatzlebensraum umgesiedelt werden. Erst wenn dies erfolgreich abgeschlossen ist, kann in den betreffenden Abschnitten mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die ordnungsgemäße Umsetzung der Arbeiten sind durch eine Ökologische Baubegleitung zu überwachen. Die initialen Erdarbeiten dürfen jedoch nur außerhalb der Winterruhe durchgeführt werden (Mitte April bis Mitte September), damit mögliche Bewohner, die bis dato nicht gefunden und gefangen wurden, aus eigener Kraft abwandern können. Während der Winterruhe ist das nicht möglich.

Im Planungsgebiet können Zauneidechsen an Böschungen sowie im Bereich von Rohböden mit Ruderalvegetation vorkommen. Die Hauptpopulation lebt in der ehemaligen Grube mit Ruderalvegetation von TG 2. Erwartet wird sie auch in der an TG 2 angrenzenden Sandgrube. Ein weiteres Vorkommen wurde auf dem Versorgungsweg am Rand des bestehenden Gewerbegebietes gefunden. Dieser liegt außerhalb des Planungsgebietes und soll nicht verändert werden.

Von den Vorkommen kann sie auch in das Plangebiet einwandern und vor allem während der Baustellenzeit auftreten, wo geeignete Habitate vermutlich temporär entstehen werden. Dort bestünde Gefahr für sie, getötet zu werden. Böschungen sind im Planungsgebiet verschiedentlich an Feld- und Verkehrswegen vorhanden. Ferner gibt es knapp außerhalb des Plangebietes im bestehenden Industrie- und Gewerbepark entlang der Nordgrenze eine große Böschung. Da diese in Teilen als bebaubare Bereich im bestehenden Industrie- und Gewerbepark festgesetzt ist, muss darauf hingewiesen werden, dass die Tötungsverbote des Artenschutzes auch bei Rechtskraft eines Bebauungsplanes gelten. Daher sind die Maßnahmen zur Vermeidung der Tötung von Zauneidechsen bei grenzüberschreitender Bebauung, Überplanung oder Abtragung der Böschung auch im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplans umzusetzen, auch wenn letzterer solche Maßnahmen nicht vorsieht. Die Flächeninanspruchnahme dort muss nicht mehr berücksichtigt werden, jedoch macht es die Umsiedlung zwecks Vermeidung der Tötung erforderlich, ein ausreichend großes Ersatzhabitat bereitzustellen, da die Zauneidechsen bei Umsiedlung in einen beliebigen Raum dem wahrscheinlichen Tod ausgeliefert werden, womit das Tötungsverbot ebenfalls eintreten würde.

Zudem ist die Zuwanderung von Zauneidechsen aus solchen außerhalb gelegenen Habitaten durch einen Reptilienschutzzaun zu unterbinden, um versehentliche Tötungen in der Baustelle zu verhindern. Diese Maßnahme ist durch einen Reptilienexperten zu begleiten.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Genau bestimmen lässt dich die Populationsgröße nur mittels aufwendiger Fang/Wiederauffang-Aktionen und fotografischer Individualerkennung (MÄRTENS & STEPHAN 1997, MÄRTENS 1999, LUDWIG 2013), was im Rahmen von Planungen aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht realisierbar ist. Bei Planungsvorhaben wird daher in der Regel behelfsweise ein Korrekturfaktor verwendet, der nicht auf der Abundanz (Tiere pro Fläche in ha), sondern auf der maximal beobachteten Aktivitätsdichte (adulte Tiere pro Stunde) basiert (MÄRTENS & GROSSE 1996). Die Höhe des Korrekturfaktor schwankt von mindestens Faktor sechs unter optimalen Kartierbedingungen bis zu Faktor 20 auf großen, strukturreichen und unübersichtlichen Flächen. Bei kleineren und übersichtlichen Flächen kommt zumeist der Faktor zehn zum Einsatz (GROßE & SEYRING 2015, LAUFER 2014). In der mittigen Ruderalfläche wurden maximal 3 adulte Zauneidechsen gesichtet, so dass die Population auf 30 Tiere zu schätzen ist. Die Empfehlung für den Ausgleich beläuft sich auf 150 m<sup>2</sup> pro Tier. Demnach müssen 4.500 m<sup>2</sup> Ausgleichsfläche bereitgestellt werden.

Das Vorkommen im extensiven Wiesensaum des Feldweges nördlich des Planungsgebietes ist zu erhalten und zu schützen. Es liegt außerhalb des Geltungsbereichs des Planungsgebietes. Es darf nicht befahren und nicht zur Ablage von Baumaterialien verwendet werden.

Im Ersatzhabitat ist je Tier eine spezifische Struktur einzubringen, jeweils im Wechsel 1 Quartier (Wurzel-Stein-Häufen mit Sandbett, s. Anh.) oder 1 weitere Struktur (Totholzstämme, Steinreihen). Auf 4.500 m<sup>2</sup> kämen dann 15 Quartiere und 15 weitere Strukturen. Alle Maßnahmen sind in Absprache mit einem Reptilienexperten zu planen und umzusetzen sind. Fang und Umsiedlung müssen ebenfalls durch einen Experten erfolgen.



Abb. 24: Lage der anzubringenden Reptilienschutz-Zäune (gelb).



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Prüfung der Verbotstatbestände:****Zauneidechse (*Lacerta agilis*)**

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

**1 Grundinformationen**

**Rote-Liste Status**      **Deutschland: V**      **Bayern: 3**  
**Art(en) im UG:**       nachgewiesen       potenziell möglich

**Erhaltungszustand der Art in Bayern**

günstig       ungünstig – unzureichend       ungünstig – schlecht

Weit verbreitete Art vom Flachland bis ins Gebirge (bis 1000 m) in Heideflächen, Mager-, Trocken- und Halbtrockenrasen. Kleinflächig ist sie auch an Weg- und Waldrändern, Bahntrassen und Abbaustellen zu finden. Bevorzugt werden besonnte Böschungen mit Hangneigungen bis zu 50°. Ein Mosaik aus trockenwarmen, gut besonnten, strukturreichen Habitatelementen mit ausgeprägter Vegetationsschicht und sich schnell erwärmenden Substraten sollte auf engstem Raum vorhanden sein; Stellen mit niedriger Vegetation dienen als Jagdhabitats, auf Offenbodenbereichen, Steinen und Totholz sonnen sich die Tiere, während dichtere Vegetation als Deckung genutzt wird.

**Lokale Population:**

Die aktuelle lokale Population war völlig im Dunkeln. Bei Gottmannshofen gibt es einen älteren Nachweis. Im Übrigen scheint um Wertingen in den letzten Jahrzehnten niemand einen Blick für Zauneidechen gehabt zu haben. Dass aktuell tatsächlich keine Zauneidechsen hier vorkommen, erschien aufgrund von Klima, Landschaft und Habitaten eher unwahrscheinlich. Bei der Kartierung 2024 wurden adulte und subadulte Zauneidechsen nachgewiesen. Die Population im Plangebiet wird auf 30 Tiere geschätzt.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A)       gut (B)       mittel – schlecht (C)

**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Unter Annahme der vollständigen Inanspruchnahme des bebaubaren Bereichs, geht das Habitat der Zauneidechse im Planungsgebiet vollständig verloren. Da für die lokale Population ein ungenügender Erhaltungszustand anzunehmen ist, muss der Habitatverlust ausgeglichen werden. Wenn dies sichergestellt wird, kann eine Schädigung ausgeschlossen werden. Für die Population im Plangebiet ist 4.500 m<sup>2</sup> Ersatzhabitat für 30 Zauneidechsen (150 m<sup>2</sup> / Tier) herzustellen.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-8: Die Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen ist durch eine Ökologische Baubegleitung sicherzustellen.
- VM-9: Das Eidechsenhabitat im Geltungsbereich darf erst dann im Sinne der Planung verändert und überformt werden, wenn für die Eidechsen ein Ersatzhabitat zur Verfügung steht und diese dorthin umgesiedelt wurden.
- VM.10.2 Das Vorkommen im extensiven Wiesensaum des Feldweges nördlich des Planungsgebietes ist zu erhalten und zu schützen. Es liegt außerhalb des Geltungsbereichs des Planungsgebietes. Es darf nicht befahren und nicht zur Ablage von Baumaterialien verwendet werden.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- CEF-4: Gemäß LAUFER (2014) ist ein Ersatzhabitat anzulegen oder auszuweisen. Es werden 150 m<sup>2</sup> pro Tier, also 4.500 m<sup>2</sup> benötigt. Es ist lückige Vegetation mit Rohbodenabschnitten (ca. 50% der Fläche, kiesig-sandiges Substrat) herzustellen. Je nach Ausgangssituation ist Oberboden mit zu dichter Vegetation partiell abzutragen oder Rohboden auf 50% der Fläche mit einer dünnen Humusschicht (max. 5 cm) zu überdecken und mit magerer Wiesenvegetation einzusäen; die Fläche ist zu pflegen und von übermäßiger Gehölsukzession freizuhalten.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

<b>Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)</b>	Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ CEF-5: Zusätzlich sind in der Ersatzfläche gemäß CEF-4 je Tier der geschätzten Population immer im Wechsel 1 Eidechsenquartier oder 1 weitere Struktur, also 15 Eidechsenquartiere und 15 weitere Struktur (Totholzstämme, Steinreihen) einzubringen. Das Quartier ist ein kombinierter Holz-Stein-Haufen aus Totholz/Wurzelstöcken (bis 1 m in den Untergrund) und Steinen (Körnung 10 - 30 cm); die Holz-Stein-Haufen werden auf der Nordseite zur Hälfte mit Aushub abgedeckt; auf der Südseite wird ein Sandbett angelegt (grabfähiges, nährstoffarmes Substrat).</li> </ul>	
Schädigungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG</b>	
Gefahr der Tötung erwachsener Eidechsen sowie deren Fortpflanzungsstadien durch Bauarbeiten und Baumaschinen. Durch Beachtung der Bauzeiten-Regelung sowie anderen Maßnahmen (insbesondere Abfang und Umsiedlung) können die Tötungen jedoch weitestgehend vermieden werden.	
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VM-10.1: Vor Baubeginn ist entlang der Baugrenzen in kritischen Bereichen (zu tatsächlichen und potenziellen Habitaten, zu Böschungen, zur Sandgrube) unter Anleitung der Ökologischen Baubegleitung für die Dauer der Bauarbeiten ein Reptilien-Schutzzaun zu errichten.</li> <li>▪ VM.10.2 Das Vorkommen im extensiven Wiesensaum des Feldweges nördlich des Planungsgebietes ist zu erhalten und zu schützen. Es liegt außerhalb des Geltungsbereichs des Planungsgebietes. Es darf nicht befahren und nicht zur Ablage von Baumaterialien verwendet werden.</li> <li>▪ VM-11: Vor Baubeginn im Bereich des Zauneidechsen-Vorkommens müssen die dort vorhandenen Eidechsen durch einen Reptilienexperten gefangen und in das Ersatzhabitat umgesiedelt werden. Dies macht eine vorausschauende Planung erforderlich, weil erstens das Ersatzhabitat in geeigneter Qualität vorhanden sein muss, und zweitens dabei die Aktivitätszeit der Eidechsen zu berücksichtigen ist. Während deren Winterruhe (Mitte September -Mitte April) kann die Maßnahme nicht durchgeführt werden.</li> <li>▪ VM-12: Die initialen Erdarbeiten im Bereich des Eidechsenvorkommens dürfen nur außerhalb der Winterruhe durchgeführt werden (Mitte April bis Mitte September), damit mögliche Bewohner abwandern können.</li> </ul>	
Tötungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG</b>	
Möglichkeit der Störung durch Erschütterungen durch Baumaschinen, Montage und LKWs.	
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: wie 2.2	
Störungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

**Fazit:** Bei Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen ist nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung der Zauneidechse durch das Vorhaben auszugehen. Dieser ist durch Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu begegnen.

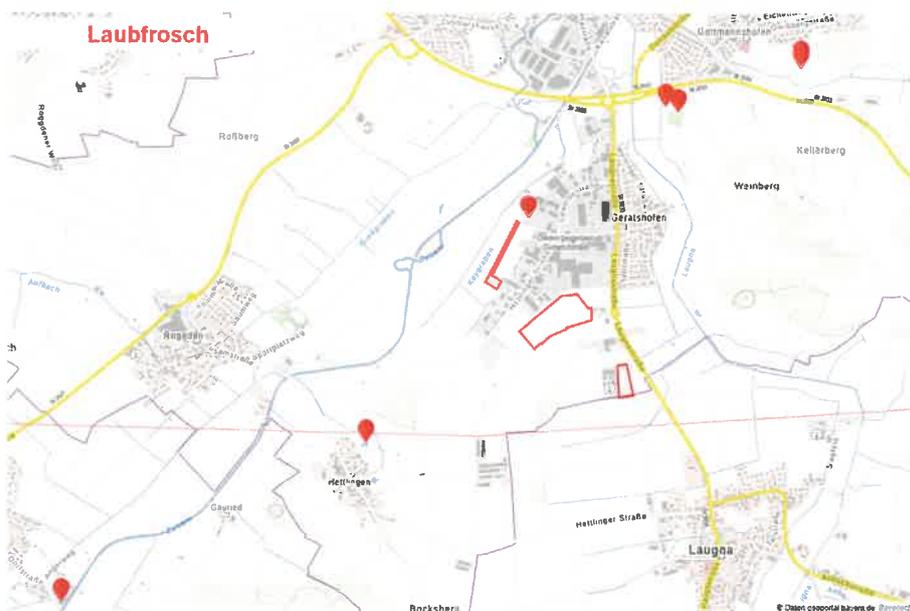


## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

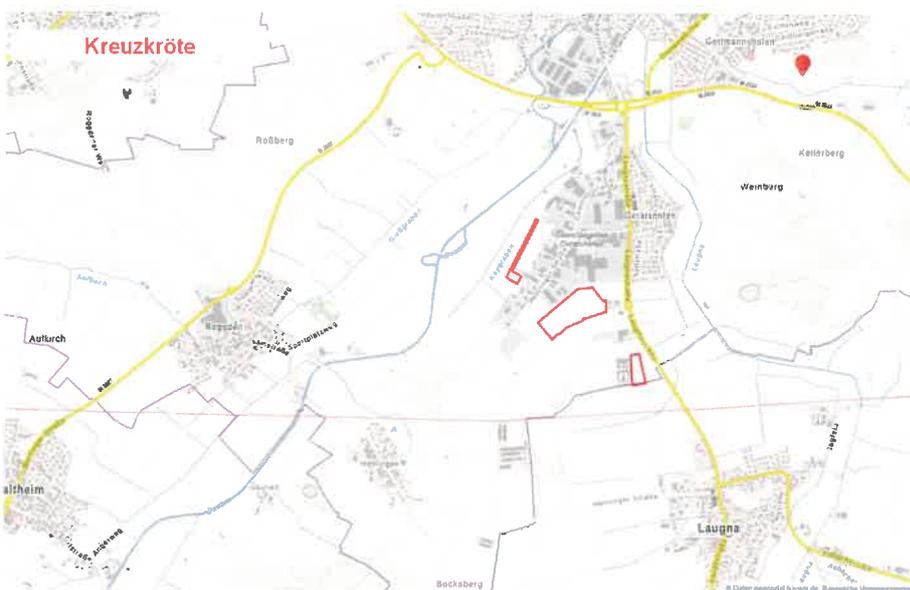
**5.2.4 Amphibienarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie**

Im Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes kommen keine Amphibienhabitate vor, jedoch zeigte die Relevanzprüfung, dass in der benachbarten Sandgrube Amphibien vorkommen könnten, da hier zumindest temporäre Kleingewässer vorhanden sind. Die saP-Internethilfe des LfU nennt zwar keine der Rohboden-Arten (z.B. Kreuzkröte), allerdings führt die ASK ein älteres Vorkommen bei Wertingen auf. Ein Vorkommen in der benachbarten Sandgrube konnte daher nicht sicher verneint werden.

Um eine mögliche Schädigung zu vermeiden, wurde daher in der benachbarten Sandgrube gezielt nach Amphibien und deren Fortpflanzungsstadien (Laich, Kaulquappen) gesucht, sowohl bei Tag, als auch abends in Verbindung mit den abendlichen Vogelkartierungen. Es wurden jedoch keine Hinweise auf ein Amphibienvorkommen gefunden. Es sind keine Vermeidungs- oder Kompensationsmaßnahmen erforderlich.



**Abb. 25: ASK-Nachweise des Laubfrosches im Umland des Vorhabens.**



**Abb. 26: ASK-Nachweise der Kreuzkröte im Umland des Vorhabens-**



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### 5.2.5 Weitere Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Es sind im Planungsgebiet keine weiteren Arten von Anhang IV der FFH-RL bekannt, für die sich aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ein Schädigungsverbot ergibt.

### 5.2.6 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

In der saP-Internethilfe des LfU werden für das TK-Blatt 7430 (Wertingen) in den Habitattypen Grünland, Äcker, Rohböden, Böschungen, Hecken/Gehölze und Siedlungen 47 Vogelarten aufgeführt. Diese wurden als potenziell vorkommend auch im Planungsgebiet angesehen. Da bei einer Prüfung auf Basis einer Potenzialanalyse der „worst case“ angenommen werden muss, was zu maximalen Vermeidungs- oder Kompensationsmaßnahmen führen muss, wurden in 2024 die tatsächlichen Bestände ermittelt und der Prüfung zugrunde gelegt.

Bei der Kartierung in 2024 wurden 45 Vogelarten festgestellt, davon 33 Arten als sichere Brutvögel im Untersuchungsgebiet. Im Planungsgebiet mit Wirkungsbereichen kamen als Brutvögel nur 7 Arten vor, 23 Arten als Nahrungsgäste oder potenzielle Nahrungsgäste mit Brutplätzen im Umland oder Durchzügler.

Die Brutvögel im Planungsgebiet sind typische Arten des Agrarlandes. Feldlerche, Rebhuhn und Wiesenschafstelze sind bodenbrütende Vögel der Feldflur. Dorngrasmücke, Goldammer, Bluthänfling und Neuntöter brüten in Feldhecken und Einzelbüschen, der Turmfalke u.a. in Einzelbäumen, indem er Krähennester nutzt. Der Neuntöter war nur Durchzügler. Die Ruderalvegetation spielt für Bluthänfling, Feldsperling und Stieglitz eine essentielle Rolle als Nahrungsfläche. Für andere Nahrungsgäste mit günstigen Erhaltungszustand sind diese Flächen nicht als essentiell anzusehen.

Die Wiesenweihe, die 2023 im nahen Umfeld in Äckern brütete, trat in 2024 nicht auf, insbesondere nicht im Planungsgebiet. Auch der Kiebitz, der im angrenzenden Zusamtal brütet, war zu weit weg vom Planungsgebiet und wurde hier nie gesichtet.

Betroffen ist als störungsempfindliche Art jedoch der Bienenfresser, der 2024 in der benachbarten Sandgrube brütete und in Bayerns Roter Liste in Kategorie R (Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion) geführt wird.

Für Feldlerche und Rebhuhn liegen Arbeitshilfen des LfU vor, wie der Ausgleich festzulegen ist. Der vorzunehmende Ausgleich orientiert sich an der Zahl betroffener Brutpaare. Während bei der Relevanzprüfung der Bestand geschätzt werden muss, können nun die tatsächlichen Bestände zugrunde gelegt werden.

Die Wiesenschafstelze brütete ursprünglich in Pfeifengraswiesen, bultigen Seggenrieder in Feuchtgebieten oder extensiven Landwirtschaftsflächen (Streuwiesen, Viehweiden), wo sie Verluste zeigt. Dem stehen Zugewinne in der Ackerlandschaft gegenüber (Hackfrüchte, Getreide, Raps). Der Trend in Bayern ist unklar. Die Wiesenschafstelze gilt als ungefährdet, und hat einen günstigen Erhaltungszustand. Für Arten wie diese wird regelmäßig angenommen, dass sie durch solche Habitatverluste keine Beeinträchtigung der Population erleidet. Maßnahmen für die Wiesenschafstelze sind also nicht erforderlich. Eine Förderung erfährt sie sicherlich zudem durch die Umsetzung der Maßnahmen für die anderen Feldvogelarten.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Tab. 8: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Vogelarten.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Status Brutpaare	Bemerkung
				B	R		
<b>FELDVÖGEL</b>							
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3	s		3	Erhaltungszustand schlecht
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	s	s	1	Erhaltungszustand schlecht
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze			g		4	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	1	2	s	u	pDZ	Potenzieller Durchzügler, jedoch kein essentielles Rastgebiet
<b>GEHÖLZBRÜTER</b>							
<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	1	Erhaltungszustand schlecht, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	1	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g		1-2	
<b>Falco tinnunculus</b>	<b>Turmfalke</b>			g	g	1	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	pNG	Erhaltungszustand ungenügend, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	V		u		NG	Erhaltungszustand ungenügend, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		u		[DZ]	In der Umgebung
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g		[DZ]	In der Umgebung
<b>Picus viridis</b>	<b>Grünspecht</b>			g		pNG	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes in U
<b>Asio otus</b>	<b>Waldohreule</b>			g		pNG	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes in U
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink			g		NG	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe			g		NG	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star		3	g		NG	
<i>Turdus merula</i>	Amsel			g		NG	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube			g		pNG	
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel			g		pNG	
<b>SANDGRUBE</b>							
<b>Merops apiaster</b>	<b>Bienenfresser</b>	R		g		[1-4]	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes in U, Vermeidung von Störungen
<b>SIEDLUNG</b>							
<b>Ciconia ciconia</b>	<b>Weißstorch</b>		3	g	g	NG	Strenggeschützte Art, jedoch kein essentielles Rastgebiet
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	V		u		pNG	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz			g		NG	
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	V	V	u		NG	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze			g		NG	



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Status Brutpaare	Bemerkung
				B	R		
<b>NAHRUNGSGÄSTE</b>							
Ardea cinerea	Graureiher	V		u	g	pNG	Wälder der Umgebung
<b>Buteo buteo</b>	<b>Mäusebussard</b>			g	g	NG	Strenggeschützte Art, jedoch kein essentielles Rastgebiet
Corvus corax	Kolkrabe			g		NG	Wälder der Umgebung
<b>Falco subbuteo</b>	<b>Baumfalke</b>		3	g		NG	Strenggeschützte Art, jedoch kein essentielles Rastgebiet
<b>Milvus migrans</b>	<b>Schwarzmilan</b>			g	g	NG	Strenggeschützte Art, jedoch kein essentielles Rastgebiet
<b>Milvus milvus</b>	<b>Rotmilan</b>	V	V	g	g	pNG	Strenggeschützte Art, jedoch kein essentielles Rastgebiet
<b>SONSTIGE</b>							
Egretta alba	Silberreiher		R	g		NG	Im angrenzendem Zusamtal
<b>Luscinia svecica</b>	<b>Blaukehlchen</b>			g			Strenggeschützte Art, im angrenzendem Zusamtal

**fett** streng geschützte Art (§ 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG)

**RL BY** Rote Liste Bayerns (2019) und **RL D** Rote Liste Deutschland (2009) sowie **EHZ KBR** vgl. Tabelle 4

Unter den Gehölzbrütern finden sich zumeist häufige und ungefährdete Arten. Viele sind Gebüschbrüter, die in ganz unterschiedlichen Landschaften vorkommen: in der Strauchschicht von Wäldern, in Hecken und Gebüschern der Feldflur oder in Parks und Gärten der Siedlungen. Spezifischere Ansprüche haben Baumbrüter, und unter diesen die Höhlenbrüter. Allerdings spielen Baumbrüter in diesem Vorhaben nur eine sehr geringe Rolle: Es gibt nur wenige möglicherweise betroffene Bäume. Der solitäre Bergahorn im Südwesten des TG 2 ist der bedeutendste davon. In ihm könnte der Feldsperling brüten.

Ferner trug dieser Baum bei der Ortsbegehung am 18.12.2023 ein Rabenkrähennest. In diesem brütete in 2024 der Turmfalke. Die Waldohreule brütete in einem Rabenkrähennest im angrenzenden Feldgehölz östlich des Planungsgebietes. Beide sind aber nicht gefährdet und haben einen guten Erhaltungszustand. Krähennester sind in jedwedem Baum schnell wieder neu gebaut und somit kein begrenzender Faktor im Sinne relevanter Flächeninanspruchnahme, insbesondere wenn nur wenige Einzelbäume betroffen sind. Lediglich der Verbotstatbestand könnte einschlägig werden, was jedoch die allgemeine verbindliche Zeitenregelung für Baumfällungen gemäß § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG verhindert (siehe Vermeidungsmaßnahmen). Für dermaßen ubiquitäre Arten wird regelmäßig angenommen, dass sie durch geringe Habitatverluste in ihrer Population nicht beeinträchtigt werden.

Alein gefährdet Gehölzbrüter oder solche, die einen schlechten Erhaltungszustand aufweisen, können auch durch geringer Habitatverluste nachteilig betroffen werden. Zumindest können diese verhindern, dass die Population wieder einen guten Erhaltungszustand erreicht. Solche Arten sind Feldsperling, Bluthänfling und Stieglitz. Diese können, da sie ihre Nahrung im Offenland und insbesondere auch in der Feldflur suchen, durch Verluste von Nahrungshabitaten betroffen sein. Dieser Aspekt der Beeinträchtigung kann aber verneint werden, da durch die Ausgleichsmaßnahmen für die Feldvögel im großen Umfang nahrungsreiche Brachen entstehen werden, die den Verlust von artenarmen Äckern bei Weitem kompensieren werden.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Prüfung der Verbotstatbestände****Feldlerche***Alauda arvensis*

Europäischer Vogelarten nach VRL

**1 Grundinformationen****Rote Liste-Status** Deutschland: **Kat.3**Bayern: **Kat.3****Art im Wirkraum:**  nachgewiesen potenziell möglich**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene **Bayerns** günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Die Feldlerche brütet am Boden und suchen ihre Nahrung in der Feldflur. Sie meidet die unmittelbare Nähe des Menschen und hält größere Abstände zu vertikalen Strukturen (Einzelbäume 50 m, Siedlungen/Freileitungen 100 m, Baumreihen/kleiner Feldgehölze 120 m, geschlossene Gehölzkulissen 160 m) und Straßen (je nach Verkehrsaufkommen 100-500 m). Landesweit Bestandsrückgänge v.a. durch Intensivierung der Landwirtschaft und anhaltende Lebensraumverluste.

**Lokale Population:**

Unter Berücksichtigung eines Scheuchbereichs von 100 m sind für das Vorhaben 3 BP einzusetzen, weitere BP kommen in der Umgebung vor.

**Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

 hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Lebensraumverlust durch „Überbauung“ der Feldflur, Verlust von Brut- und Nahrungshabitaten. Wegen des schlechten Erhaltungszustands sind CEF-Maßnahmen durchzuführen. Nur wenn diese vollständig umgesetzt werden, ist davon auszugehen, dass die Feldlerche keine erhebliche Schädigung erleidet.

 Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: keine CEF-Maßnahmen erforderlich:

- **CEF-6:** Für den Ausgleich werden vom LfU in der Arbeitshilfe Feldlerche drei kurzfristig entwickelbare Maßnahmenpakete empfohlen, die eine hohe Eignung für die Feldlerche haben: (1) [Jährlich wechselnde] Lerchenfenster mit Blüh- und Brachestreifen [10 St. Auf mind. 2,5 ha], (2) Blühfläche - Blühstreifen - Ackerbrache [auf fester Fläche, mind. 0,5 ha], (3) Erweiterter Saatreihenabstand [bei fortgesetzter Nutzung, mind. 1 ha]. Diese können alternativ oder ergänzend eingesetzt werden. Die „Lerchenfenster“ (1) werden hier nicht empfohlen und dargestellt.

**ENTWEDER**

- Maßnahmenpaket 2 ohne Kiebitz: Ackerbrache mit integrierten Blühstreifen, 0,5 ha pro Brutpaar; im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit Vorhaben; auch in Teilflächen von mindestens 0,2 ha, Breite bei streifiger Umsetzung der Maßnahme mindestens 10 m, und mindestens 100 m lang; Brache : Blühstreifen im Verhältnis ca. 50 : 50;
- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken > 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha) >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
  - Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.
  - Ersteinsaat der Blühstreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen; mind. 2-3 Jahre auf derselben Fläche, in dieser Zeit keine Mahd, keine Bodenbearbeitung, kein Dünger- und PSM-Einsatz, keine mechanische Unkrautbekämpfung;
  - jährliches Grubbern der (selbstbegrünenden) Brache, kein Dünger- und PSM-Einsatz,



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Feldlerche**

keine mechanische Unkrautbekämpfung;

- alle 2-3 Jahre Wechsel von Brache und Blühstreifen; beim Wechsel wird der Blühstreifen umgepflügt und die Brache nicht bearbeitet, um Winterdeckung zu gewährleisten, Neueinsaat nur erforderlich bei geringem Blühpflanzen-Aufkommen in der vormalig selbstbegründenden Brache;
- Umbruch zu Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.

ODER

Maßnahmenpaket 3 in Kombination mit Rebhuhn: Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht (entsprechend „Rebhuhnstreifen“ mit Winternahrung), 1 ha pro Brutpaar; im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit Vorhaben; Umsetzung in Teilflächen möglich (> 0,3 ha), mindestens 15 m breit und mindestens 100 m lang;

- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken > 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha), >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
- Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.
- Ersteinsaat der Brachestreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen;
- kein Düngung, keine Pflanzenschutzmittel
- keine mechanische Unkrautbekämpfung vom 15.3. bis 31.7. d. Jahres;
- Umbruch zur Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.

Da die Umsetzung im räumlich und zeitlichen Zusammenhang derzeit noch nicht absehbar ist, ist vorsichtshalber das Eintreten des Schädigungsverbotes anzunehmen.

ODER

eine Kombination der Maßnahmenpakete 2 und 3

**Schädigungsverbot ist erfüllt:**  ja  nein

**2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Durch die Bauarbeiten können die Nester zerstört bzw. die Jungvögel getötet werden. Erfolgt die Abräumung des Mutterbodens außerhalb der Brutzeit, kann eine Tötung vermieden werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-13: Um eine Tötung zu vermeiden, ist die Abräumung des Baufeldes außerhalb der Brutzeit, also nicht in der Zeit von 1.3. bis 31.8., oder unmittelbar nach Ernte durchzuführen.
- VM-14: Um eine Tötung zu vermeiden, darf auch in den (Feldlerchen-)Ausgleichsflächen keine Bearbeitung von 15.03. bis 15.07 erfolgen.

**Tötungsverbot ist erfüllt:**  ja  nein

**2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Während der Brutzeit können die Vögel durch die Bauarbeiten so gestört werden, dass sie nicht brüten oder ihre Brut aufgeben (vgl. 2.2). Grundsätzlich aber sind Störungen durch Immissionen (Lärm, Erschütterungen) nur von geringer Bedeutung.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: wie 2.2

**Störungsverbot ist erfüllt:**  ja  nein



## Feldlerche

### 3 Prüfung der Wahrung des (günstigen) Erhaltungszustandes als fachliche Ausnahmenvoraussetzung des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG (i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)

Bei Umsetzung der CEF-Maßnahme im räumlichen und zeitlichen Zusammenhang ist keine Prüfung der Wahrung des (günstigen) Erhaltungszustandes als fachliche Ausnahmenvoraussetzung des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG (i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erforderlich. Sollte die Umsetzung im Gemeindegebiet nicht möglich sein, ist zu prüfen, ob der räumliche und zeitliche Zusammenhang mit der CEF-Maßnahme noch gegeben ist. Sollte dies verneint werden müssen, muss für das Vorhaben eine Ausnahme nach § 43 Abs. 8 BNatSchG i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL beantragt werden. Folgende Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes (favourable conservation status, FCS-Maßnahmen) der Feldlerche müssen dann durchgeführt werden, damit es zu keiner weiteren Verschlechterung des jetzigen ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Populationen kommt, wenn die Ausnahme gewährt wird. Die Gewährung einer Ausnahme erfolgt unter Berücksichtigung dieser Vorkehrungen:

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Populationen
- keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes erforderlich: wie 2.1
  - FCS-2 wie CEF-6

**Ausnahmenvoraussetzung erfüllt:**  ja  nein

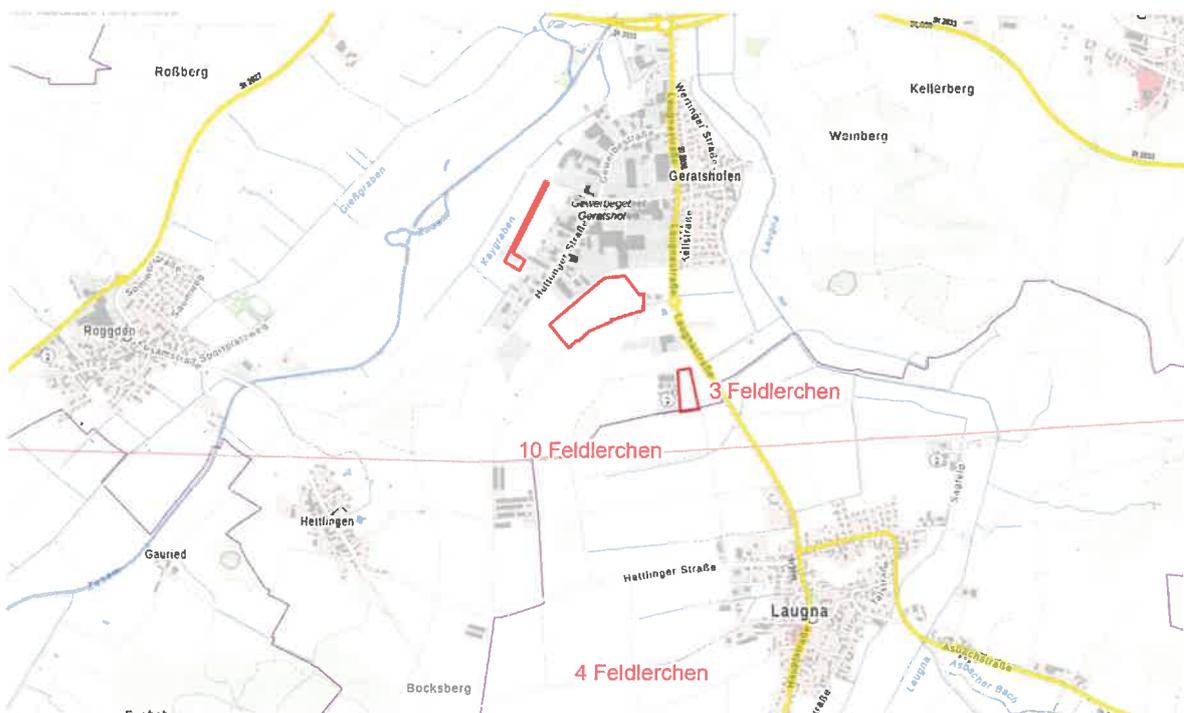


Abb. 27: Nachweise der Feldlerche in der ASK



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Prüfung der Verbotstatbestände****Rebhuhn***Perdix perdix*

Europäischer Vogelarten nach VRL

**1 Grundinformationen****Rote Liste-Status** Deutschland: Kat.2

Bayern: Kat.2

Art im Wirkraum:  nachgewiesen potenziell möglich**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene **Bayerns** günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Das Rebhuhn besiedelt vor allem offenes, reich strukturiertes Ackerland. Es brütet am Boden in Deckung bietenden Randstrukturen der Feldflur, z.B. entlang von Feldrainen, Weg- und Grabenrändern, Zäunen, Hecken. Auch ihre Nahrung sucht sie in der Feldflur, u.a. in Äckern, abgeernteten Feldern oder Brachen. Schlüsselfaktoren der Dichte sind Deckungsangebot im Jahresverlauf und ausreichende Insektennahrung während der Kükenaufzuchtphase. Landesweit Bestandsrückgänge v.a. durch Intensivierung der Landwirtschaft und anhaltende Lebensraumverluste. Nur selten vollziehen die Tiere größere Ortswechsel.

**Lokale Population:**

Es wurde 1 BP im Planungsgebiet nachgewiesen. Weitere Vorkommen im Umfeld wurden nicht gefunden.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit: hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C), da nicht bekannt**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Lebensraumverlust durch „Überbauung“ der Feldflur, Verlust von Brut- und Nahrungshabitaten. Wegen des schlechten Erhaltungszustands sind CEF-Maßnahmen durchzuführen sind. Nur wenn diese vollständig umgesetzt werden, ist davon auszugehen, dass der Kiebitz keine erhebliche Schädigung erleidet.

 Konfliktvermeidende Maßnahmen: keine erforderlich CEF-Maßnahmen erforderlich:

- **CEF-8:** Für den Ausgleich werden vom LfU in der Arbeitshilfe Rebhuhn drei kurzfristig entwickelbare Maßnahmenpakete empfohlen, die eine hohe Eignung für das Rebhuhn haben: (1) Extensiver Rebhuhnstreifen mit Winternahrung [mind. 2 ha], (2) Extensiver Rebhuhnstreifen oder Rebhuhnfläche [mind. 2,5 ha], (3) Rebhuhnstreifen oder Rebhuhnfläche [4 ha]. Die Wirksamkeit der Maßnahmen ist hoch und können kurzfristig umgesetzt werden. Alle Varianten können auch in Teilflächen von mindestens 0,3 ha erbracht werden.; Verteilung der Teilflächen über eine Gesamtfläche von max. 15 ha. Hier empfohlen wird Maßnahmenpaket 1, da es auch in Verbindung mit den Maßnahmen für die Feldlerche umsetzbar ist. Auf die Beschreibung der anderen Maßnahmen wird hier verzichtet.

Maßnahmenpaket 1 - Extensiver Rebhuhnstreifen mit Winternahrung, 2 ha pro Brutpaar, bei nur 1 BP, die im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang bereitgestellt werden müssen; davon 1 ha als Ackerbrache mit integrierten Blühstreifen (CEF-8a) und 1 ha als Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht (CEF-8b);

[CEF-8a] 1 ha Brachestreifen, mind. 15 m breit, mind. 100 m lang, mit lückiger Vegetationsstruktur und Erhaltung von Rohbodenstellen, ggf. durch Kombination mit temporären Brachestreifen/-inseln; Umbruch und Neuansaat der Brachen im 3-jährigem Turnus im Frühjahr vor dem 15.3. (im Wechsel je 50 %) der Fläche; Verteilung der Teilflächen über eine Gesamtfläche von max. 15 ha Größe.

[CEF-8b] Angrenzend an CEF-8a 1 ha Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht, mindestens 15 m breit und mindestens 100 m lang;



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Rebhuhn**

- Ersteinsaat der Brachestreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen;
- kein Düngung, keine Pflanzenschutzmittel
- keine mechanische Unkrautbekämpfung vom 15.3. bis 31.7. d. Jahres;
- Umbruch zur Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.

Bei Kombination mit Feldlerche:

- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken  
> 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha), >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
- Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.

Da die Umsetzung im räumlich und zeitlichen Zusammenhang derzeit noch nicht absehbar ist, ist vorsichtshalber das Eintreten des Schädigungsverbotes anzunehmen.

Schädigungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

**2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Durch die Abräumung können die Nester zerstört bzw. die Jungvögel getötet werden. Erfolgt die Abräumung des Mutterbodens außerhalb der Brutzeit, kann eine Tötung vermieden werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-11: Um eine Tötung zu vermeiden, ist die Abräumung des Baufeldes außerhalb der Brutzeit durchzuführen, also nicht in der Zeit von 1.3. bis 31.8. eines Jahres
- VM-12: Um eine Tötung zu vermeiden, darf auch in den (Rebhuhn-)Ausgleichsflächen keine Bearbeitung von 15.03. bis 15.07 erfolgen.

Tötungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

**2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Während der Brutzeit können die Vögel durch die Abräumung so gestört werden, dass sie nicht brüten oder ihre Brut aufgeben (vgl. 2.2). Grundsätzlich aber sind Störungen durch Immissionen (Lärm, Erschütterungen, optische Störungen) nur von geringer Bedeutung (s. Textteil).

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: wie 2.2

Störungsverbot ist erfüllt:  ja  nein



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Rebhuhn****3 Prüfung der Wahrung des (günstigen) Erhaltungszustandes als fachliche Ausnahmevoraussetzung des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG (i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL)**

Bei Umsetzung der CEF-Maßnahme im räumlichen und zeitlichen Zusammenhang ist keine Prüfung der Wahrung des (günstigen) Erhaltungszustandes als fachliche Ausnahmevoraussetzung des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG (i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erforderlich. Sollte die Umsetzung im Gemeindegebiet nicht möglich sein, ist zu prüfen, ob der räumliche und zeitliche Zusammenhang mit der CEF-Maßnahme noch gegeben ist. Sollte dies verneint werden müssen, muss für das Vorhaben eine Ausnahme nach § 43 Abs. 8 BNatSchG i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL beantragt werden. Folgende Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes (favourable conservation status, FCS-Maßnahmen) des Rebhuhns müssen dann durchgeführt werden, damit es zu keiner weiteren Verschlechterung des jetzigen ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Populationen kommt, wenn die Ausnahme gewährt wird. Die Gewährung einer Ausnahme erfolgt unter Berücksichtigung dieser Vorkehrungen:

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Populationen
- keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands
- Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes erforderlich: wie 2.1
  - FCS-4 wie CEF-8

**Ausnahmevoraussetzung erfüllt:**  ja  nein

(Fortsetzung Fließtext)

Explizite Waldarten, die in der Liste der saP-Internetabfrage vereinzelt auch enthalten sind, werden durch das Vorhaben sicher auch nicht nachteilig betroffen, ebenso wenig die aufgeführten Großvogelarten, die in Wäldern oder Feldgehölzen brüten, ihre Nahrung aber in der Feldflur suchen (sog. Nahrungsgäste, z.B. Graureiher, Bussarde, Milane), von denen jedoch keine Nester gefunden wurden. Diese werden sicher nicht geschädigt.

Betroffen ist auch der Bienenfresser, welcher in der benachbarten Sandgrube brütet, und zwar genau an der dem Planungsgebiet zugewandten Steilwand der Grube. Die Bauarbeiten im Planungsgebiet dürfen nicht dazu führen, dass der Brutplatz zerstört wird, etwa weil die Wand einstürzt. Während der Brutzeit würde das auch zu einer Zerstörung des Nestes und Tötung der Jungvögel führen. Dafür ist mit einem ausreichenden Grenzabstand zu sorgen. Auch Störungen können zur Nestaufgabe und zum Verlust der Brut führen, da der Bienenfresser eine störungsempfindliche Art ist. Die sensible Zeit ist die Brutzeit von Mitte Mai bis Ende August, insbesondere in der Phase des Röhrenbauens. Gemäß Steckbrief des LfU soll in dieser Zeit ein Bereich im Umkreis von mindestens 200 m um die Brutwand vor menschlichen Störungen gesichert werden (<https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Merops+apiaster>). Da sich der Brutplatz am Siedlungsrand befindet, ist dies praktisch nicht möglich. Die Sperrung wird daher nur auf die Grube selbst und Bauarbeiten auf den benachbarten Flurstücken bezogen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.



**Prüfung der Verbotstatbestände****Gehölzbrüter**

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

**1 Grundinformationen**

<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	1	Erhaltungszustand schlecht, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	1	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g		1-2	
<b>Falco tinnunculus</b>	<b>Turmfalke</b>			g	g	1	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	pNG	Erhaltungszustand ungenügend, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	V		u		NG	Erhaltungszustand ungenügend, auch als Nahrungshabitat relevant
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		u		[DZ]	In der Umgebung
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g		[DZ]	In der Umgebung
<b>Picus viridis</b>	<b>Grünspecht</b>			g		pNG	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes in U
<b>Asio otus</b>	<b>Waldohreule</b>			g		pNG	Strenggeschützte Art, Erhaltung des Nistplatzes in U

Die Gehölzbrüter sind häufig ubiquitäre Arten, die in jeglichen Gehölzen in Wäldern, Feldflur oder Siedlungen vorkommen und daher oftmals günstige Erhaltungszustände aufweisen. Die potenziellen Arten enthalten jedoch auch fünf Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand, die hier näher zu betrachten sind.

Der **Bluthänfling** ist in Bayern lückig verbreitet. Sein Lebensraum ist strukturreiches Halboffenland mit artenreicher Wildkrautflora. Primär besiedelt er sonnige und eher trockene Flächen, etwa Magerrasen in Verbindung mit Hecken und Sträuchern und Waldränder, begleitet von einer niedrigen, samentragenden Krautschicht. In der Kulturlandschaft kommt die Art auch am Rand von Ortschaften, in Gärten, Friedhöfen und Grünanlagen vor. Der Bluthänfling ist ein Freibrüter, der sein Nest in dichten Hecken und jungen Bäumen anlegt. Er verzeichnet Bestandsrückgänge v.a. durch Intensivierung der Landwirtschaft und Lebensraumverluste in Siedlungen (Verschwinden dörflicher Ortsränder, Versiegelung, Nachverdichtung, Intensivierung).

Der **Feldsperling** ist nahezu flächendeckend in Bayern verbreitet und besiedelt offenen Kulturlandschaften mit Feldgehölzen, Hecken und Wäldern mit älteren Bäumen, in Streuobstwiesen und alten Obstgärten. Er brütet in Höhlen, aber auch künstliche Nisthilfen werden häufig angenommen, auch Hohlräume an artifiziellen Strukturen (Masten, Gebäude etc.). Die bayerischen Bestände dürften tendenziell analog dem Bundestrend eher abnehmend als stabil anzunehmen sein.

Der **Stieglitz** ist in Bayern außerhalb der Alpen flächendeckend verbreitet. Er besiedelt offene und halb-offene Landschaften mit mosaikartigen und abwechslungsreichen Strukturen (u. a. Obstgärten, Feldgehölze, Waldränder, Parks) und brütet im äußeren Kronenbereich locker stehender Bäume oder in Büschen. Zur Nahrungssuche ist er in Ruderalflächen, Staudengesellschaften, bewachsenen Flussbänken, Bahndämmen oder verwilderten Gärten anzutreffen. Er ist durch die Intensivierung der Nutzungen in Feldflur wie in Siedlungen und dem damit verbundenen Verlust von Strukturvielfalt gefährdet.

Die **Klappergrasmücke** ist in Bayern lückig verbreitet. Sie brütet in einer Vielzahl von Biotopen wie Parks, Friedhöfe, Kleingartenanlagen, Obstgärten und Hausgärten, aber auch in Feldhecken und Feldgehölzen und sogar in jungen Nadelholzaufforstungen sowie im Gebirge bis in der Krummholzstufe (Latschen). Regional verzeichnet sie deutliche Bestands- und Arealrückgänge.



## Gehölzbrüter

### 2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Verlust eines Teils der Gehölze als Brut- und Nahrungslebensraum. Gefahr der Tötung, insbesondere der Bruten, durch Gehölzrodungen. Außerdem gehen Nahrungslebensräume in den Offenbereichen verloren. Für diese entsteht jedoch durch die Maßnahmen für die Feldvögel weit mehr Ersatz als verloren geht. Der Feldsperling verliert möglicher Weise seine Bruthöhlen. Für gefährdete Arten oder solche mit ungünstigem Erhaltungszustand ist anzunehmen, dass solche Verluste zumindest zu einer Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands führen wird. Gehölzverluste aber entstehen potentiell vor allem im rechtskräftigen Bebauungsplan an der Böschung nördlich des TG 2. Dies ist durch die Rechtskraft des Bebauungsplans abgesichert, jedoch könnte die geplante Begrünung des TG 2 so geplant werden, dass dieser Verlust ausgeglichen würde.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-1: Beschränkung der Rodungen auf das Nötigste. Bäume und Gehölze in der offenen Landschaft sind nach Art. 16 BayNatSchG geschützt und dürfen nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörden gefällt werden. Der solitäre Baum im Süden der TG 2 sollte erhalten bleiben.
- VM-2: Die zu erhaltenden Gehölze und Bäume, auch die knapp außerhalb des Geltungsbereichs, sind nach DIN 18920 zu schützen (einschließlich des Wurzelraums).
- VM-3: Unvermeidliche Rodungen und Fällungen müssen im Verhältnis 2:1 ersetzt werden. Baumverluste als Folgeschäden des Vorhabens sind unabhängig von den Festsetzungen nach obigen Satz auszugleichen.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- CEF-1b: Für jeden zu fällenden Baum mit einem Stammdurchmesser von mehr als 25 cm sind vor dem Eingriff 2 Vogelnistkästen unterschiedlicher Bauart im Umfeld anzubringen, je nach Anzahl in dieser Reihenfolge: 1 Nistkasten mit Doppelloch, 1 Nistkasten für kleine Meisen, 1 Nistkasten mit Doppelloch, 1 Starenkasten, 1 Nistkasten für große Meisen, 1 Halbhöhle, usw. von vorne
- CEF-2: Wartung der Kästen (Reinigung, ggf. Ersatz) durch eigenes Personal oder Werkbeauftragte in einem zweijährigen Turnus, gesichert über mindestens fünfzehn Jahre hinweg.
- Hinweis: Durch die möglicherweise Teilweise Rodung an der Böschung nördlich des TG 2 können Arten wie Gelbspötter, Klappergrasmücke und Turteltaube beeinträchtigt werden. Die geplante Bepflanzung an der Südseite sollte daher als strukturreich mit den Elementen einer Hecke sowie von Gehölzen mit eingestreuten Obstbäumen, Bäumen oder Baumgruppen geplant werden.

Schädigungsverbot ist erfüllt:

ja  nein

### 2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Bei der Rodung der Bäume und Gehölze können die Jungen getötet oder das Nest zerstört werden. Erfolgt der Eingriff außerhalb der Brutzeit, dann wird eine Tötung vermieden.

Zusätzlich besteht die Gefahr der Kollision an Glasfronten. Schlimme Fallen stellen direkt an Gehölze angrenzende, stark spiegelnde Flächen oder durchsichtige Übergänge.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-15: Rodungen dürfen nur außerhalb der Brutzeit der Vögel durchgeführt werden, also nicht im Zeitraum vom 1.3. bis zum 30.9. eines Jahres. Auf die abweichende Regelungen, die für Fledermäuse relevante Bäume betreffen (VM-4, VM-5, VM-6) wird hingewiesen.
- VM-16: Bauherren und Architekten müssen auf die Kollisionsproblematik an Glasfronten, stark spiegelnde Flächen oder durchsichtige Übergänge hingewiesen werden und diese bei den Planungen angemessen beachten.

Tötungsverbot ist erfüllt:

ja  nein



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

**Gehölzbrüter****2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG**

Während der Bau- und Betriebsphase kann es zu Störungen durch Baustellenfahrzeuge und Personen kommen. Die Rodungen etwa erfolgen außerhalb der Brutzeit, so dass diese keine Störungen bewirken.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: wie 2.2

Störungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

**Bienenfresser***Merops apiaster*

Europäischer Vogelarten nach VRL

**1 Grundinformationen**

Rote Liste-Status **Deutschland: ng**  
 Art im Wirkraum:  nachgewiesen

Bayern: **Kat.R**  
 potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene **Bayerns**

günstig  ungünstig – unzureichend  ungünstig – schlecht

Der **Bienenfresser** ist eine streng geschützte Art und in Bayern als extrem selten eingestuft. Das Brutareal hat sich seit der Erfassung von 1996-1999 deutlich vergrößert. Zu einer Häufung kommt es im mittleren und nördlichen Schwaben. Die wenigen Vorkommen beschränken sich meist auf Einzelpaare oder Kleinkolonien und sind meist nicht für längere Zeit besetzt und wechseln häufig, da geeignete Brutplätze in Abbaugruben meist nur über kurze Zeit zur Verfügung stehen; sie werden durch Verfüllung oder Erosion relativ schnell entwertet. Hier ist er von Natur aus auf vergängliche Steilwände angewiesen. Mangels geeigneter natürlicher Habitate bevorzugt er in Bayern Sand-, Kies- oder Lößgruben als Brutplätze. Vorhandene Gewässer in der näheren Umgebung begünstigen das Nahrungsangebot an Großinsekten und somit die Eignung eines Brutplatzes. Häufig siedeln sich Paare inmitten einer Uferschwalben-Kolonie an. Wichtig sind Schlafplätze (Baumgruppen), Ansitz- und Ruhewarten (dürre Äste, Zaunpfähle, Drahtzäune, Telefonleitungen), sowie blüten- und insektenreiche Ruderalfluren. In der Phase des Röhrenbauens sind Bienenfresser besonders störungsempfindlich.

**Lokale Population:**

In der benachbarten Sandgrube brüten an der dem Planungsgebiet zugewandten Steilwand der Grube mindestens 1 BP, vielleicht auch bis zu 4 BP. In der ASK-Auflistung werden in der weiteren Umgebung keine weiteren Bienenfresser angegeben.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A)  gut (B)  mittel – schlecht (C)

**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Die Bauarbeiten im in unmittelbarer Nähe können dazu führen, dass der Brutplatz zerstört wird, etwa weil die Wand einstürzt. Dies ist durch einem ausreichenden Grenzabstand zu vermeiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen: keine erforderlich

- VM-17: Zur Sandgrube hin ist ein Grenzabstand von mindestens 5 m einzuhalten. Der Grenzbereich darf nicht mit schweren Maschinen befahren werden. Die Grenze ist durch einen unbeweglichen Bauzaun zu sichern.

CEF-Maßnahmen erforderlich: keine

Schädigungsverbot ist erfüllt:  ja  nein



## Bienenfresser

### 2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Bauarbeiten im in unmittelbarer Nähe können dazu führen, dass der Brutplatz zerstört wird, etwa weil die Wand einstürzt. Während der Brutzeit würde das auch zu einer Zerstörung des Nestes und Tötung der Jungvögel führen. Dies ist durch einem ausreichenden Grenzabstand zu vermeiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- VM-17: Zur Sandgrube hin ist ein Grenzabstand von mindestens 5 m einzuhalten. Der Grenzbereich darf nicht mit schweren Maschinen befahren werden. Die Grenze ist durch einen unbeweglichen Bauzaun zu sichern.

Tötungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

### 2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Der Bienenfresser ist eine störungsempfindliche Art. Die sensible Zeit ist die Brutzeit von Mitte Mai bis Ende August, insbesondere in der Phase des Röhrenbauens. Gemäß Steckbrief des LfU muss in dieser Zeit ein Bereich im Umkreis von mindestens 200 m um die Brutwand vor menschlichen Störungen gesichert werden. Da sich der Brutplatz am Siedlungsrand befindet, ist dies praktisch nicht möglich. Die Sperrung wird daher nur auf die Grube selbst und Bauarbeiten auf den benachbarten Flurstücken bezogen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: wie 2.2

VM-18: In der sensible Zeit von Mitte Mai bis Ende August, insbesondere in der Phase des Röhrenbauens, muss der Umkreis um die Brutwand vor menschlichen Störungen gesichert werden:

VM.18.1: Sperrung der Nachbargrundstücke Fl.Nr. 549, 549/3 und 550 für Bauarbeiten, Befahrung und Begehung in der Zeit von Mitte Mai bis Ende August eines Jahres, sofern die Bienenfresser brüten. Dies ist durch einen Experten festzustellen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.

*Nachrichtlich, da außerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans:*

VM.18.2: Sperrung der Sandgrube ab der Laugnastraße (i.e. 200 m), keine Befahrung und Begehung, keine Bauarbeiten, Abgrabungen und Verfüllungen.

VM.18.3: Sperrung der Nachbargrundstücke Fl.Nr. 548 für Bauarbeiten, Befahrung und Begehung in der Zeit von Mitte Mai bis Ende August eines Jahres, sofern die Bienenfresser brüten. Dies ist durch einen Experten festzustellen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.

Störungsverbot ist erfüllt:  ja  nein



Abb. 28: 200 m-Zone um die Brutwand des Bienenfressers.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

### Fazit Vögel

Insbesondere für die Feldvogelarten sind Betroffenheiten abzunehmen, aber auch Gehölzarten sind in gewissem Umfang betroffen. Daher wurden umfangreiche Maßnahmen zur Vermeidung und Kompensation festgesetzt. Werden diese wie aufgeführt umgesetzt, ist nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung der Vögel durch das Vorhaben auszugehen.

## **6 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

### **6.1 Maßnahmen zur Vermeidung**

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- VM-1: Beschränkung der Rodungen auf das Nötigste. Bäume und Gehölze in der offenen Landschaft sind nach Art. 16 BayNatSchG geschützt und dürfen nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörden gefällt werden. Der solitäre Baum im Süden der TG 2 sollte erhalten bleiben.
- VM-2: Die zu erhaltenden Gehölze und Bäume, auch die knapp außerhalb des Geltungsbereichs, sind nach DIN 18920 zu schützen (einschließlich des Wurzelraums).
- VM-3: Unvermeidliche Rodungen und Fällungen müssen im Verhältnis 2:1 ersetzt werden. Baumverluste als Folgeschäden des Vorhabens sind unabhängig von den Festsetzungen nach obigen Satz auszugleichen.
- VM-4: Die für Fledermäuse relevanten Bäume sind von einem Fledermausexperten zu identifizieren.
- VM-5: Die Entfernung der für Fledermäuse relevanten Bäume darf, vorausgesetzt dass die Naturschutzbehörden deren Entfernung genehmigen, nur außerhalb der Fortpflanzungszeit der Fledermäuse und Vögel (März bis September) und der Winterruhe (November bis März) durchgeführt werden; die Entfernung darf also nur im Oktober erfolgen.
- VM-6: Vor der Fällung der für Fledermäuse relevanten Bäume müssen die potenziellen Fledermausquartiere von einem Fledermausexperten kontrolliert und mit einem Einwegverschluss, der ein Herausfliegen erlaubt, aber ein Einfliegen verhindert, verschlossen werden. Sollten Fledermäuse angetroffen werden, darf der betreffende Baum erstgewälkt werden, wenn nach einer erneuten Kontrolle sichergestellt ist, dass im Baum keine Fledermäuse mehr vorhanden sind.
- VM-7: Zum Schutz vor schädlichen Lichtmissionen müssen die Verkehrsflächen- und Gebäudeaußenbeleuchtungen so ausgeführt werden, dass sie nicht in die benachbarten Naturräume einwirken: Es sind ausschließlich insektenfreundliche Beleuchtungseinrichtungen, etwa Natriumdampf-Hochdrucklampen -oder Leuchtmittel mit vergleichbarer warmer Lichtfarbe, zu verwenden. Die Außenoberflächen-Temperatur darf 60°C nicht überschreiten. Die Leuchten sind einzuhausen und so auszurichten, dass sie nicht in das Umland abstrahlen.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Die Lampen sind zur Vermeidung von Streulicht so niedrig wie möglich zu installieren. Die Wirksamkeit der Maßnahmen sind durch einen Lichtsachverständigen abzunehmen.

- VM-8: Die Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen ist durch eine Ökologische Baubegleitung sicherzustellen.
- VM-9: Das Eidechsenhabitat im Geltungsbereich darf erst dann im Sinne der Planung verändert und überformt werden, wenn für die Eidechsen ein Ersatzhabitat zur Verfügung steht und diese dorthin umgesiedelt wurden.
- VM-10.1: Vor Baubeginn ist entlang der Baugrenzen in kritischen Bereichen (zu tatsächlichen und potenziellen Habitaten, zu Böschungen, zur Sandgrube) unter Anleitung der Ökologischen Baubegleitung für die Dauer der Bauarbeiten ein Reptilien-Schutzzaun zu errichten.
- VM.10.2 Das Zauneidechsen-Vorkommen im extensiven Wiesensaum des Feldweges nördlich des Planungsgebietes ist zu erhalten und zu schützen. Es liegt außerhalb des Geltungsbereichs des Planungsgebietes. Es darf nicht befahren und nicht zur Ablage von Baumaterialien verwendet werden.
- VM-11: Vor Baubeginn im Bereich des Zauneidechsen-Vorkommens müssen die dort vorhandenen Eidechsen durch einen Reptilienexperten gefangen und in das Ersatzhabitat umgesiedelt werden. Dies macht eine vorausschauende Planung erforderlich, weil erstens das Ersatzhabitat in geeigneter Qualität vorhanden sein muss, und zweitens dabei die Aktivitätszeit der Eidechsen zu berücksichtigen ist. Während deren Winterruhe (Mitte September - Mitte April) kann die Maßnahme nicht durchgeführt werden.
- VM-12: Die initialen Erdarbeiten im Bereich des Eidechsenvorkommens dürfen nur außerhalb der Winterruhe durchgeführt werden (Mitte April bis Mitte September), damit mögliche Bewohner abwandern können.
- VM-13: Um eine Tötung von Feldvögeln zu vermeiden, ist die Abräumung des Bau-feldes in der Feldflur außerhalb der Brutzeit, also nicht in der Zeit von 1.3. bis 31.8., oder unmittelbar nach Ernte durchzuführen
- VM-14: Um eine Tötung zu vermeiden, darf auch in den (Feldlerchen-)Ausgleichsflächen keine Bearbeitung von 15.03. bis 15.07 erfolgen.
- VM-15: Rodungen dürfen nur außerhalb der Brutzeit der Vögel durchgeführt werden, also nicht im Zeitraum vom 1.3. bis zum 30.9. eines Jahres. Auf die abweichende Regelungen, die für Fledermäuse relevante Bäume betreffen (VM-4, VM-5, VM-6) wird hingewiesen. Es wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass das Tötungsverbot auch bei möglichen Rodungen im rechtskräftigen Bebauungsplan (insbesondere an der Böschung nördlich der TG 2) gilt und die Zeitenregelung des § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG eingehalten werden muss.
- VM-16: Bauherren und Architekten müssen auf die Kollisionsproblematik an Glasfronten, stark spiegelnde Flächen oder durchsichtige Übergänge hingewiesen werden und diese bei den Planungen angemessen beachten. Ins-besondere wird auf das Merkblatt des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) „Vogelschlag an Glasflächen vermeiden“ verwiesen, welches die neuralgischen Punkte benennt, möglichen Abhilfe aufzeigt und weiterführende Literatur anführt. [https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw\\_106\\_vogelschlag\\_an\\_glasflaechen\\_vermeiden.pdf](https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf)



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

- VM-17: Zur Sandgrube hin ist ein Grenzabstand von mindestens 5 m einzuhalten. Der Grenzbereich darf nicht mit schweren Maschinen befahren werden. Die Grenze ist durch einen unbeweglichen Bauzaun zu sichern.
- VM-18: In der sensible Zeit von Mitte Mai bis Ende August, insbesondere in der Phase des Röhrenbauens, muss der Umkreis um die Brutwand vor menschlichen Störungen gesichert werden:

VM.18.1: Sperrung der Nachbargrundstücke Fl.Nr. 549, 549/3 und 550 für Bauarbeiten, Befahrung und Begehung in der Zeit von Mitte Mai bis Ende August eines Jahres, sofern die Bienenfresser brüten. Dies ist durch einen Experten festzustellen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.

*Nachrichtlich, da außerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans:*

VM-18.2: Sperrung der Sandgrube ab der Laugnastraße (i.e. 200 m), keine Befahrung und Begehung, keine Bauarbeiten, Abgrabungen und Verfüllungen.

VM.18.3: Sperrung der Nachbargrundstücke Fl.Nr. 548 für Bauarbeiten, Befahrung und Begehung in der Zeit von Mitte Mai bis Ende August eines Jahres, sofern die Bienenfresser brüten. Dies ist durch einen Experten festzustellen. Die Feldbestellung ist weiter möglich.

## 6.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen), um Gefährdungen lokaler Populationen zu vermeiden, sind weitestgehend nicht mehr möglich, da die relevante Bäume und Gebüsche bereits gefällt wurden.

- CEF-1: Für jeden zu fällenden Baum mit einem Stammdurchmesser von mehr als 25 cm sind vor dem Eingriff 3 Fledermauskästen sowie 2 Vogelnistkästen jeweils unterschiedlicher Bauart im Umfeld anzubringen. (1a) Fledermauskästen: 1 wintertauglicher Großkasten, 1 Rundkästen, 1 Flachkasten usw. von vorne. (1b) Vogelnistkästen, je nach Anzahl in dieser Reihenfolge: 1 Nistkasten mit Doppelloch, 1 Nistkasten für kleine Meisen, 1 Nistkasten mit Doppelloch, 1 Starenkasten, 1 Nistkasten für große Meisen, 1 Halbhöhle usw. von vorne.
- CEF-2: Wartung der Kästen (Reinigung, ggf. Ersatz) durch eigenes Personal oder Werkbeauftragung in einem zweijährigen Turnus, gesichert über mindestens fünfzehn Jahre hinweg.
- CEF-3: Vor Baubeginn im Bereich der potenziellen Eidechsenhabitate ist eine Eidechsenkartierung durchzuführen, um die genauen Vorkommensgebiete zu identifizieren und die Populationsgröße zu bestimmen. Basierend auf den Ergebnissen ist der erforderliche Ausgleich in CEF-4 festzulegen. Hinweis: Es wird empfohlen, hierbei die Böschung zum bestehenden Industrie- und Gewerbepark einzubeziehen, da bei einem Vorkommen in Geltungsbereich des hier geprüften Bebauungsplans auch ein Vorkommen im rechtskräftigen Bebauungsplan dringend anzunehmen ist. Zur Vermeidung des Eintretens von Tötungstatbeständen bei Inanspruchnahme der bebaubaren Flächen dort wären dann ebenfalls die Eidechsen umzusiedeln, was zu einer erheblichen Verzögerung des Vorhabens führen würde. Solche Verzögerung könnten durch ein gemeinsames Vorgehen vermieden werden.
- CEF-4: Gemäß Laufer (2014) ist ein Ersatzhabitat anzulegen oder auszuweisen. Es werden 150 m<sup>2</sup> pro Tier, also 4.500 m<sup>2</sup> benötigt. Es ist lückige Vegetation mit Rohbodenabschnitten (ca. 50% der Fläche, kiesig-sandiges Substrat) herzustellen. Je nach Ausgangssituation ist



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Oberboden mit zu dichter Vegetation partiell abzutragen oder Rohboden auf 50% der Fläche mit einer dünnen Humusschicht (max. 5 cm) zu überdecken und mit magerer Wiesenvegetation einzusäen; die Fläche ist zu pflegen und von übermäßiger Gehölzsukzession freizuhalten.

- **CEF-5:** Zusätzlich sind in der Ersatzfläche gemäß CEF-4 je Tier der geschätzten Population immer im Wechsel 1 Eidechsenquartier oder 1 weitere Struktur, also 15 Eidechsenquartiere und 15 weitere Struktur (Totholzstämme, Steinreihen) einzubringen. Das Quartier ist ein kombinierter Holz-Stein-Haufen aus Totholz/Wurzelstöcken (bis 1 m in den Untergrund) und Steinen (Körnung 10 - 30 cm); die Holz-Stein-Haufen werden auf der Nordseite zur Hälfte mit Aushub abgedeckt; auf der Südseite wird ein Sandbett angelegt (grabfähiges, nährstoff-armes Substrat).
- **CEF-6:** Für den Ausgleich werden vom LfU in der Arbeitshilfe Feldlerche drei kurzfristig entwickelbare Maßnahmenpakete empfohlen, die eine hohe Eignung für die Feldlerche haben: (1) [Jährlich wechselnde] Lerchenfenster mit Blüh- und Brachestreifen [10 St. Auf mind. 2,5 ha], (2) Blühfläche - Blühstreifen - Ackerbrache [auf fester Fläche, mind. 0,5 ha], (3) Erweiterter Saatreihenabstand [bei fortgesetzter Nutzung, mind. 1 ha]. Diese können alternativ oder ergänzend eingesetzt werden. Die „Lerchenfenster“ (1) werden hier nicht empfohlen und dargestellt.

**ENTWEDER**

Maßnahmenpaket 2 ohne Kiebitz: Ackerbrache mit integrierten Blühstreifen, 0,5 ha pro Brutpaar; im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit Vorhaben; auch in Teilflächen von mindestens 0,2 ha, Breite bei streifiger Umsetzung der Maßnahme mindestens 10 m, und mindestens 100 m lang; Brache : Blühstreifen im Verhältnis ca. 50 : 50;

- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken > 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha) >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
- Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.
- Ersteinsaat der Blühstreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen; mind. 2-3 Jahre auf derselben Fläche, in dieser Zeit keine Mahd, keine Bodenbearbeitung, kein Dünger- und PSM-Einsatz, keine mechanische Unkrautbekämpfung;
- jährliches Grubbern der (selbstbegründenden) Brache, kein Dünger- und PSM-Einsatz, keine mechanische Unkrautbekämpfung;
- alle 2-3 Jahre Wechsel von Brache und Blühstreifen; beim Wechsel wird der Blühstreifen umgepflügt und die Brache nicht bearbeitet, um Winterdeckung zu gewährleisten, Neueinsaat nur erforderlich bei geringem Blühpflanzen-Aufkommen in der vormalig selbstbegründenden Brache;
- Umbruch zu Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## ODER

Maßnahmenpaket 3 in Kombination mit Rebhuhn: Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht (entsprechend „Rebhuhnstreifen“ mit Winternahrung), 1 ha pro Brutpaar; im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit Vorhaben; Umsetzung in Teilflächen möglich (> 0,3 ha), mindestens 15 m breit und mindestens 100 m lang;

- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken > 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha), >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
- Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.
- Ersteinsaat der Brachestreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen;
- kein Düngung, keine Pflanzenschutzmittel - keine mechanische Unkrautbekämpfung vom 15.3. bis 31.7. d. Jahres;
- Umbruch zur Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.

ODER eine Kombination der Maßnahmenpakete 2 und 3.

- CEF-7: (Ausgleich für den Kiebitz) entfällt, da die Art nicht betroffen ist.
- CEF-8: Für den Ausgleich werden vom LfU in der Arbeitshilfe Rebhuhn drei kurzfristig entwickelbare Maßnahmenpakete empfohlen, die eine hohe Eignung für das Rebhuhn haben: (1) Extensiver Rebhuhnstreifen mit Winternahrung [mind. 2 ha], (2) Extensiver Rebhuhnstreifen oder Rebhuhnfläche [mind. 2,5 ha], (3) Rebhuhnstreifen oder Rebhuhnfläche [4 ha]. Die Wirksamkeit der Maßnahmen ist hoch und können kurzfristig umgesetzt werden. Alle Varianten können auch in Teilflächen von mindestens 0,3 ha erbracht werden.; Verteilung der Teilflächen über eine Gesamtfläche von max. 15 ha. Hier empfohlen wird Maßnahmenpaket 1, da es auch in Verbindung mit den Maßnahmen für die Feldlerche umsetzbar ist. Auf die Beschreibung der anderen Maßnahmen wird hier verzichtet.

Maßnahmenpaket 1 - Extensiver Rebhuhnstreifen mit Winternahrung, 2 ha pro Brutpaar, bei nur 1 BP, die im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang bereitgestellt werden müssen; davon 1 ha als Ackerbrache mit integrierten Blühstreifen (CEF-8a) und 1 ha als Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht (CEF-8b);

[CEF-8a] 1 ha Brachestreifen, mind. 15 m breit, mind. 100 m lang, mit lückiger Vegetationsstruktur und Erhaltung von Rohbodenstellen, ggf. durch Kombination mit temporären Brachestreifen/-inseln; Umbruch und Neuansaat der Brachen im 3 jährigem Turnus im Frühjahr vor dem 15.3. (im Wechsel je 50 %) der Fläche; Verteilung der Teilflächen über eine Gesamtfläche von max. 15 ha Größe.

[CEF-8b] Angrenzend an CEF-8a 1 ha Getreideanbau mit doppeltem Saatreihenabstand und anschließendem Ernteverzicht, mindestens 15 m breit und mindestens 100 m lang;



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

- Ersteinsaat der Brachestreifen mit einer standortspezifischen Saatmischung regionaler Herkunft unter Beachtung der standorttypischen Segetalvegetation; reduzierte Saatgutmenge (ca. 50% der regulären Saatgutmenge) zur Erzielung eines lückigen Bestands, Fehlstellen belassen;
- kein Düngung, keine Pflanzenschutzmittel
- keine mechanische Unkrautbekämpfung vom 15.3. bis 31.7. d. Jahres;
- Umbruch zur Brache, Grubbern und Neueinsaat nicht in der Zeit vom 15.3. bis 15.7. eines Jahres, bei Umbruch im Herbst: Grubbern der Fläche bis 15.3.; der Zeitpunkt der Bearbeitung ist hinsichtlich des Aufkommens von aggressiven „Unkräutern“ (Disteln, Schilf) zu optimieren.

Bei Kombination mit Feldlerche:

- Abstand zu Vertikalstrukturen: Einzelbäume/Hecken > 50 m, Baumreihen/Feldgehölze (1-3 ha), >120 m, geschlossenen Gehölzkulissen >160 m, Mittel-/Hochspannungsfreileitungen >100 m, je nach Ausführung bis zu 200 m
- Abstand zu Straßen: >100 m, bei mittleren und hohen bei Verkehrsbelastungen bis 500 m.

### 6.3 Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes

Folgende Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes werden durchgeführt, dass es zu keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Populationen oder keiner weiteren Verschlechterung des jetzigen ungünstigen Erhaltungszustandes der Populationen oder keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Populationen kommt, wenn eine Ausnahme nach § 43 Abs. 8 BNatSchG i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL gewährt wird. Die Gewährung einer Ausnahme erfolgt unter Berücksichtigung dieser Vorkehrungen:

- FCS-1: In Gemeindegebiet von Wertingen, möglichst im Ortsteil Geratshofen, werden 3 Bäume mit Stammdurchmessern von mehr als 30 cm als Biotopbäume für Fledermäuse festgesetzt und dauerhaft gesichert. Die Auswahl erfolgt in Absprache mit einem Fledermausexperten und den Naturschutzbehörden. Dabei sind die Belange der Verkehrssicherheit ausreichend zu berücksichtigen, d.h. die Bäume sind so zu wählen, dass sie auch bei Alterung keine Gefährdung der Verkehrssicherheit darstellen können. Wenn ein Baum abgeht, ist ein anderer Baum festzusetzen. **Diese Maßnahme entfällt, wenn kein für Fledermäuse relevanter Baum gefällt wird.**
- FCS-2 wie CEF-6; **diese Maßnahme entfällt, wenn CEF-6 im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit der bestehenden Population bereitgestellt wird.**
- FCS-3 wie CEF-7; **diese Maßnahme entfällt, wenn CEF-7 im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit der bestehenden Population bereitgestellt wird.**
- FCS-4 wie CEF-8; **diese Maßnahme entfällt, wenn CEF-8 im räumlichen (innerhalb des Gemeindegebiets) und zeitlichen Zusammenhang mit der bestehenden Population bereitgestellt wird.**



## 6.4 Hinweise

Folgender Hinweis ist in den Bebauungsplan aufzunehmen:

- Durch die mögliche teilweise Rodung an der Böschung nördlich des TG 2 können artenschutzrechtliche Betroffenheiten ausgelöst werden, die zwar durch den rechtskräftigen Bebauungsplan abgesichert sind, durch diese Änderung aber mit geringem Aufwand ausgeglichen werden können. Möglicherweise wird durch die Bebauung eine Leitlinie für Fledermäuse unterbrochen („Störungsverbot“). Auch Arten wie Gelbspötter, Klappergrasmücke und Turteltaube können wichtiges Bruthabitat verlieren („Schädigungsverbot“) und beeinträchtigt werden. Die geplante Bepflanzung an der Südseite des TG 2 sollte daher als struktureicher Gehölzstreifen aus Bäumen und Gebüsch angelegt werden, damit eine neue Leitlinie für Fledermäuse geschaffen wird. Der Gehölzstreifen sollte aber nicht zu einförmig aus Bäumen bestehen, sondern eher die Elemente von Hecken und Gebüschgruppen mit eingestreuten Obstbäumen, Bäumen oder Baumgruppen kombinieren.

## 7 Gutachterliches Fazit

Es bestehen Betroffenheiten von Reptilien und Vögeln, und mögliche Betroffenheiten von Fledermäusen. Dies erfordert zahlreiche vermeidenden Maßnahmen, CEF-Maßnahmen und Ersatzmaßnahmen. Bei deren Umsetzung kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die betroffenen Tierarten durch das Projekt nicht geschädigt werden oder es zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Arten kommt.

Aus artenschutzrechtlicher Sicht kann dem Projekt daher zugestimmt werden.



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## Literaturverzeichnis

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel. Mitteleuropas. 2. Aufl., 3 Bände, Wiebelsheim.
- BAUER, U. (2013): Brutvorkommen und Einflüsse auf den Bruterfolg des Kiebitzes *Vanellus vanellus* im Landkreis Aichach-Friedberg (Bayern). - Ornithol. Anz. 52: S. 59-85
- BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. - Stuttgart: 350 S.
- BEZZEL, E., I, GEIERSBERGER, G. von LOSSOV & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern - Verbreitung 1996 bis 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 555 S.
- BfN (Bundesamt für Naturschutz) & BLAK (Bund-Länder-Arbeitskreis) FFH-Monitoring und Berichtspflicht (2015): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Bewertungsbögen der Amphibien und Reptilien als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. - 2. Überarbeitung, Stand: 08.06.2015: 52 S.
- BfN (Bundesamt für Naturschutz, Hrsg.) (2007): Nationaler Bericht 2007 gemäß FFH-Richtlinie; Erhaltungszustände der Arten nach Anhang II, IV und V in der kontinentalen Region.
- BfN (Bundesamt für Naturschutz, Hrsg.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. - Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1): 388 S.
- DIETZ, C., O. VON HELVERSEN & D. NILL (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag.
- GROBE, W.-R. & M. SEYRING (2015): Zauneidechse – *Lacerta agilis* (Linnaeus, 1758) Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4: 443 – 468.
- LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND STADT AUGSBURG (LPVA) (2010): Augsburg sucht die Lerche - Abschlussbericht. Unveröff. Bericht des Glückspiralenprojektes 11/2010: 22 S.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen. - Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. Band 77. 142 S.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen. - Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. Band 77. 142 S.
- LAUFER, H., K. FRITZ & P. SOWIG (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. – Stuttgart (Ulmer): 807 S.
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2003): Rote Liste der gefährdeten Tiere Bayerns. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 166.
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Bearb.: B.-U. RUDOLPH, J. SCHWANDNER, H.-J. FÜNFSTÜCK, M. FAAS, T. RÖDL, M. SIERING, K. WEIXLER. - Augsburg: 30 S.
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Bearb.: B.-U. RUDOLPH, P. BOYE, M. HAMMER, R. KRAFT, M. WÖLFL, A. ZAHN. - Augsburg: 15 S.
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2019): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibien) Bayerns. Bearb.: G. HANSBAUER, H. DISTLER, R. MALKMUS, J. SACHTELEBEN, W. VÖLKL (†), A. ZAHN. - UmweltSpezial, Augsburg: 27 S.
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2019): Vogelschlag an Glasflächen.  
[https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw\\_106\\_vogelschlag\\_an\\_glasflaechen\\_vermeiden.pdf](https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf)
- LfU (Bayer. Landesamt für Umweltschutz Hrsg.) (2020): Arbeitshilfe - Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf. - UmweltSpezial, Augsburg: 23 S.
- MÄRTENS, B. (1999): Demographisch ökologische Untersuchung zu Habitatqualität, Isolation und Flächenanspruch der Zauneidechse (*Lacerta agilis*, LINNEAUS, 1758) in der



## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

- Porphyrkuppenlandschaft bei Halle (Saale). - Dissertation an der Universität Bremen, April 1999
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 411 S.
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern – Verbreitung 2005 bis 2009. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 256 S.
- Ryslavý, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 6. Fassung, 30. September 2020, 30 September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: 13 – 112.
- SCHLUMPRECHT, H. (unpubl.): Entwicklung methodischer Standards zur Ergänzung der saP-Internet-Arbeitshilfe des LfU. - Bericht für das LfU vom 24.10.2016.
- SCHNEEWEIß, N., I. BLANKE, E. KLUGE, U. HASTEDT & R. BAIER (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. - Workshop am 30.1.2013 in Potsdam. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (1): 4-22.
- STICKROTH, H. (2023): Vorprüfung Artenschutz zum Vorhaben „BP Wertingen-Geratshofen“. – Unveröff. Gutachten vom 18.12.2023, Augsburg: 16 S. + Anh.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell: 792 S.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (4. Fassung, 30. November 2007). - Berichte zum Vogelschutz 44: S. 23-81.
- UMS (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) (2023): Maßnahmenfestlegung für die Feldlerche im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP); Schreiben vom 22.02.2023.



## Anhang

**Vorkommen in TK-Blatt 7430 (Wertingen)**  
**Grünland, Äcker, Rohböden, Böschungen, Hecken/Gehölze, Siedlungen**

## Säugetiere

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken Gehölze	Siedlungen
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus			u					1	1
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler		V	u					1	1
Eptesicus serotinus	Breitflügel-Fledermaus	3	3	u	4				4	1
Myotis myotis	Großes Mausohr			u	4					1
Pipistrellus kuhlii	Weißrandfledermaus			g					4	1
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus			g					4	1
Plecotus auritus	Braunes Langohr		3	g					4	1
Plecotus austriacus	Graues Langohr	2	1	s						1
Vespertilio murinus	Zweifarb-Fledermaus	2	D	u						1
Myotis nattereri	Fransenfledermaus			g						2
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus			u						2
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus			g						3

## Vögel

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grünland	Äcker	Rohböden	Böschungen	Hecken	Siedlungen
				B	R						
Accipiter nisus	Sperber			g		2	2	2	2	2	2
Alauda arvensis	Feldlerche	3	3	s		1	1				
Alcedo atthis	Eisvogel	3		g							3
Anser anser	Graugans			g	g	2					3
Anthus trivialis	Baumpieper	2	3	s				2	2	2	3
Ardea cinerea	Graureiher	V		u	g	1	2		3		3
Asio otus	Waldohreule			g	g	1	1	3	1	2	2
Buteo buteo	Mäusebussard			g	g	1	1		2	2	2
Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	3		g	g		2	1			
Ciconia ciconia	Weißstorch		3	g	g	1			2		1
Columba oenas	Hohltaube			g		2	2		2		
Corvus corax	Kolkrabe			g		2	2	2	2	2	
Corvus frugilegus	Saatkrähe			g	g	1	1		1	2	1
Coturnix coturnix	Wachtel	3	V	u		1	1		2		
Cuculus canorus	Kuckuck	V	V	g		2	2	2	2	2	2
Cygnus olor	Höckerschwan			g	g	2					2
Dendrocytes medius	Mittelspecht			g					3		
Dryocopus martius	Schwarzspecht			g					3		2

## Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

## Anhang

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK		Grün-land	Äcker	Roh- böden	Bösch- ungen	Hecken	Sied- lungen
				B	R						
<i>Egretta alba</i>	Silberreiher		R	g		1	2				
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer		V	g	g	2	2	2	1	1	2
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke		3	g			2		1		
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			g	g	1	2	2	1	2	1
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn		V	g	g						2
<i>Grus grus</i>	Kranich	1		u	g	2	1				
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	3		u					3		2
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		g		2	2		1		2
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	s	u	2			1		2
<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	s	u	2	1	2	2	2	2
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	V	2	g		3					
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger		V	g	g						3
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan			g	g	2	2		1		
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	V	g	g	2	2		2		2
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze			g		1	1		3		
<i>Numenius arquata</i>	Grosser Brachvogel	1	1	s	u	1	2				
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V	g		2	3	3	2		3
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	u	g	2	2	2	1	2	1
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	s	s	2	1		1		
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	g	g	2	2		2	2	
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	u					2		2
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			g					1		1
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	1	2	s	u	2				3	
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	s		2	2		1		
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz			g					2		2
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		g			2	2	2	2	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3		u		3	3	3	2	3	2
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3		u		1	2	3	2	2	1
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	s	s	1	1	1			

**Kriechtiere**

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK	EZA	Grün-land	Äcker	Roh- böden	Hecken	Bösch- ungen	Sied- lungen
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	3	V	u	u	mager				1	

**Lurche**

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	EZK
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	2	3	u
<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	3	G	?

**Legende Rote Listen gefährdeter Arten Bayerns (Fische 2021, Lurche 2019, Kriechtiere 2019, Libellen 2017, Säugetiere 2017, Tagfalter 2016, Vögel 2016 und alle anderen Artengruppen 2003) bzw. Deutschlands (Säugetiere 2020, Pflanzen 2018, Wirbellose 2016, weitere Wirbeltiere 2015-1998)**

Kategorie	Beschreibung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär

**Legende Erhaltungszustand in der kontinentalen (EZK) bzw. alpinen Biogeographischen Region (EZA) Deutschlands bzw. Bayerns (Stand 2019)**

Erhaltungszustand	Beschreibung
s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt

**Legende Erhaltungszustand erweitert (Vögel)**

Brut- und Zugstatus	Beschreibung
B	Brutvorkommen
R	Rastvorkommen

**Legende Lebensraum**

Lebensraum	Beschreibung
1	Hauptvorkommen
2	Vorkommen
3	potentielles Vorkommen
4	Jagdhabitat

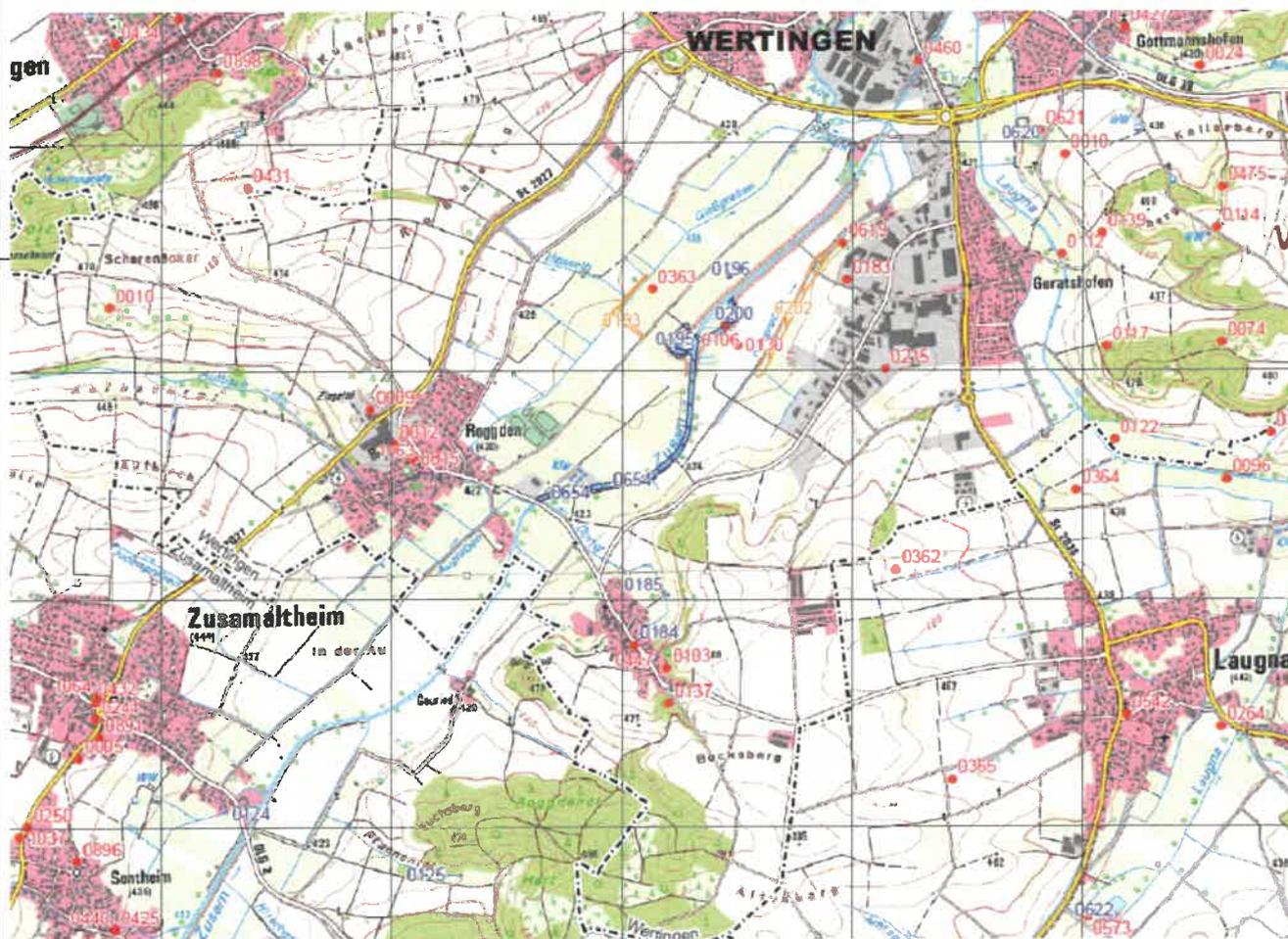
**Anhang**  
**Artenschutzkartierung Bayern (ASK)**

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
**Artenschutzkartierung Bayern**  
(Ortsbezogene Nachweise)

**KURZLISTE**  
Stand: 01.02.2024

**Räumliche und thematische Auswahl:**

Gebiet: Koordinaten: RW: 620570-625932, HW: 5375342-5379369  
Arten: Qualität Best.: BEL,FTB,GEN,GUN,LIT,SDS  
Sonstiges:  
Bemerkungen:  
Bearbeitung:  
Empfänger: Dr. Hermann Stickroth



**Hinweis zur Datennutzung:**

Den vorliegenden Artnachweisen liegen in der Regel keine systematischen Erhebungen zugrunde. Sie ersetzen keine Kartierungen, die im Hinblick auf Aktualität und Vollständigkeit für konkrete Planungen erforderlich sind.

**Urheberrechte beachten!**

Der vorliegende Datenbankauszug darf nur projektbezogen genutzt werden (Quellenangabe: Artenschutzkartierung Bayern, Bayer. Landesamt für Umwelt). Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Weitergehende Nutzungen (z.B. Veröffentlichungen) bedürfen der Zustimmung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und der betroffenen Urheber.

**Legende zur Kurzliste**

## Fundortangaben

TK25 = Nummer der Topographischen Karte 1:25.000

OBN = auf das Kartenblatt bezogene Objekt Nummer

UTM-RW = Rechts- bzw. Hochwert des Fundpunktes in UTM-Koordinaten (EPSG  
UTM-HW 25832; bei Lebensräumen beliebiger Punkt im Lebensraum)

K = Kartierungstyp: F=Fläche (mit Lebensraumabgrenzung),  
P=Punktnachweis (ohne Lebensraumabgrenzung)

ERFG = Erfassungsgenauigkeit (= Unschärfe der Koordinaten des  
Fundpunktes) in Metern

## Artangaben

RB = Rote Liste Bayern

RD = Rote Liste Bundesrepublik Deutschland

ANZ = Anzahl festgestellter Individuen

DETER = Person, die die Art bestimmt hat

DATUM = Beobachtungsdatum

STA = Status

00= Potentielles Flm-Vorkommen  
A = Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung  
AN= angesalbt, ausgebracht  
B = Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht  
C = Gesichertes Brüten/Reproduktion  
EF= Einzelfund außerhalb Quartier  
EG= eingebürgert  
FN= Fortpflanzungsnachweis außerhalb Wochenstube  
GE= Gebäudeeinflug  
I = Irrgast/unbeständig  
JH= Jagdhabitat  
NB= Bodenständigkeit nicht gegeben  
OA= ohne Angabe  
RA= Rastend  
RH= Reproduktion/Wochenstube möglich  
SB= Bodenständigkeit sicher/indigen  
UB= Bodenständigkeit unklar  
W = Wintergast  
WB= Bodenständigkeit/Indigenat wahrscheinlich  
XX= Art erloschen/verschollen  
YY= Art nicht angetroffen  
Z = Durchzügler

NS = Nachweisstadium

AD= Adult, Imago  
BS= Biberspur (Burg, Damm, Bau)  
EB= Einbruch/Röhre  
EI= Eistadium (z.B. Gelege, Laichpakete)  
FD= Samen/Fruchtstand  
FS= Nest/Höhle/Bau  
GH= Gehäuse (leer)  
JP= Jungpflanze

NS = Nachweisstadium (Fortsetzung)

JU= Juvenil, Jungtier, Hüpferling  
 LK= Larve, Kaulquappe, Raupe  
 MR= Exuvie/Häutungsrest/leerer Kokon/leere Puppe  
 MS= Metamorphosestadium (Kokon/Puppe)  
 OA= ohne Angabe  
 SA= Subadult/Immatür  
 TA= Totfund Adultstadium  
 TJ= Totfund Juvenilstadium  
 VE= Voll entwickelte Pflanze  
 WS= Wochenstübeniere

NM = Nachweismethodik

AA= arttypische Ausscheidung (Kot, Gewölle)  
 AZ= Ausflugszählung  
 BA= Bestandteil von Kot/Gewölle  
 BF= Boden-, Barberfalle  
 DA= Diasporenanalyse  
 EH= Exhaustor, Farbschale, Klopfprobe  
 EK= Eklektor  
 EL= Elektrobefischung  
 FA= Falle, Reuse, Fischnetz  
 FF= Fotofalle  
 FG= Fogging  
 FQ= Fang am Quartier (Kescher, Hand, Netz)  
 FR= Fraßspur (Mine, Galle, Schlupfloch, Nuss)  
 GA= Genanalyse  
 GE= Gesiebe, Bodenprobe  
 GR= Großrestanalyse  
 HF= Hand-/Kescherfang  
 KO= Köder-/Pheromon-Fang  
 LA= Lautanalyse nach LfU-Kriterien  
 LF= Lichtfang  
 MF= Malaise-Falle  
 NF= Netzfang  
 OA= ohne Angabe  
 R = Ruf/Lautäußerung  
 S = Sichtbeobachtung  
 SF= Schlagfalle  
 SP= sonstige Tierspur (Tritt, Fell, Feder)  
 SR= Sicht und Laut  
 SW= Scheinwerfer / Taschenlampe  
 UD= Ultraschalldetektor

VZ = Verhalten/Zustand

E = Eiablage  
 FL= fertil  
 K = Kopulation  
 KD= kümmernd  
 KE= Knospe  
 N = Nahrungssuche  
 OA= ohne Angabe  
 SL= steril  
 T = Territorialverhalten  
 VE= Vollblüte  
 VL= vital  
 VT= verblüht  
 Z = ziehend/wandernd

SI = Nachweissicherheit

BEL= Beleg vorhanden  
 FTB= Fotobeleg  
 GEN= genetisch bestätigt  
 GUN= genitaluntersucht  
 LIT= Literaturquelle  
 SDS= Standardsicherheit  
 USP= unsicher, jedoch überprüfbar  
 USU= unsicher, nicht mehr überprüfbar

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0009 P 50 621911 5377834

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Tongrube  
**Lagebeschreibung:** LEHMHANG IN DER ZIEGELEI AM NOERDL. ORTSRAND VON ROGGDEN (ZUSAMTAL)  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Tongrube, trocken  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Weiher  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	*	*	1		AD	S		03.09.1982	SDS
Cicindela sylvicola Berg-Sandlaufkäfer	V	3	2		AD	S		03.09.1982	SDS
					DETER.: Fritsch Peter				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0010 P 30 620777 5378284

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Kiesgrube  
**Lagebeschreibung:** KIES- UND SANDGRUBE CA. 1,5 KM NORDWESTL. ROGGDEN (ZUSAMTAL)  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Sandgrube; Kiesgrube, trocken  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Anisodactylus binotatus Gewöhnlicher Rotstirnläufer			1		AD	S		03.09.1982	SDS
Calathus melanocephalus Rothalsiger Kahnläufer			1		AD	S		03.09.1982	SDS
Cicindela hybrida s.l. Dünen-Sandlaufkäfer	V		2		AD	S		03.09.1982	SDS
Cicindela sylvicola Berg-Sandlaufkäfer	V	3	1		LK	S		03.09.1982	SDS
					DETER.: Fritsch Peter				

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 4)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Eristalis tenax Grosse Bienenschwebfliege		*	1		AD	S		26.09.1982	SDS
Gomphocerippus rufus Rote Keulenschrecke	*	*	1		AD	S		26.09.1982	SDS
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	*		1		AD	S		26.09.1982	SDS

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
7429            0012                            P    100                622015            5377686

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Magerrasen incl. Pionierstadien  
**Lagebeschreibung:** ZIEGELEI BEI ROGGDEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Magerrasen incl. Pionierstadien  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Teucrium chamaedrys Edel-Gamander	V	*	1			S		1978	SDS

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
7429            0124                            F    5                    621383            5376062

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Teich (ablaßbar!)  
**Lagebeschreibung:** Weiher am Südostrand von Zusamaltheim  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	5		AD	R		19.05.1993	SDS
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	0	YY		R		11.05.2021	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	2		AD	R		19.05.1993	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2		AD	R		19.05.1993	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0125 F 622154 5375800

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Teich (ablaßbar!)  
**Lagebeschreibung:** FISCHTEICH O ZUSAMALTHEIM  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Wasserschwaden (Glyceria sp.)  
 Nutzung: Teichwirtschaft/Fischzucht; Sonstige Freizeit-/ Erholungsnutzung  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Ackerland; Wiesen und Weiden /  
 Grünland; Fichtenforst  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Erdkröte	*	*	1	SB	EI	S		16.04.1993	SDS
Bufo bufo					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Grasfrosch	V	V	1	SB	EI	S		16.04.1993	SDS
Rana temporaria					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0126 F 621613 5375411

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Teich (ablaßbar!)  
**Lagebeschreibung:** FISCHTEICH AM HIRSCHGR.,SO ZUSAMALTHEIM  
**Merkmale:** Nutzung: Teichwirtschaft/Fischzucht  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Ackerland  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Erdkröte	*	*	1	SB	EI	S		16.04.1993	SDS
Bufo bufo					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Erdkröte	*	*	1		AD	S		16.04.1993	SDS
Bufo bufo					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Grasfrosch	V	V	1	SB	EI	S		16.04.1993	SDS
Rana temporaria					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0244 P 400 620716 5376483

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** (Haus-)Garten  
**Lagebeschreibung:** FELDSTR. IN ZUSAMALTHEIM  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Gryllotalpa gryllotalpa	V	G	100		AD	S		1998	SDS
Maulwurfsgrille					<b>DETER.:</b>	Lernhard N.N.			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0425 P 0 620802 5375561

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Keller  
**Lagebeschreibung:** KELLER IN SONTHEIM, UNTER DEM "SONTHEIMER WIRT" OESTLICHER ORTSRAND  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Dorf  
**Vorläufige Objektnr.:** ObjID: 9577

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	1		OA	S		05.01.1994	SDS
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	2		DETER.: AD	Liegl S	Carmen	05.02.1997	SDS
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	1		DETER.: AD	Ehm S	Markus	07.01.2000	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	00	DETER.: OA	Ehm S	Markus	19.01.2019	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	00	DETER.: OA	Ehm S	Markus	12.02.2020	SDS
Gattung Plecotus Plecotus spec.			2		DETER.: AD	Ehm S	Markus	20.01.1996	SDS
Gattung Plecotus Plecotus spec.			3		DETER.: AD	Ehm S	Markus	05.02.1997	SDS
Gattung Plecotus Plecotus spec.			3		DETER.: AD	Ehm S	Markus	04.01.1998	SDS
Gattung Plecotus Plecotus spec.			1		DETER.: AD	Ehm S	Markus	07.01.2000	SDS
Graues Langohr Plecotus austriacus	2	1	4		DETER.: AD	Ehm S	Markus	20.01.1996	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0431 P 100 621375 5378810

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Gebäude (-teil)  
**Lagebeschreibung:** BINSWANGEN, WOHNHAUS GARTENSTR.  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:** ObjID: 9571

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			1		OA	AA		15.07.1993	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			74		DETER.: OA	Ehm S	Markus	01.07.1994	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	YY	DETER.: S	Ehm S	Markus	2002	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	YY	DETER.: S	Yitmez S	Jasmin	2013	SDS
					DETER.: S	Zahn S	Dr. Andreas		

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0432 P 100 620713 5376558

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Kirche  
 Lagebeschreibung: ZUSAMALTHEIM, KIRCHE  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.: ObjID: 9570

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Gattung Plecotus Plecotus spec.			10		OA	S		11.08.1993	SDS
					DETER.:	Liegl Carmen			
Gattung Plecotus Plecotus spec.			8		OA	S		16.05.2013	SDS
					DETER.:	Zahn Dr. Andreas			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0440 P 500 620802 5375561

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
 Lagebeschreibung: Sontheim, Ortsbereich  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.: ObjID: 14509

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Rauhautfledermaus Pipistrellus nathusii	*	*	1	EF	TA	S		10.1998	SDS
					DETER.:	Pfeiffer Ernst und Renate			
Zweifarbflodermäus Vespertilio murinus	2	D	1	EF	JU	S		28.07.2001	SDS
					DETER.:	Pfeiffer Ernst und Renate			
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	EF	OA	S		24.07.2001	SDS
					DETER.:	Pfeiffer Ernst und Renate			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0815 P 50 622096 5377621

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Kirche  
 Lagebeschreibung: Kirche St. Felizitas in 86637 Roggden  
 Merkmale: Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Kirche  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland;  
 Dorf; Fabrik  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	YY		S		27.07.2017	SDS
					DETER.:	Irg Tanja			

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
 7429            0891                            P    100            620732            5376401

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** Zusamaltheim, Kamin  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:** 1304

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Weißstorch	*	3	2	C	AD	S		01.07.2019	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	1	C	JU	S		01.07.2019	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	2	C	JU	S		01.07.2020	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	2	C	AD	S		01.07.2020	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	1	C	JU	SR		01.07.2021	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	2	C	AD	SR		01.07.2021	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	2	C	AD	SR		01.07.2022	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	3	C	JU	SR		01.07.2022	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			
Weißstorch	*	3	2	C	AD	SR		01.07.2023	SDS
Ciconia ciconia					<b>DETER.:</b>	LBV-Artenschutz X			

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
 7429            0896                            P    20            620636            5375857

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Keller  
**Lagebeschreibung:** Sontheim 86637 Zusamaltheim, Keller Kirchplatz, privat  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Keller  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Fließgewässer; Dorf  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fledermäuse (unbestimmt)			1		OA	S		20.02.2020	SDS
Chiroptera (indet.)					<b>DETER.:</b>	Lustig Anika			
Gattung Plecotus			1		OA	S		27.02.2021	SDS
Plecotus spec.					<b>DETER.:</b>	Lustig Anika			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 0898 P 20 621244 5379309

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Kirche  
 Lagebeschreibung: Binswangen, Kirche  
 Merkmale: Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Dorf  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			1		OA	AA		19.09.2020	SDS
					DETER.: Lustig Anika				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 1063 P 100 622057 5377716

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
 Lagebeschreibung: Roggden (Gem.Wertingen)  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	1	C	FS	S		2022	SDS
					DETER.: Burnhauser Anton				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7429 1064 P 100 620724 5376573

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
 Lagebeschreibung: Mitte Zusamaltheim (Lkr. Dillingen a.d.Donau)  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	2	C	FS	S		2022	SDS
					DETER.: Burnhauser Anton				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0010 P 100 624921 5378949

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Fluß  
 Lagebeschreibung: ZUSAM BEI WERTINGEN  
 Merkmale: Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Fluß, unverbaut  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Barbe	*	V	1		AD	S		04.08.1983	SDS
Barbus barbus					DETER.:	SSV Wertingen -			
Forelle	V	3	1		AD	S		04.08.1983	SDS
Salmo trutta					DETER.:	SSV Wertingen -			
Koppe	*	*	1		AD	S		03.1983	SDS
Cottus gobio					DETER.:	SSV Wertingen -			
Nerfling	*	*	1		AD	S		1979	SDS
Leuciscus idus					DETER.:	SSV Wertingen -			
Regenbogenforelle	NB	NB	1		AD	S		04.08.1983	SDS
Oncorhynchus mykiss					DETER.:	SSV Wertingen -			
Rheinische Elritze	V	*	1		AD	S		03.1983	SDS
Phoxinus phoxinus s. str.					DETER.:	SSV Wertingen -			
Rutte	*	2	1		AD	S		1957	SDS
Lota lota					DETER.:	SSV Wertingen -			
Schneider	*	V	1		AD	S		07.1983	SDS
Alburnoides bipunctatus					DETER.:	SSV Wertingen -			
Strömer	2	1	1		AD	S		07.1983	SDS
Telestes souffia					DETER.:	SSV Wertingen -			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0024 P 200 625509 5379339

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
 Lagebeschreibung: GOTTMANNSHOFEN BEI WERTINGEN 0,5 KM OE DES ORTES  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Kreuzkröte	2	2	1		AD	S		20.09.1965	SDS
Epidalea calamita					DETER.:	Gross Christian			
Zauneidechse	3	V	4		AD	S		20.09.1965	SDS
Lacerta agilis					DETER.:	Gross Christian			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0074 P 250 625604 5378126

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Magerrasen incl. Pionierstadien  
**Lagebeschreibung:** HANG OESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Magerrasen incl. Pionierstadien; Hang  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wald  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Euphrasia officinalis s. l. Wiesen-Augentrost	V	3	1			S		11.07.1975	SDS

**DETER.:** Cramer H.

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0096 P 250 625627 5377526

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Kraut-/ Staudenflur / Saum  
**Lagebeschreibung:** ACKERRAIN NOERDLICH LAUGNA  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Feldrain / Ranken  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Neslia paniculata s. l. Rispen-Finkensame	NB	3	1			S		17.02.1975	SDS

**DETER.:** Cramer H.

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0103 P 150 623198 5376701

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Hecke  
**Lagebeschreibung:** HECKE IN HETTLINGEN - SUED  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Hecke  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Siedlung  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Leucojum vernum Frühlings-Knotenblume, Märzenbecher	3	V	1			S		24.04.1975	SDS

**DETER.:** Cramer H.

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0106 P 100 623450 5378201

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Auestillgewässer / Altwasser / Altarm  
**Lagebeschreibung:** ALTWASSER DER ZUSAM WESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Auestillgewässer / Altwasser / Altarm  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Nuphar lutea Gelbe Teichrose	*	*	1			S		06.06.1975	SDS
<b>DETER.:</b> Hiemeyer Dr. Fritz									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0112 P 150 624908 5378509

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** AN DER LAUGNA OESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Fluß, unverbaut; Ufer- und Verlandungsbereiche der Gewässer  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Populus nigra Schwarz-Pappel	2	3	1			S		17.01.1975	SDS
<b>DETER.:</b> Cramer H.									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0114 P 250 625584 5378625

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** LEHMHANG OESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Hang  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wald  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Carduus acanthoides Weg-Distel	*	*	1			S		17.01.1975	SDS
Clinopodium acinos Gewöhnlicher Steinquendel	V	V	1			S		17.01.1975	SDS
<b>DETER.:</b> Cramer H.									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0117 P 250 625104 5378106

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** HANG SUEDOESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Hang  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Alyssum alyssoides Kelch-Steinkraut	V	3	1			S		24.05.1975	SDS
Astragalus cicer Kicher-Tragant	3	V	1			DETER.: Cramer H. S		25.05.1975	SDS
Clinopodium acinos Gewöhnlicher Steinquendel	V	V	1			DETER.: Cramer H. S		24.09.1975	SDS
Erigeron acris s. l. Scharfes Berufkraut i.w.S.	V	*	1			S DETER.: Cramer H.		24.09.1975	SDS
Neslia paniculata s. l. Rispen-Finkensame	NB	3	1			S DETER.: Cramer H.		17.02.1975	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0122 P 200 625140 5377697

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Quellmoor  
**Lagebeschreibung:** QUELLSUMPF AM HANG IN LAUGNA  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Flachmoore und Quellmoore; Hang  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Fluß, unverbaut; Wiesen und Weiden / Grünland  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Carex davalliana Davalls Segge	3	3	1			S DETER.: Cramer H.		17.05.1975	SDS
Gentiana verna Frühlings-Enzian	3	3	1			S DETER.: Cramer H.		24.04.1975	SDS
Phyteuma orbiculare s. l. Kugelige Teufelskralle	V	3	1			S DETER.: Cramer H.		25.05.1975	SDS
Primula farinosa Mehlige Schlüsselblume	3	3	1			S DETER.: Cramer H.		25.05.1975	SDS
Tephrosia helenitis Spatelblättriges Greiskraut i.w.S.	3	2	1			S DETER.: Cramer H.		24.04.1975	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0130 P 250 623503 5378113

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe  
**Lagebeschreibung:** MULDE IN DEN ZUSAMWIESEN WESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Carex vulpina agg. Artengruppe Fuchs-Segge	3	*	1			S		16.06.1975	SDS
Eleocharis palustris agg. Artengruppe Gewöhnliche Sumpfbinsse	V	*	1			DETER.: Cramer H. S		06.06.1975	SDS
						DETER.: Cramer H.			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0137 P 200 623205 5376541

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Wald  
**Lagebeschreibung:** WALD OBERHALB HETTLINGEN-SUED  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Wald  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wald; Siedlung  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Juniperus communis subsp. communis Heide-Wacholder	V	V	1			S		24.04.1975	SDS
						DETER.: Cramer H.			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0139 P 250 625085 5378606

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Magerrasen incl. Pionierstadien  
**Lagebeschreibung:** LEHMHANG OESTLICH GERATSHOFEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Magerrasen, basenreich; Hang  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Helianthemum nummularium s. l. Gewöhnliches Sonnenröschen i.w.S.	V	V	1			S		17.01.1975	SDS
Hieracium umbellatum Doldiges Habichtskraut	*	*	1			DETER.: Cramer H. S		17.01.1975	SDS
Juniperus communis s. l. Heide-Wacholder i.w.S.	V	V	1			DETER.: Cramer H. S		17.01.1975	SDS
						DETER.: Cramer H.			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0183 P 5 623977 5378400

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
 Lagebeschreibung: ehemaliges(?) Gewässer am Westrand von Geratshofen  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	2		AD	R		19.05.1993	SDS
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	0	YY	DETER.:	Königsdorfer Martin		10.05.2021	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	3		AD	R		19.05.1993	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2		DETER.:	Königsdorfer Martin		19.05.1993	SDS
					DETER.:	Königsdorfer Martin			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0184 F 5 623163 5376856

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Weiher  
 Lagebeschreibung: WEIHER IN HETTLINGEN  
 Merkmale: Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Bäume / Feldgehölze / Gebüsche;  
 Phragmites-Schilf (Schilfrohr); Submerse Vegetation  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland;  
 Mischwald; Weide (Viehweide)  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Grasfrosch Rana temporaria	V	V	1		LK	S		08.04.1993	SDS
					DETER.:	Königsdorfer Martin			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0185 F 5 623096 5377058

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Stillgewässer  
 Lagebeschreibung: Weiher N Hettlingen  
 Merkmale: Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland;  
 Wald; Dorf  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	5		AD	R		19.05.1993	SDS
					DETER.:	Königsdorfer Martin			

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 16)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	0	YY		R		11.05.2021	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	1		DETER.: AD	Sachteleben Dr. Jens R		19.05.1993	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2		DETER.: AD	Königsdorfer Martin R		19.05.1993	SDS

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
7430            0193                            F    200            622934            5378220

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Graben  
**Lagebeschreibung:** GIESSGRABEN W DER ZUSAM CA. 1,5KM S WERTINGEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Mädesüß-Hochstaudenflur; Großseggenried; Altgras  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Fettwiese /-weide  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Aphantopus hyperantus Brauner Waldvogel	*	*	20	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	*	*	2	SB	AD	HF		05.07.1993	SDS
Pieris napi Grünaderweißling	*	*	1		AD	HF		05.07.1993	SDS
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	*	*	50	SB	AD	S		05.07.1993	SDS
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	*		5	SB	AD	S		05.07.1993	SDS

TK25            OBN                            K    ERFG            UTM-RW            UTM-HW  
7430            0195                            F    100            623211            5378141

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Auestillgewässer / Altwasser / Altarm  
**Lagebeschreibung:** ALTWASSER W ZUSAM CA. 1,5KM S WERTINGEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Unterwasser- und Schwimmblattvegetation; Wasserlinsendecke in geschützten Gewässern; Verlandungsröhricht  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Fettwiese /-weide; Weide (Viehweide)  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Aglais io Tagpfauenaug	*	*	1		AD	S		05.07.1993	SDS
Aphantopus hyperantus Brauner Waldvogel	*	*	5	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Calopteryx splendens Gebänderte Prachtlibelle	*	*	4		AD	S		05.07.1993	SDS
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	*	*	1	SB	AD	HF		05.07.1993	SDS

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 17)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	*	*	1	SB	LK	HF		05.07.1993	SDS
Coenagrion puella Hufeisen-Azurjungfer	*	*	10	SB	AD	HF	E	05.07.1993	SDS
Erdkröte Bufo bufo	*	*	1		TA	S		14.04.1993	SDS
Grasfrosch Rana temporaria	V	V	1	SB	EI	S		14.04.1993	SDS
Grasfrosch Rana temporaria	V	V	1	SB	AD	S		14.04.1993	SDS
Pieris napi Grünaderweißling	*	*	5		AD	HF		05.07.1993	SDS
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	*	*	50	SB	AD	SR		05.07.1993	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	2		AD	R		19.05.1993	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2		AD	R		19.05.1993	SDS

TK25  
7430

OBN  
0196

K  
F

ERFG  
50

UTM-RW  
623469

UTM-HW  
5378447

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Tümpel  
**Lagebeschreibung:** ALTWASSERTUEMPEL W ZUSAM CA. 1 KM S WERTINGEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Unterwasser- und Schwimmblattvegetation; Verlandungsröhricht; Nitrophile Vegetation; Submerse Vegetation  
 Nutzung: Angelfischerei  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Wiesen und Weiden / Grünland; Weide (Viehweide)

**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Aglais urticae Kleiner Fuchs	*	*	1	SB	LK	S		05.07.1993	SDS
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	*	*	2	SB	AD	HF		05.07.1993	SDS
Coenagrion puella Hufeisen-Azurjungfer	*	*	2	WB	AD	HF		05.07.1993	SDS
Grasfrosch Rana temporaria	V	V	1	SB	EI	S		14.04.1993	SDS
Grasfrosch Rana temporaria	V	V	1	SB	AD	S		14.04.1993	SDS
Ischnura elegans Große Pechlibelle	*	*	1	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	*	*	10	SB	AD	HF		05.07.1993	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	1		AD	R		14.04.1993	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	2		AD	R		19.05.1993	SDS
Sympetrum sanguineum Blutrote Heidelibelle	*	*	1		AD	HF		05.07.1993	SDS
Sympetrum vulgatum Gemeine Heidelibelle	*	*	1		AD	HF		05.07.1993	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2		AD	R		19.05.1993	SDS
Teichmolch Lissotriton vulgaris	V	*	1		AD	HF		14.04.1993	SDS
Wachtel Coturnix coturnix	3	V	1	B	AD	R		05.07.1993	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0200 F 50 623490 5378253

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Auestillgewässer / Altwasser / Altarm  
**Lagebeschreibung:** ALTWASSER 1 KM W GERATSHOFEN, S WERTINGEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Unterwasser- und Schwimmblattvegetation; Verlandungsröhricht; Nitrophytische Hochstaudenflur; Weiden (Salix sp.)  
 Nutzung: Fischerei/Teichwirtschaft; Angelfischerei  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Ackerland; Fettwiese /-weide

**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Calopteryx splendens	*	*	8	WB	AD	S		15.08.1993	SDS
Gebänderte Prachtlibelle					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Erdkröte	*	*	3	SB	AD	S		08.04.1993	SDS
Bufo bufo					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Grasfrosch	V	V	1	SB	EI	S		08.04.1993	SDS
Rana temporaria					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Grasfrosch	V	V	1	SB	AD	S		08.04.1993	SDS
Rana temporaria					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Graureiher	V	*	1	OA	AD	S	N	15.08.1993	SDS
Ardea cinerea					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Ischnura elegans	*	*	4	WB	AD	S		15.08.1993	SDS
Große Pechlibelle					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Pieris napi	*	*	1		AD	HF		15.08.1993	SDS
Grünaderweißling					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Platycnemis pennipes	*	*	10	SB	AD	S		15.08.1993	SDS
Blaue Federlibelle					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Pseudochorthippus parallelus	*	*	5	SB	AD	HF		15.08.1993	SDS
Gemeiner Grashüpfer					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Seefrosch	*	D	3		AD	R		19.09.1993	SDS
Pelophylax ridibundus					<b>DETER.:</b>	Königsdorfer Martin			
Tettigonia viridissima	*	*	1	WB	AD	S		15.08.1993	SDS
Grünes Heupferd					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0202 F 100 623685 5378174

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Graben  
**Lagebeschreibung:** KAEYGRABEN O ZUSAM BEI GERATSHOFEN, CA. 1 KM S WERTINGEN  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Kleinröhrichte; Mädesüß-Hochstaudenflur; Binsen  
 Landschaftselemente in der Umgebung des Fundorts: Ackerland; Fettwiese /-weide

**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Aglais urticae	*	*	1		AD	S		05.07.1993	SDS
Kleiner Fuchs					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Aphantopus hyperantus	*	*	5	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Brauner Waldvogel					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Calopteryx splendens	*	*	8	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Gebänderte Prachtlibelle					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Calopteryx virgo	*	*	3	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Blaufügel-Prachtlibelle					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			
Conocephalus fuscus	*	*	7	SB	AD	S		05.07.1993	SDS
Langflügelige Schwertschrecke					<b>DETER.:</b>	Hartmann Peter			

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 19)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Ischnura elegans Große Pechlibelle	*	*	10	WB	AD	S		05.07.1993	SDS
Pieris rapae Kleiner Kohlweißling	*	*	1		AD	HF		05.07.1993	SDS
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	*	*	20	SB	AD	HF		05.07.1993	SDS
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	*	*	1		AD	S		05.07.1993	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
7430 0215 P 50 624144 5378012

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
(Haupt-)Lebensraumtyp: Sandgrube  
Lagebeschreibung: SANDGRUBE SW GERATSHOFEN  
Merkmale:  
Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Uferschwalbe Riparia riparia	V	V	100	C	AD	S		1994	SDS
Uferschwalbe Riparia riparia	V	V	20	C	AD	S		1999	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
7430 0264 P 625605 5376440

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
(Haupt-)Lebensraumtyp: Gebüsch  
Lagebeschreibung: GEBÜSCH, LAUGNABRÜCKE/O LAUGNA  
Merkmale:  
Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Dorngrasmücke Sylvia communis	V	*	2	B	AD	S		1999	SDS

DETER.: Kirchfeld August

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0361 P 50 625820 5377726

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Heckengebiet  
 Lagebeschreibung: Heckengebiet nordöstl. Laugna  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Neuntöter Lanius collurio	V	*	2	B	AD	S		10.05.2008	SDS
					DETER.:				Rudolph Bernd - Ulrich

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0362 P 0 624195 5377131

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Ackerland  
 Lagebeschreibung: Feldflur zwischen Laugna, Geratshofen und Hettlingen  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Dorngrasmücke Sylvia communis	V	*	2	B	AD	S		10.05.2008	SDS
Feldlerche Alauda arvensis	3	3	10	B	AD	S		10.05.2008	SDS
Schafstelze Motacilla flava	*	*	6	B	AD	S		10.05.2008	SDS
					DETER.:				Rudolph Bernd - Ulrich

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0363 P 0 623132 5378360

Landkreis(e): Dillingen a.d.Donau  
 (Haupt-)Lebensraumtyp: Ackerland  
 Lagebeschreibung: Zusamtal nordöstlich Roggden  
 Merkmale:  
 Vorläufige Objektnr.:

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Kiebitz Vanellus vanellus	2	2	8	B	AD	S		10.05.2008	SDS
					DETER.:				Rudolph Bernd - Ulrich

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0364 P 0 624971 5377479

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Ackerland  
**Lagebeschreibung:** Feldflur nördl. Laugna zwischen Staatsstraße und Laugna  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Feldlerche Alauda arvensis	3	3	3	B	AD	S		10.05.2008	SDS
Schafstelze Motacilla flava	*	*	2	B	DETER.: AD	Rudolph Bernd - Ulrich S		10.05.2008	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0365 P 0 624439 5376209

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Ackerland  
**Lagebeschreibung:** Feldflur südwestlich Laugna  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Feldlerche Alauda arvensis	3	3	4	B	AD	S		22.06.2008	SDS
Schafstelze Motacilla flava	*	*	3	B	DETER.: AD	Rudolph Bernd - Ulrich S		22.06.2008	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0447 P 300 623055 5376795

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Schuppen / Scheune  
**Lagebeschreibung:** Hettlingen bei Roggden, Hof  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Dorf  
**Vorläufige Objektnr.:** ObjID: 14497  
**Fachl. Stellungnahme:** erloschen

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	6		OA	S		07.1999	SDS
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	4		JU	S		07.1999	SDS
Braunes Langohr Plecotus auritus	*	3	2		AD	S		07.1999	SDS
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	YY	DETER.: S	Ehm Markus S		07.06.2013	SDS

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 22)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fransenfledermaus Myotis nattereri	*	*	30		OA	S		07.1999	SDS
					<b>DETER.:</b> Ehm Markus				

<b>TK25</b> <b>7430</b>	<b>OBN</b> <b>0460</b>	<b>K</b> <b>P</b>	<b>ERFG</b> <b>600</b>	<b>UTM-RW</b> <b>624284</b>	<b>UTM-HW</b> <b>5379362</b>
----------------------------	---------------------------	----------------------	---------------------------	--------------------------------	---------------------------------

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** Wertingen, südl. Entlastungsstraße  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Stadt  
**Vorläufige Objektnr.:** ObjID: 22200

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		24.03.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Bartfledermäuse (unbestimmt) Myotis mystacinus/brandtii			1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		24.03.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Myotis Myotis spec.			1	JH	OA	UD		20.05.2011	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Plecotus Plecotus spec.			1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Gattung Plecotus Plecotus spec.			1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Großer Abendsegler Nyctalus noctula	*	V	1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Großer Abendsegler Nyctalus noctula	*	V	1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Großer Abendsegler Nyctalus noctula	*	V	1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Großer Abendsegler Nyctalus noctula	*	V	1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		20.05.2010	SDS
					<b>DETER.:</b> Unbekannt N.N.				

(Fortsetzung der Artenliste auf Seite 23)

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
Großes Mausohr Myotis myotis	*	*	1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
Kleine Bartfledermaus Myotis mystacinus	*	*	1	JH	OA	NF		04.08.2010	SDS
Nyctaloid Nyctalus leisleri/Eptesicus serotinus/Vespertilio murinus			1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
Nyctaloid Nyctalus leisleri/Eptesicus serotinus/Vespertilio murinus			1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
Nyctaloid Nyctalus leisleri/Eptesicus serotinus/Vespertilio murinus			1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
Nyctaloid Nyctalus leisleri/Eptesicus serotinus/Vespertilio murinus			1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
Nyctaloid Nyctalus leisleri/Eptesicus serotinus/Vespertilio murinus			1	JH	OA	UD		20.05.2011	SDS
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus Pipistrellus nathusii/kuhlii			1	JH	OA	UD		24.03.2010	SDS
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus Pipistrellus nathusii/kuhlii			1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus Pipistrellus nathusii/kuhlii			1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus Pipistrellus nathusii/kuhlii			1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
Rauhaut- oder Weißrandfledermaus Pipistrellus nathusii/kuhlii			1	JH	OA	UD		20.05.2011	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		23.04.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		20.05.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	NF		04.08.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
Wasserfledermaus Myotis daubentonii	*	*	1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		23.04.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		20.05.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		19.06.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		16.07.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		17.07.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		04.08.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		27.08.2010	SDS
Zwergfledermaus Pipistrellus pipistrellus	*	*	1	JH	OA	UD		04.10.2010	SDS

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0475 P 50 625606 5378805

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** Wiese neben Abbaustelle am Kellerberg ca. 500 m südl. Gottmannshofen  
**Merkmale:** Weitere Lebensraumtypen/Ausstattung: Wiesen und Weiden / Grünland  
**Vorläufige Objektnr.:** 7HAR

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Aglais urticae Kleiner Fuchs	*	*	2		AD	S		31.05.2007	SDS
					<b>DETER.:</b> Hartmann Peter				
Ochlodes sylvanus Rostfarbener Dickkopffalter	*	*	1		AD	S		31.05.2007	SDS
					<b>DETER.:</b> Hartmann Peter				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0542 P 50 625195 5376490

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Kirche  
**Lagebeschreibung:** Laugna, Kirche  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			0	YY		OA		05.08.2016	SDS
					<b>DETER.:</b> Irg Tanja				
Fledermäuse (unbestimmt) Chiroptera (indet.)			1		OA	AA		08.2021	SDS
					<b>DETER.:</b> Soucek Iris				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0573 P 10 625025 5375604

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Siedlung  
**Lagebeschreibung:** Laugna, Mast bei Gehege  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:** 1064

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	2	C	AD	S		15.06.2017	SDS
					<b>DETER.:</b> Wieding Oda				
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	2	C	JU	S		15.06.2017	SDS
					<b>DETER.:</b> Wieding Oda				
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	2	C	AD	SR		01.07.2021	SDS
					<b>DETER.:</b> LBV-Artenschutz X				
Weißstorch Ciconia ciconia	*	3	3	C	JU	SR		01.07.2021	SDS
					<b>DETER.:</b> LBV-Artenschutz X				

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0619 P 5 623959 5378564

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)  
**Lagebeschreibung:** Weiher am Westrand von Geratshofen  
**Merkmale:**  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	5	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
<b>DETER.:</b> Sachteleben Dr. Jens									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0620 F 5 624742 5379080

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Weiher  
**Lagebeschreibung:** Weiher zwischen Geratshofen und Gottmannshofen  
**Merkmale:** Nutzung: Keine Nutzung (erkennbar)  
 Gefährdung: keine Beeinträchtigung erkennbar  
**Vorläufige Objektnr.:** 706

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	5	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
Seefrosch Pelophylax ridibundus	*	D	50	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	10	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
<b>DETER.:</b> Sachteleben Dr. Jens									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0621 P 5 624817 5379056

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Ephemere Lache  
**Lagebeschreibung:** Wasserlache NE Geratshofen  
**Merkmale:** Nutzung: Deponie / Aufschüttung  
 Gefährdung: Auffüllung  
**Vorläufige Objektnr.:**

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	2	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
<b>DETER.:</b> Sachteleben Dr. Jens									

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0622 F 5 625054 5375630

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Weiher  
**Lagebeschreibung:** Weiher im Laugna-Tal S Laugna  
**Merkmale:** Nutzung: Beweidung  
 Gefährdung: Sonstige Beeinträchtigungen und Gefährdungen  
**Vorläufige Objektnr.:** 707

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Europäischer Laubfrosch Hyla arborea	2	3	2	WB	AD	R		10.05.2021	SDS
Teichfrosch Pelophylax esculentus	*	*	2	WB	AD	R		10.05.2021	SDS

**DETER.:** Sachteleben Dr. Jens  
**DETER.:** Sachteleben Dr. Jens

TK25 OBN K ERFG UTM-RW UTM-HW  
 7430 0654 F 5 623309 5378018

**Landkreis(e):** Dillingen a.d.Donau  
**(Haupt-)Lebensraumtyp:** Fluß  
**Lagebeschreibung:** Zusam E Roggden  
**Merkmale:** Nutzung: Keine Nutzung (erkennbar)  
 Gefährdung: Gewässerverunreinigung  
**Vorläufige Objektnr.:** 784

ARTNAME	RB	RD	ANZ	STA	NS	NM	VZ	DATUM	SI
Calopteryx splendens Gebänderte Prachtlibelle	*	*	20	WB	AD	S		02.06.2021	SDS
Europäischer Biber Castor fiber	*	V	1	WB	AD	SP		02.06.2021	SDS
Platycnemis pennipes Blaue Federlibelle	*	*	80	WB	AD	S		02.06.2021	SDS

**DETER.:** Sachteleben Dr. Jens  
**DETER.:** Sachteleben Dr. Jens  
**DETER.:** Sachteleben Dr. Jens

**Anhang**  
**Bestandserfassungen 2024**



**Amsel  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Amsel  
TG 2**

- 25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 17.6.2024
- 12.6.2024



**Amsel  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

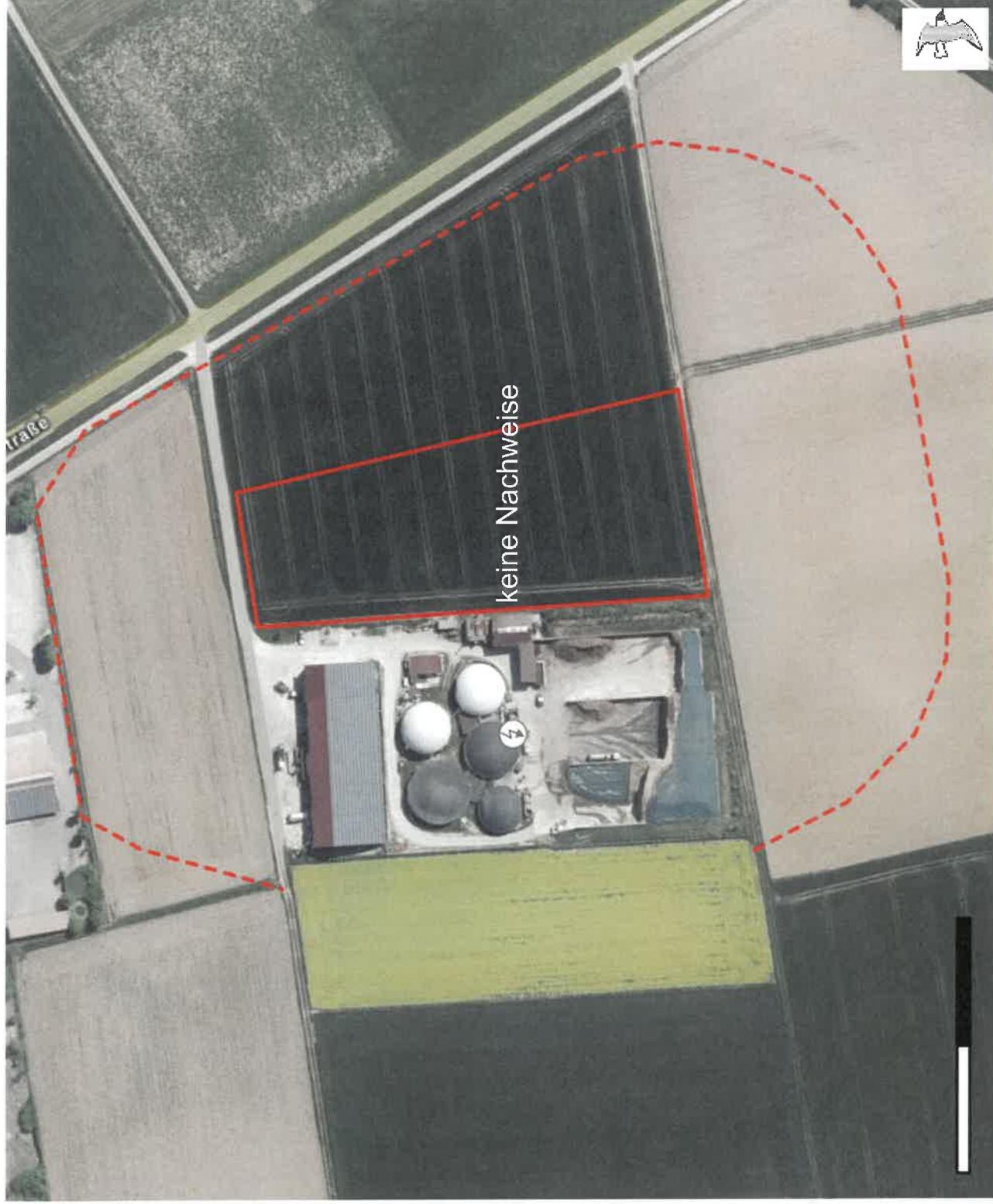
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Bachstelze**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

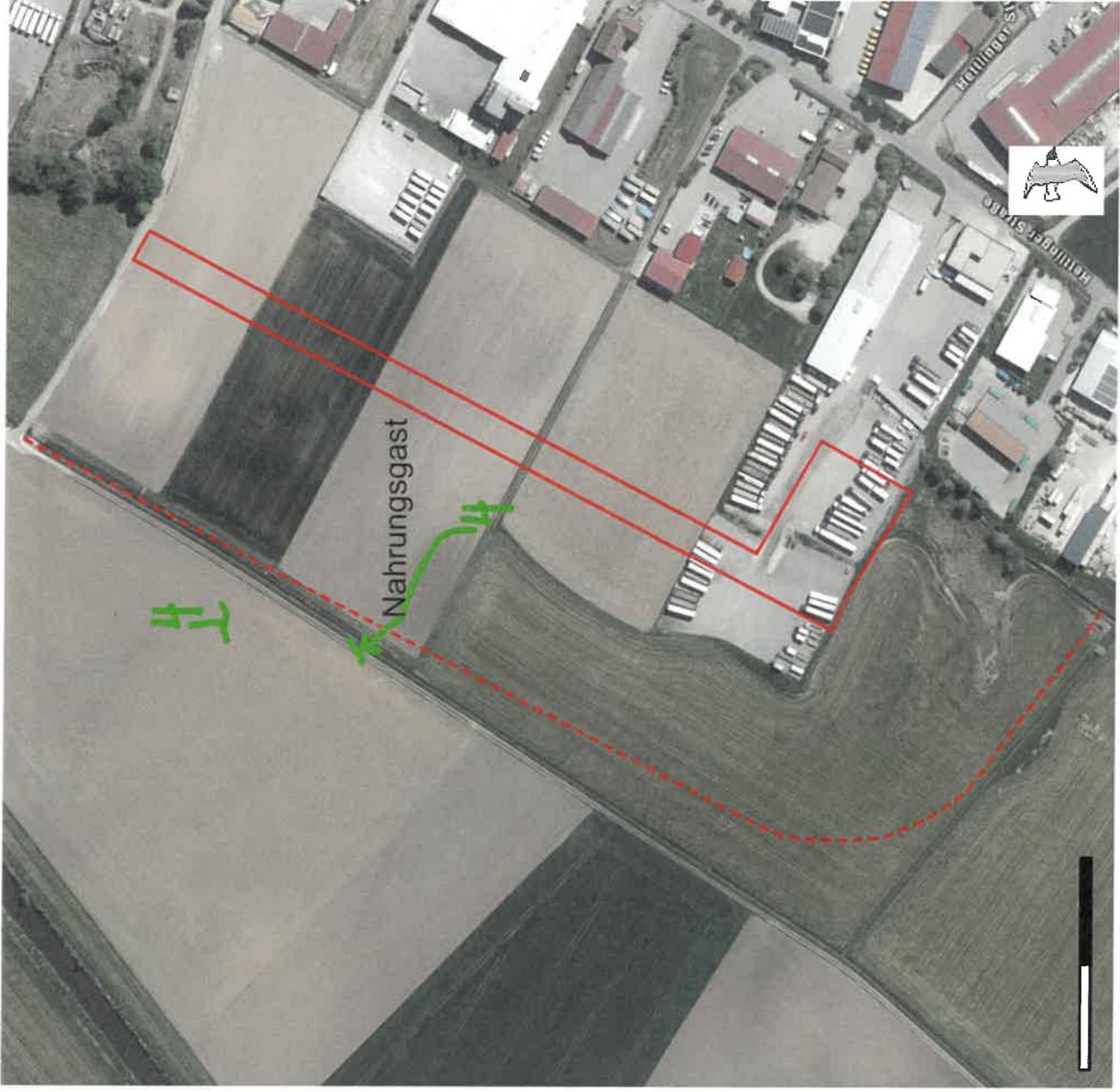
**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Bachstelze  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Bachstelze**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

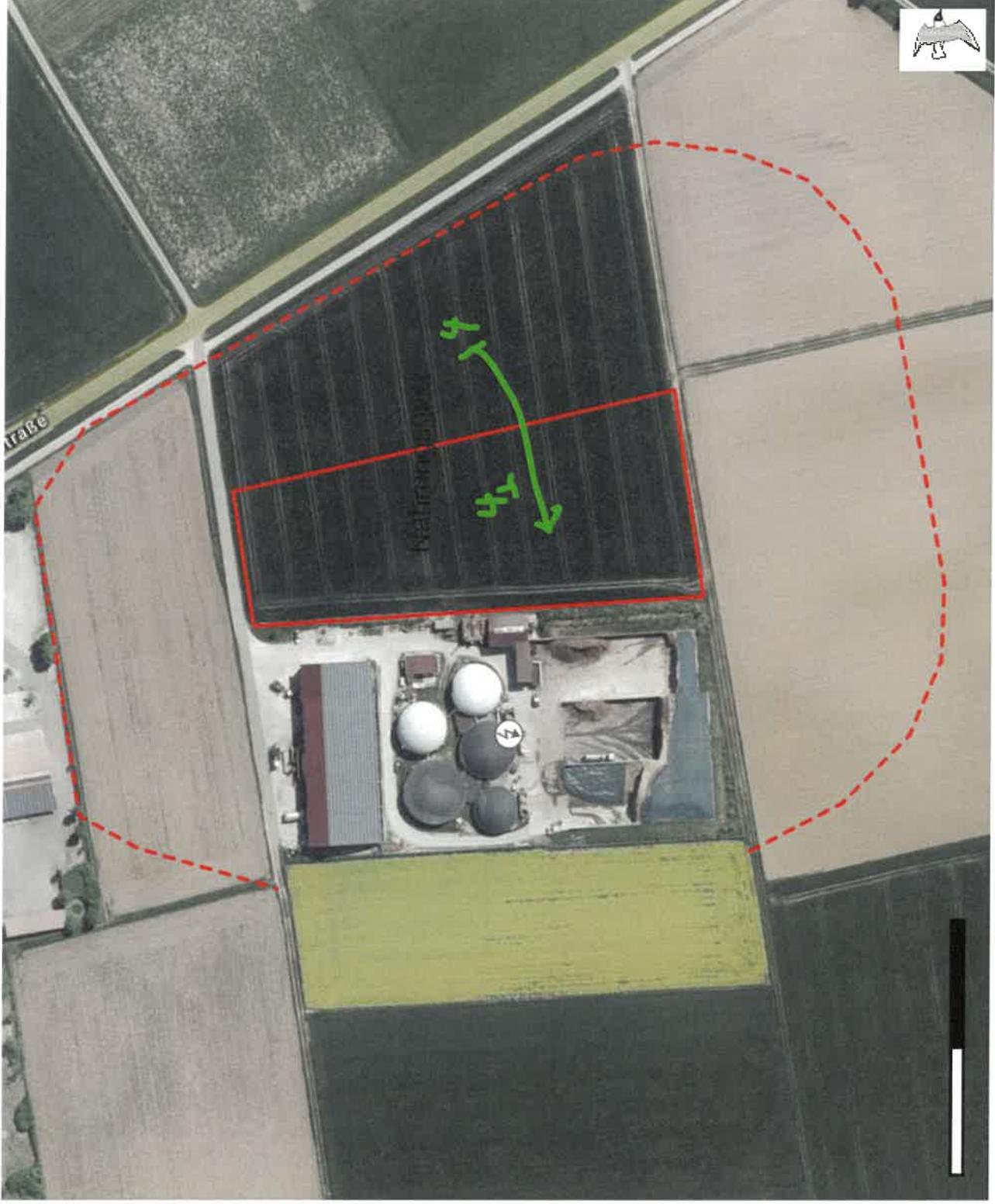
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Baumfalke**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Baumfalke**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Baumfalke**  
**TG 3**

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

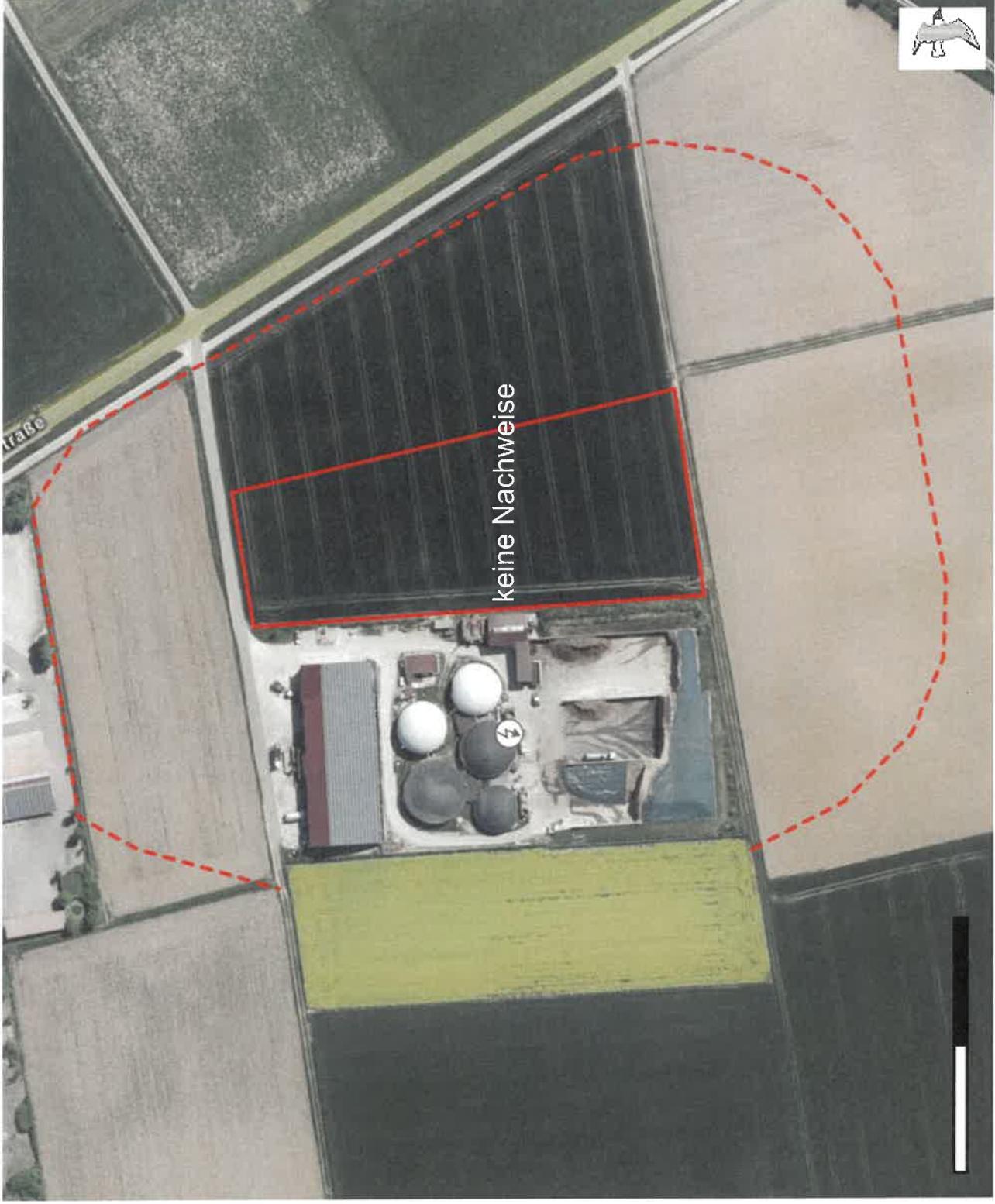
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Bienenfresser

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Bienenfresser

## TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Bienenfresser  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Blaukehlchen

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

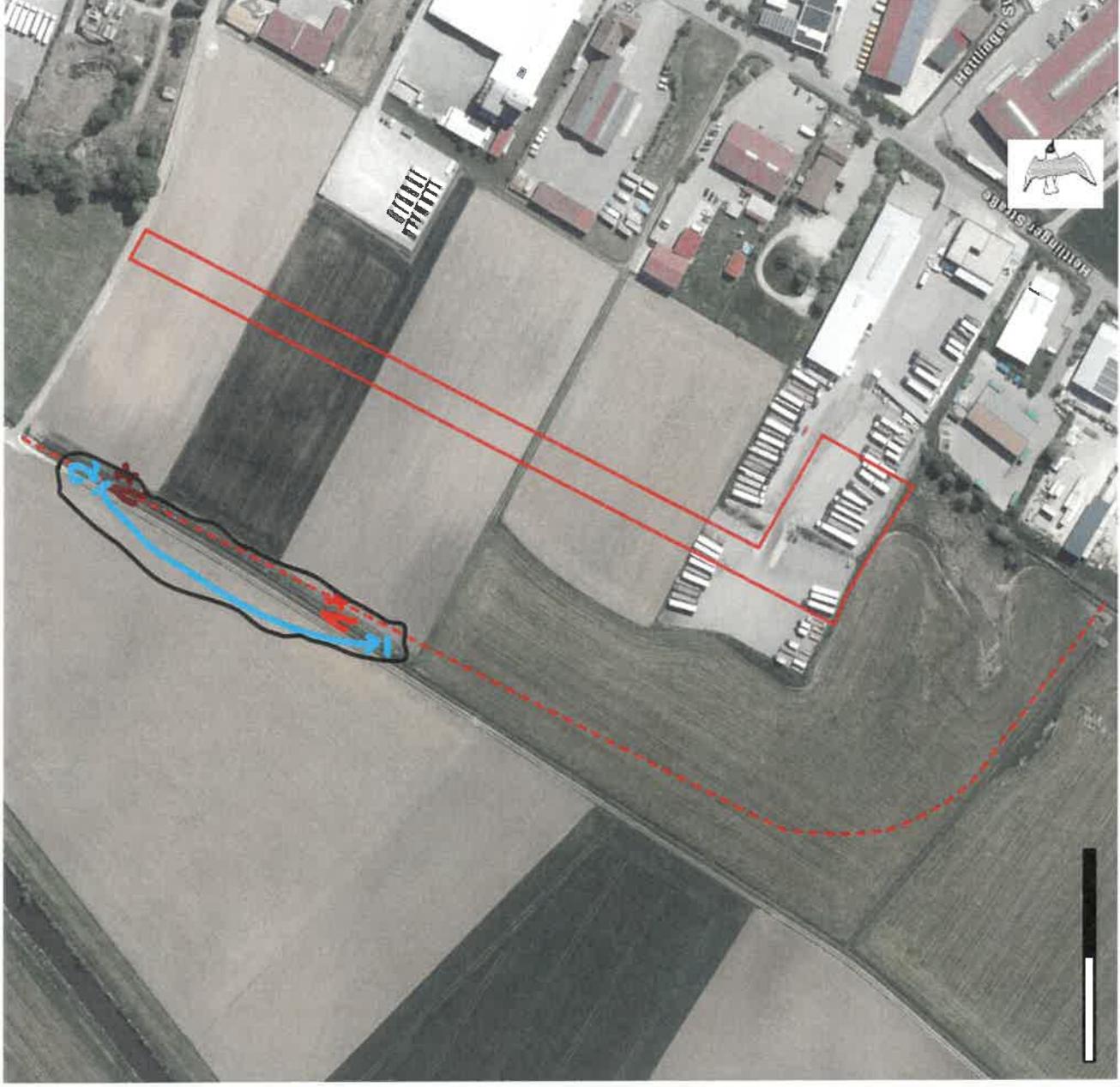
26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Blaukehlchen  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Blaukehlchen**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

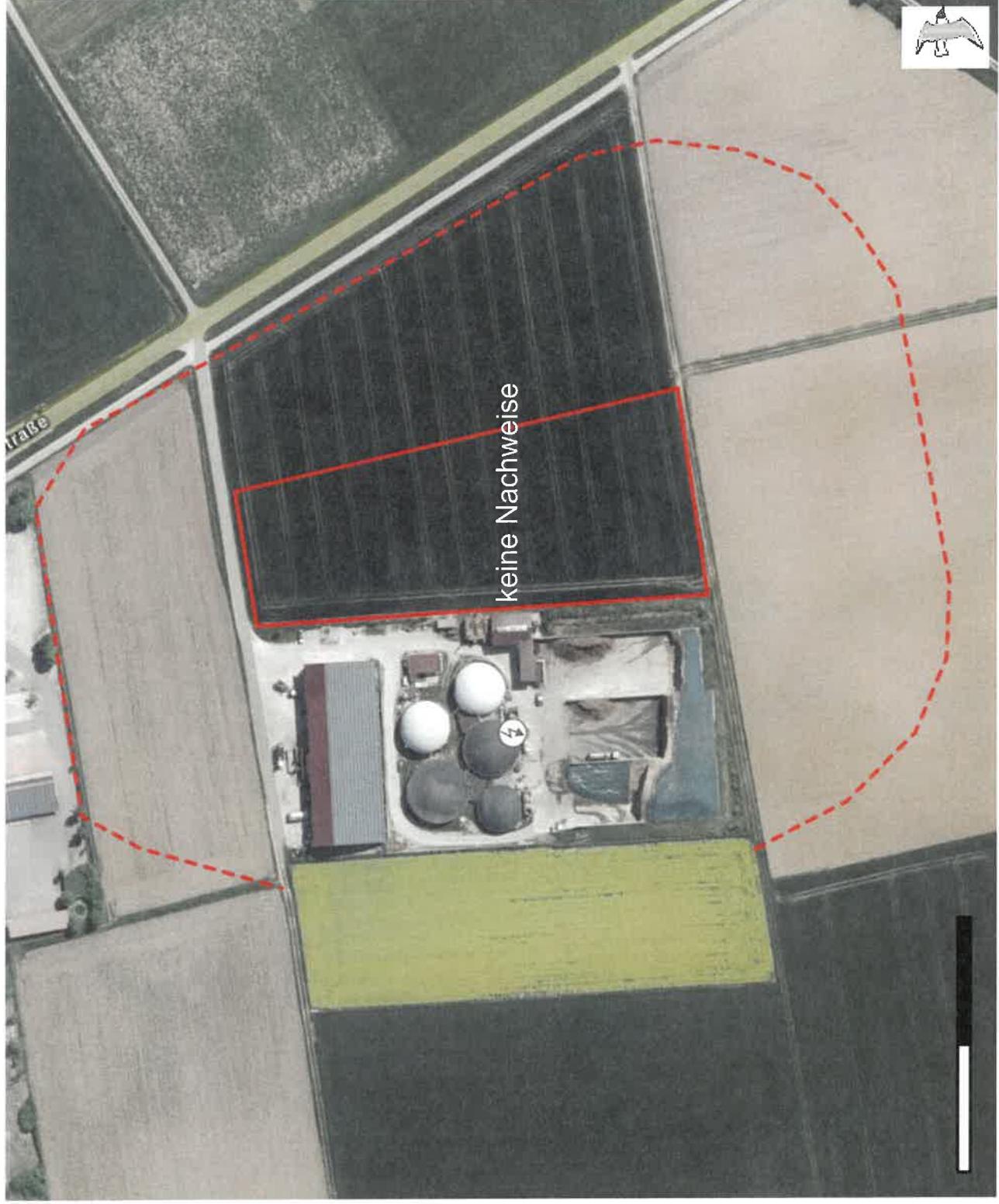
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Blaumeise**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Blaumeise**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Blaumeise**  
**TG 3**

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

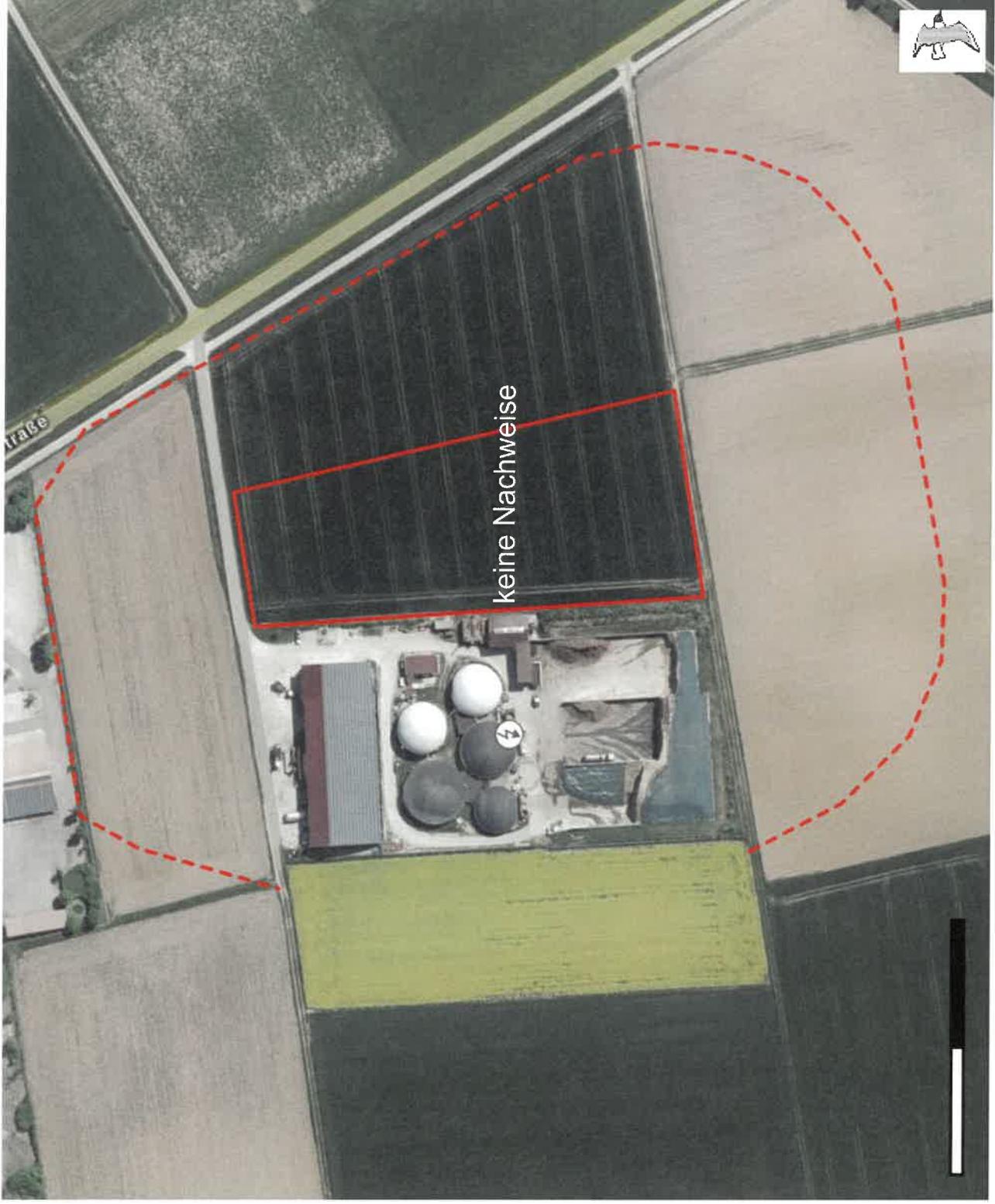
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Bluthänfling

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Bluthänfling

TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



# Bluthänfling

TG 3

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

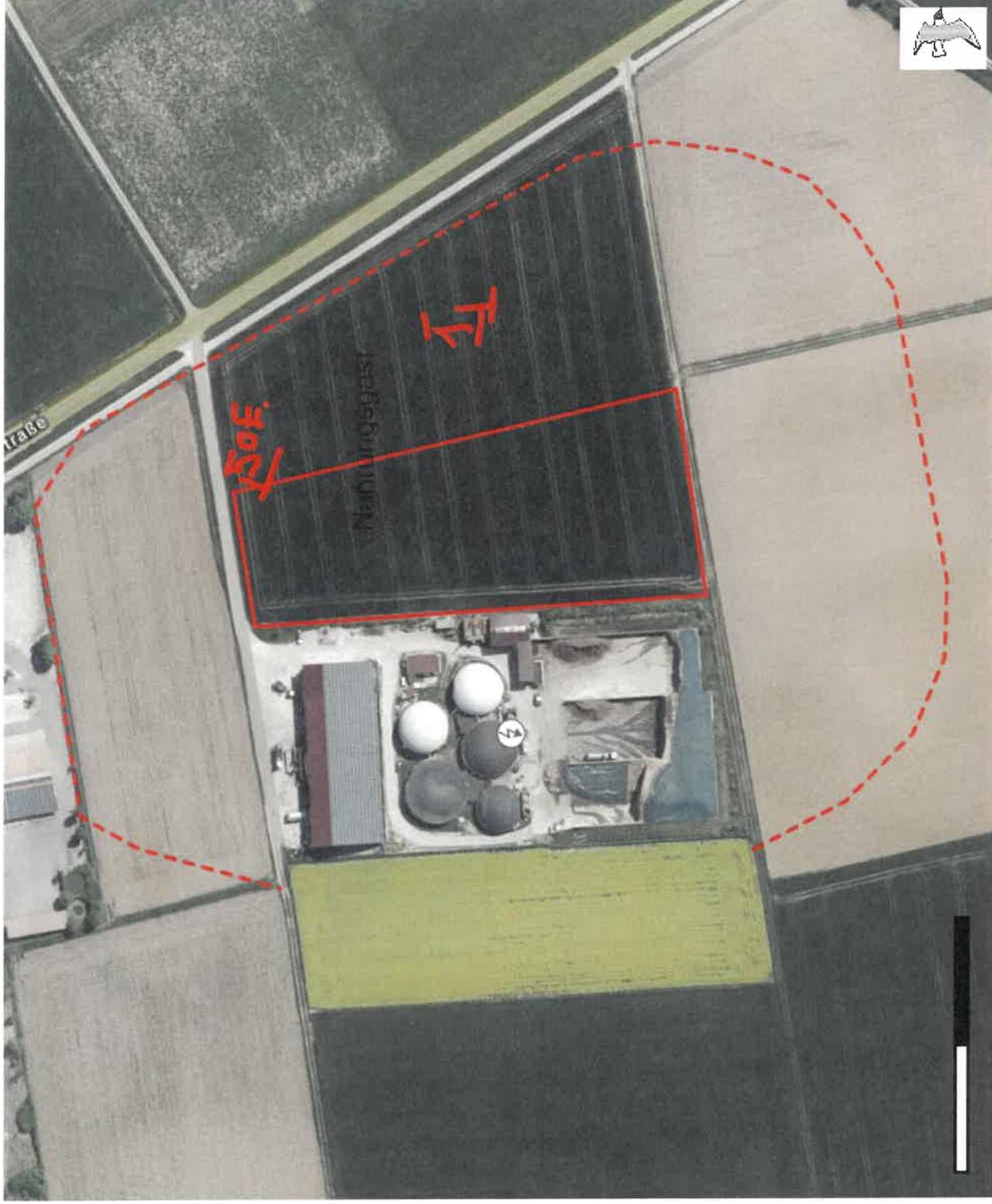
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Braunkehlchen TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Braunkehlchen**  
**TG 2**

**25.3.2024**   **26.3.2024**   **11.4.2024**   **26.4.2024**   **29.4.2024**   **27.5.2024**   **12.6.2024**   **12.6.2024**



**Braunkehlchen**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

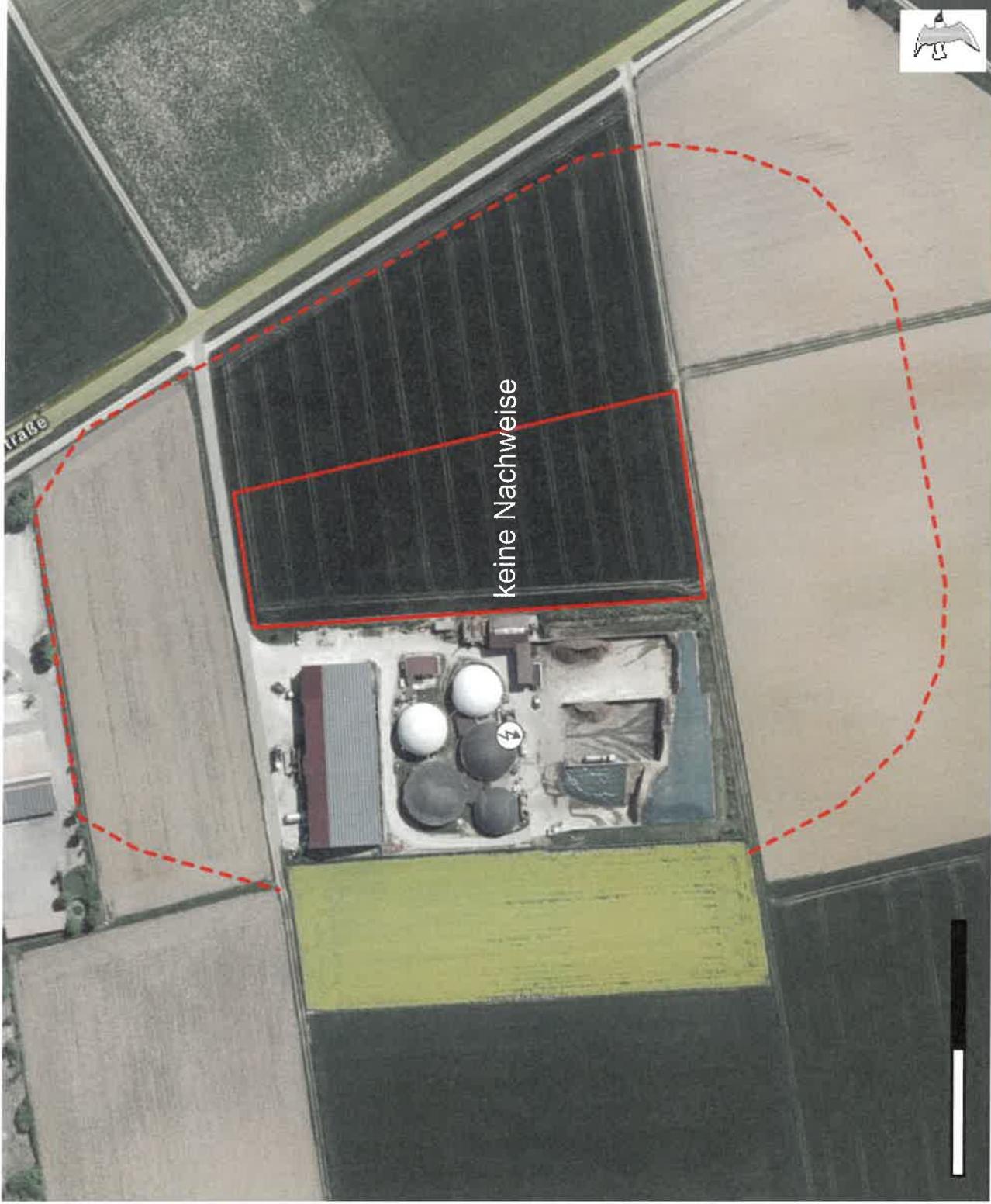
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Buchfink**  
**TG 1**

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Buchfink  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Buchfink  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Buntspecht**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Buntspecht  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Buntspecht  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Dohle**  
**TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Dohle  
TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Dohle  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

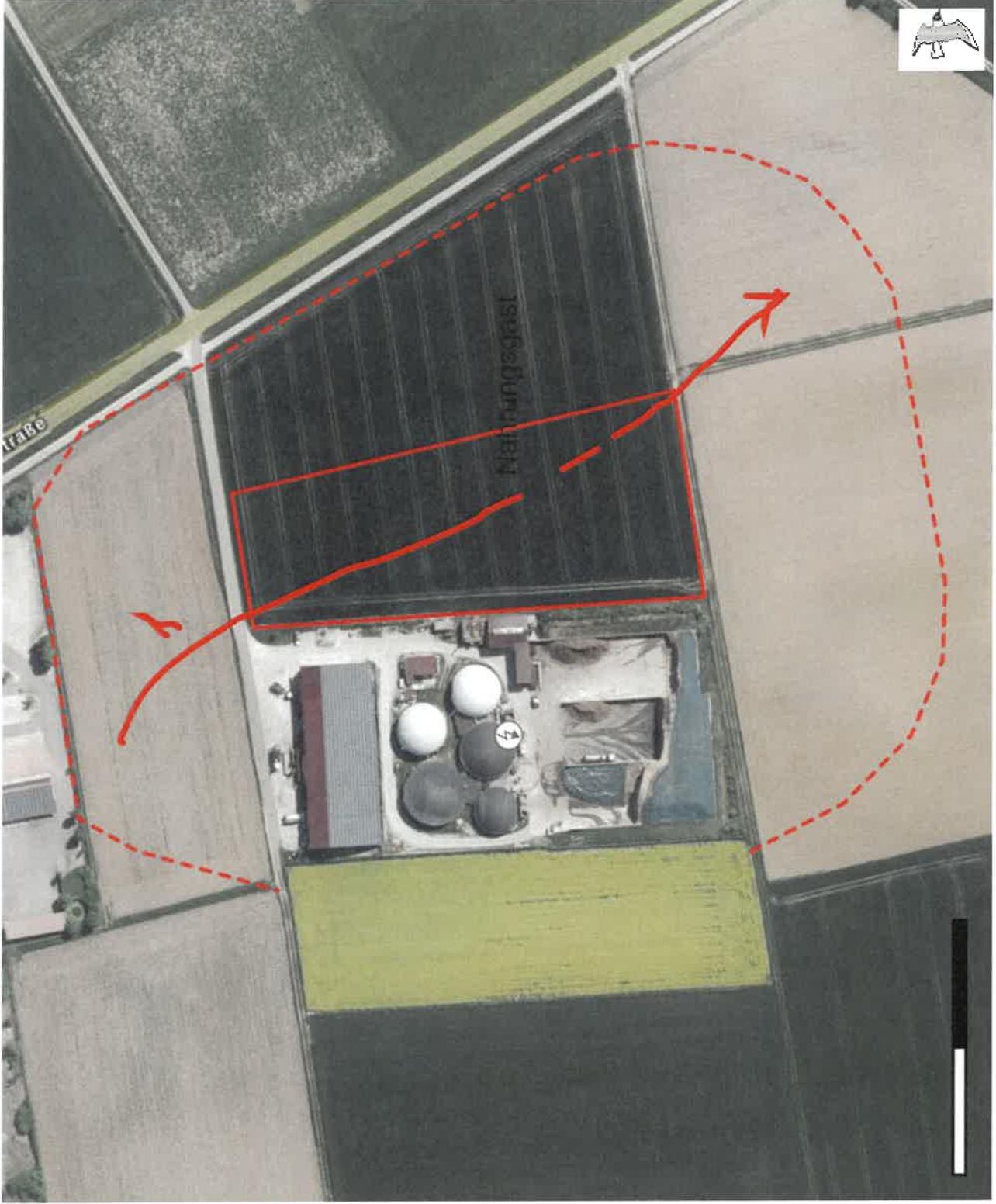
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Dorngrasmücke**  
**TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



# Dorngrasmücke

## TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Dorngrasmücke**  
**TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



# Feldlerche TG 1

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 29.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



# Feldlerche TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Feldlerche**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

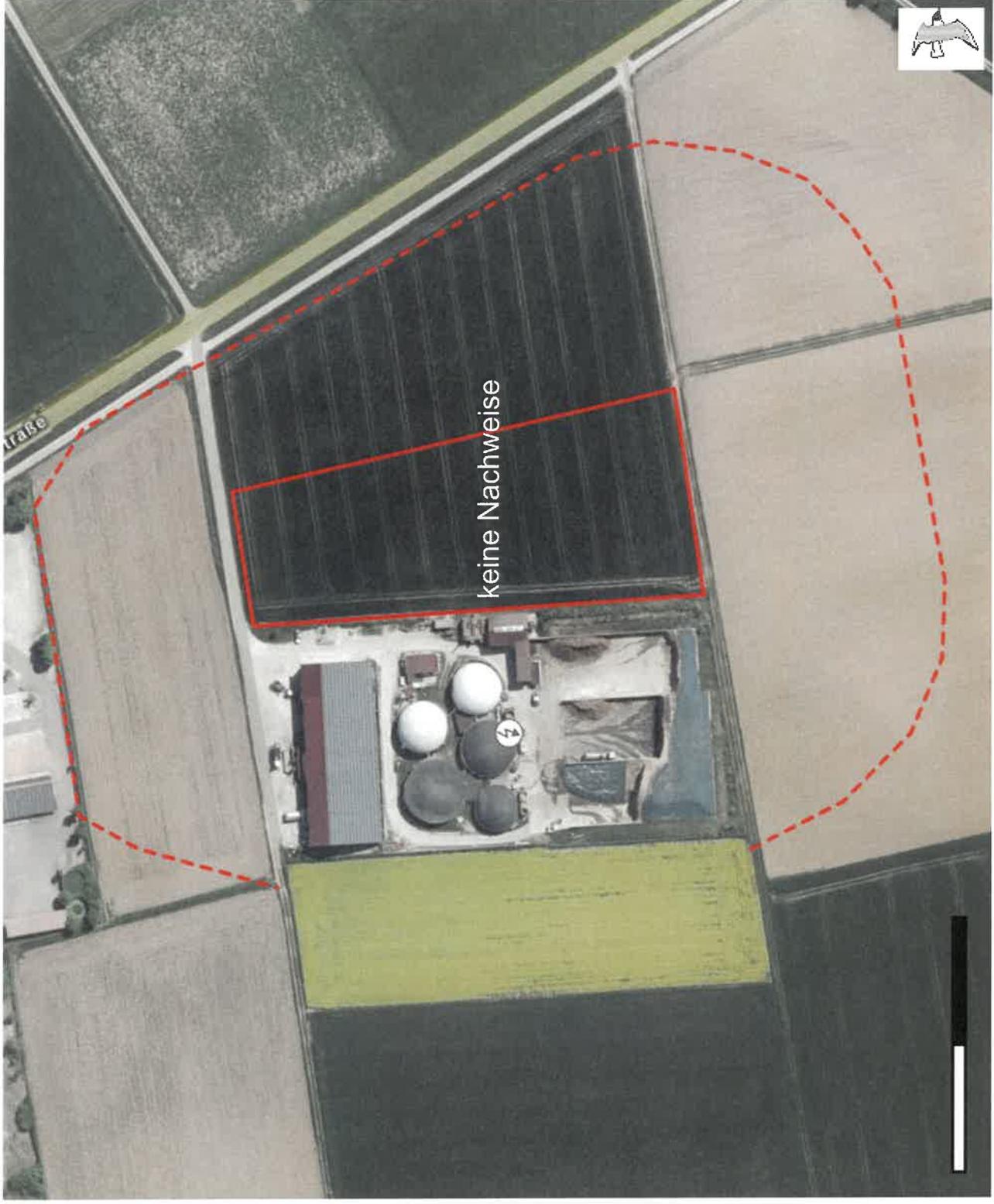
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Feldsperling

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Feldsperling

## TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Feldsperling**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Gartengrasmücke

TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Gartengrasmücke

TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Gartengrasmüc  
TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Goldammer  
TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Goldammer  
TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Goldammer  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Graureiher**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

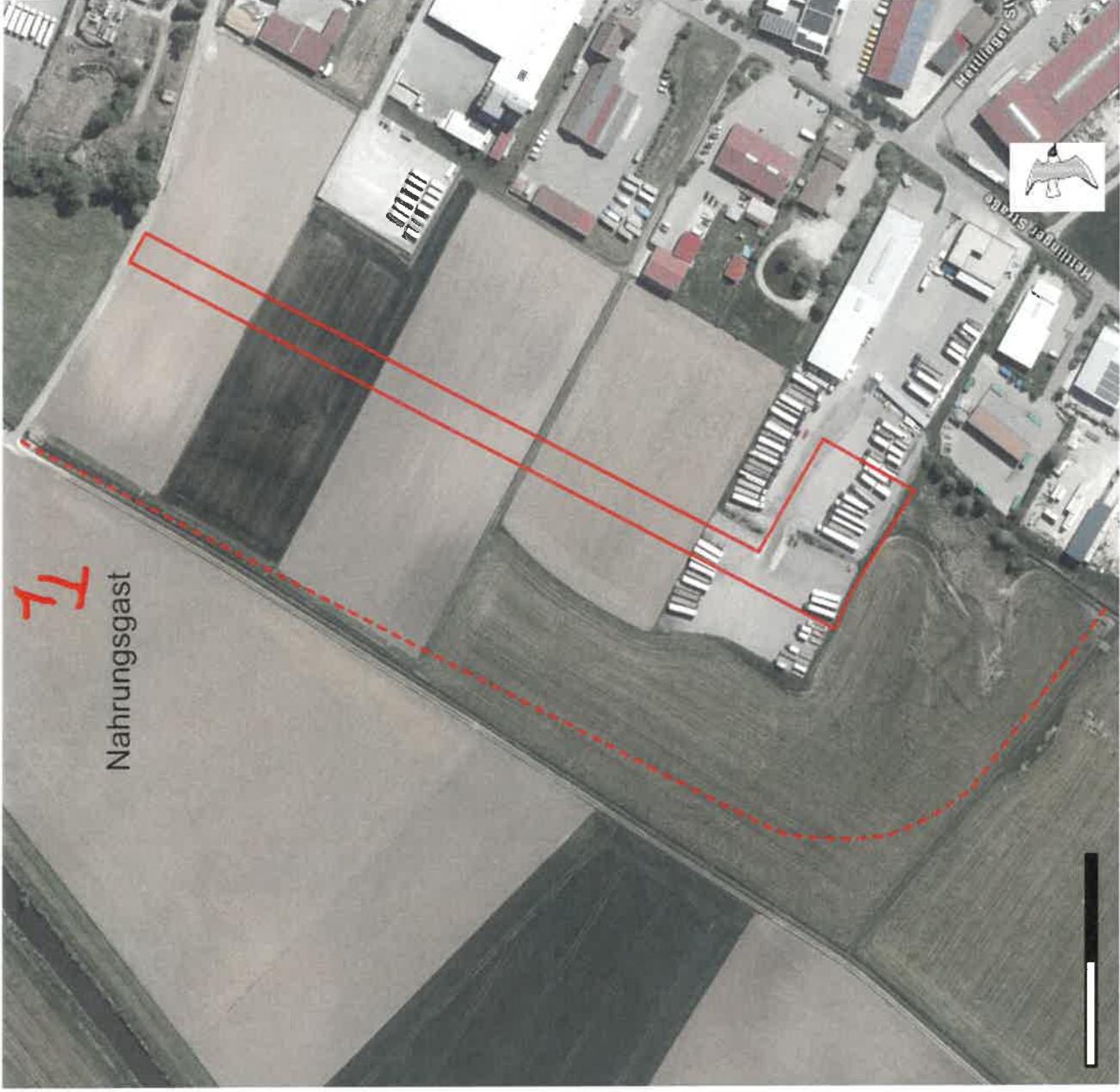
**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Graureiher TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Graureiher**  
**TG 3**

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

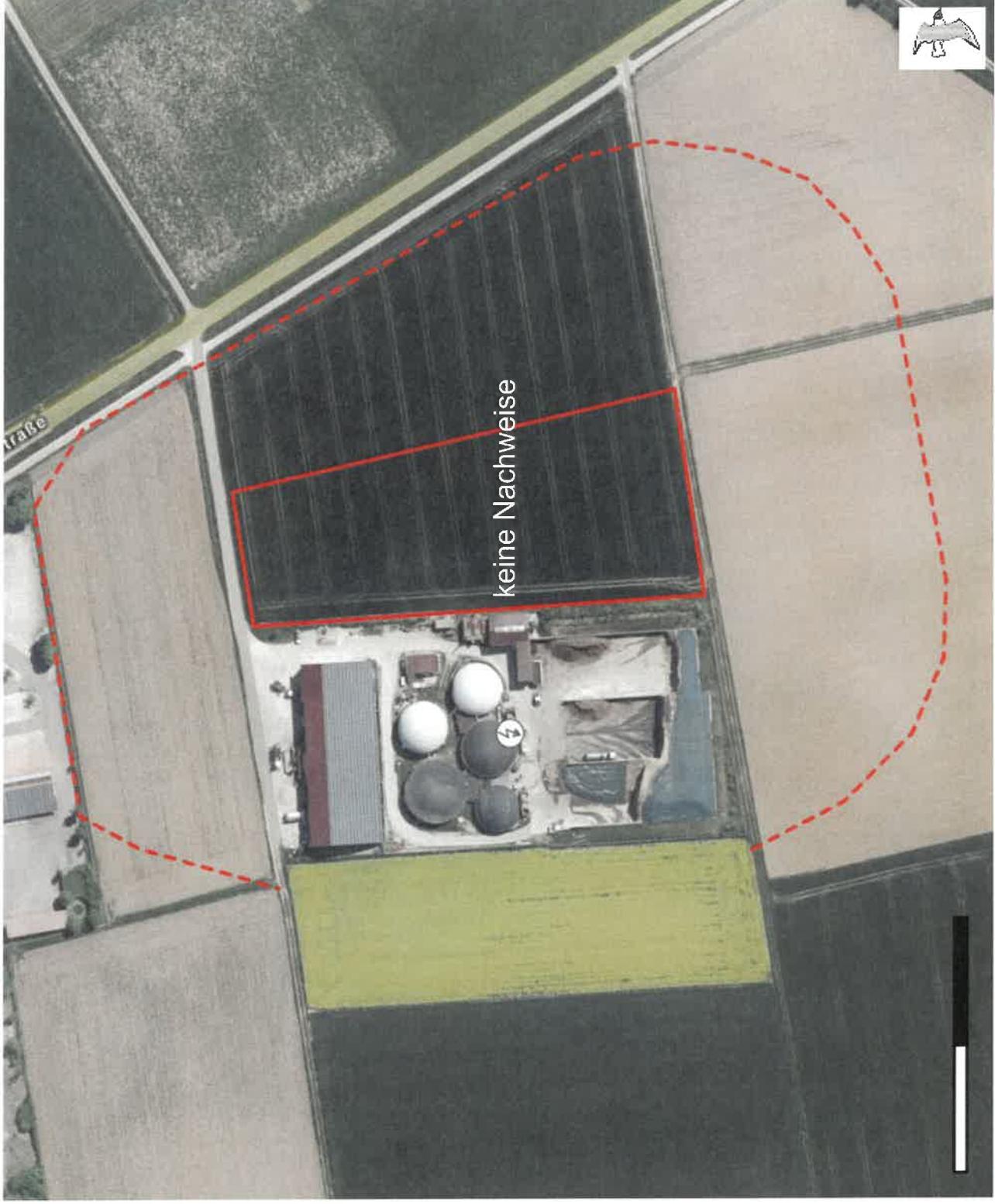
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Grünfink  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Grünfink TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Grünfink  
TG 3**

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

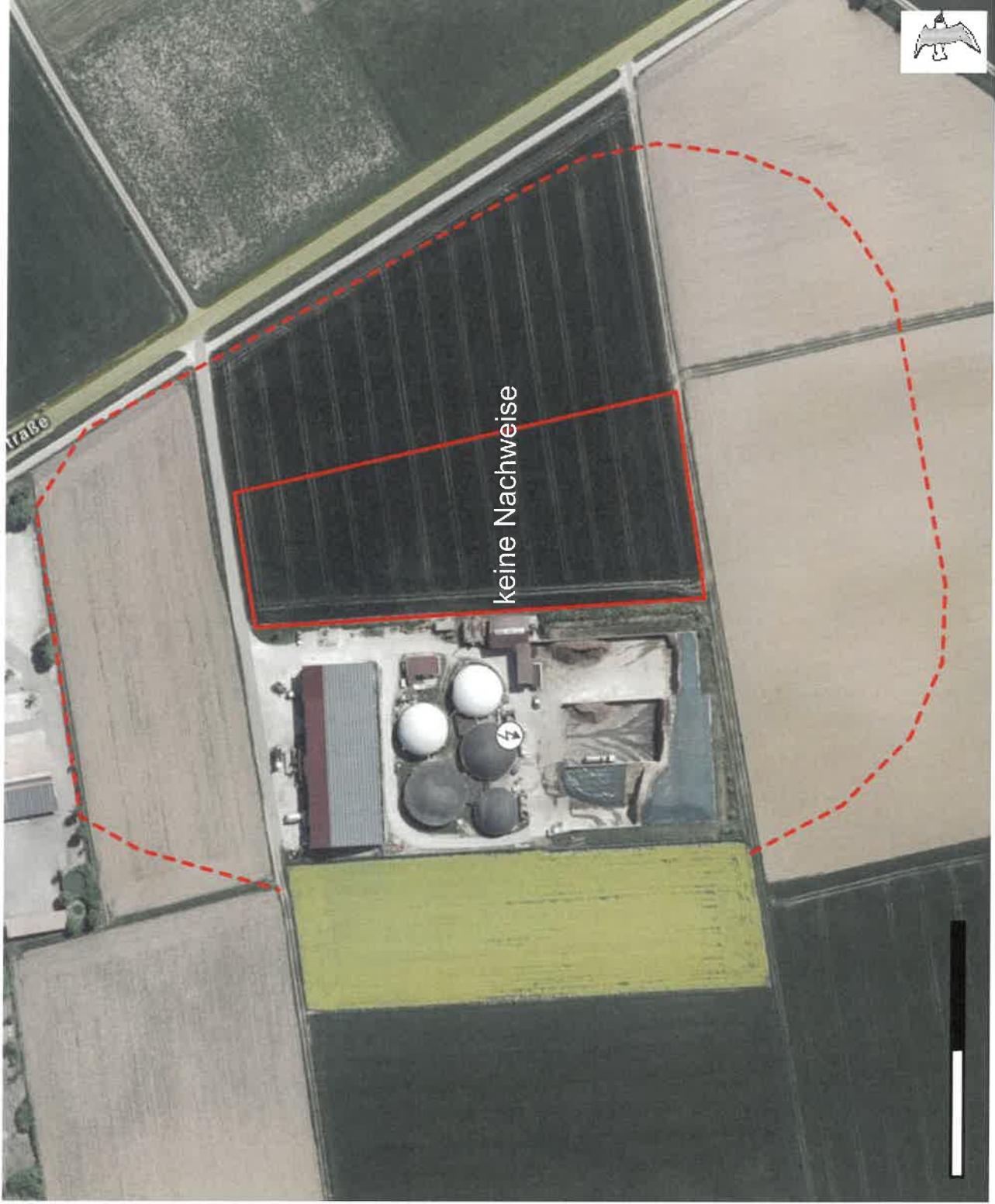
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Grünspecht

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Grünspecht  
TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Grünspecht  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Hausrotschwanz

## TG 1

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 29.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



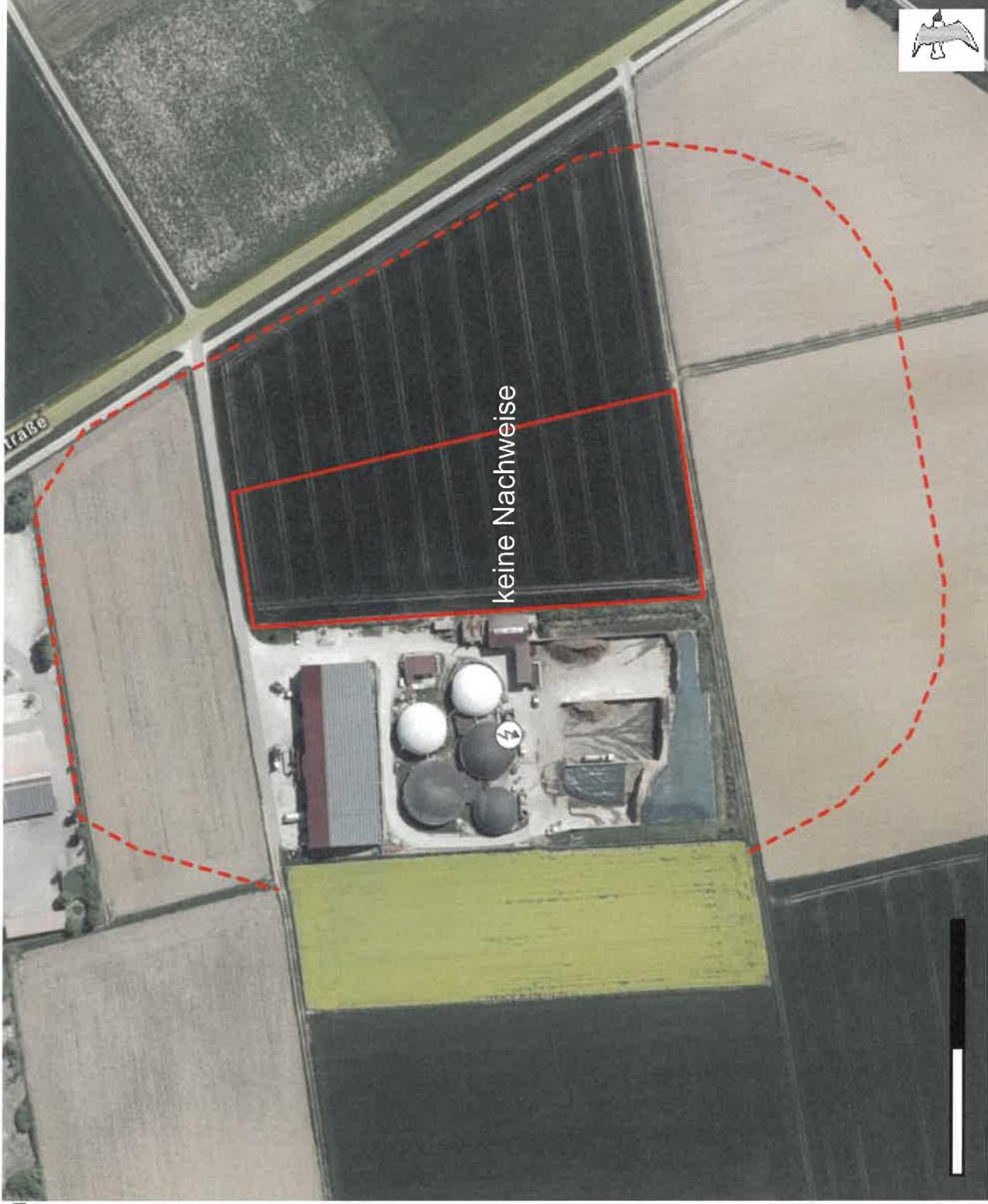
# Hausrotschwanz TG 2

25.3.2024 26.3.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



# Hausrotschwan TG 3

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 30.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



# Haussperling TG 1

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 29.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



# Haussperling TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



# Haussperling TG 3

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

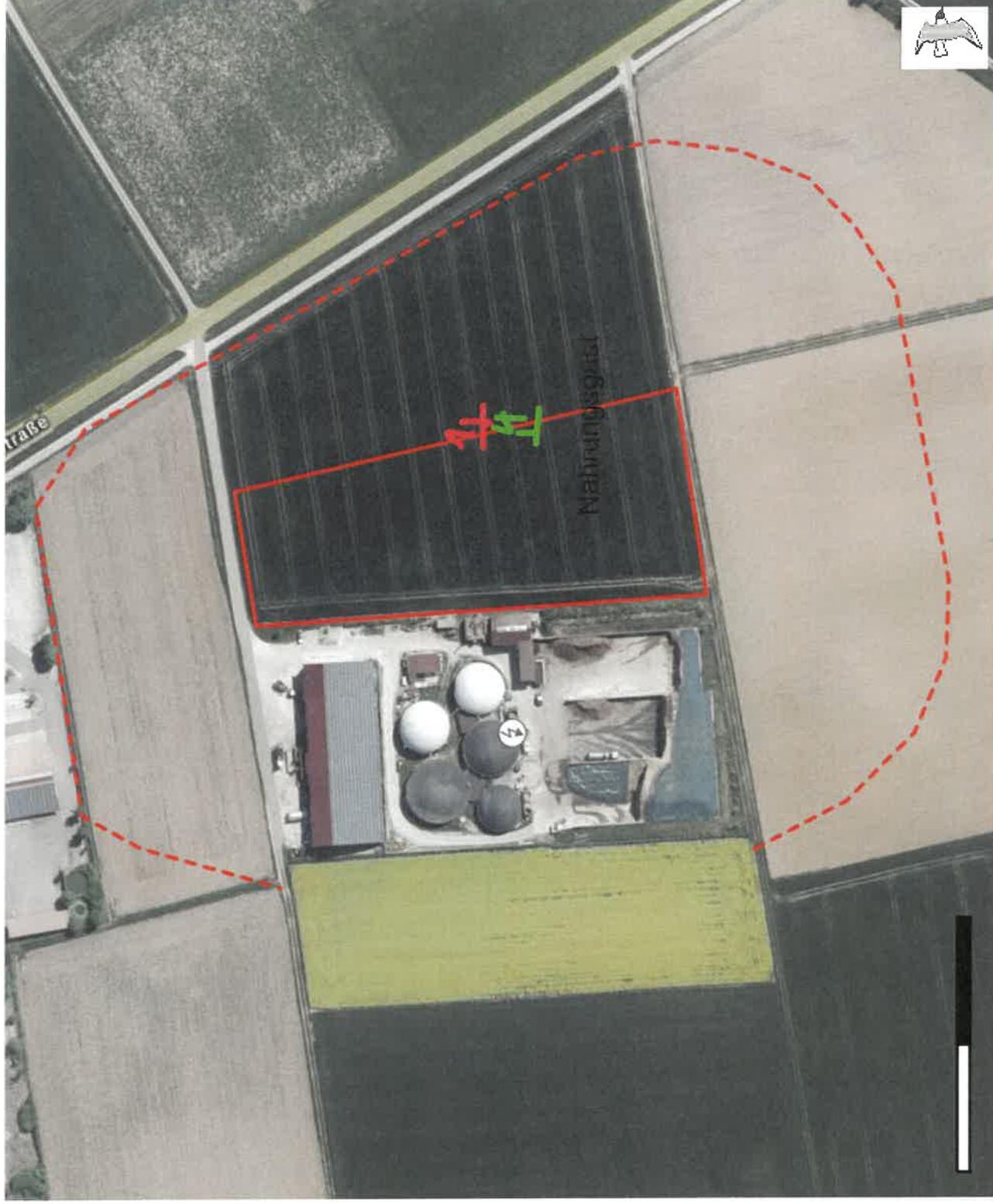
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Klappergrasmücke TG 1

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 29.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



**Klappergrasmücke** 25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024

**TG 2**



**Klappergrasmü  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Kohlmeise**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Kohlmeise**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Kohlmeise  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

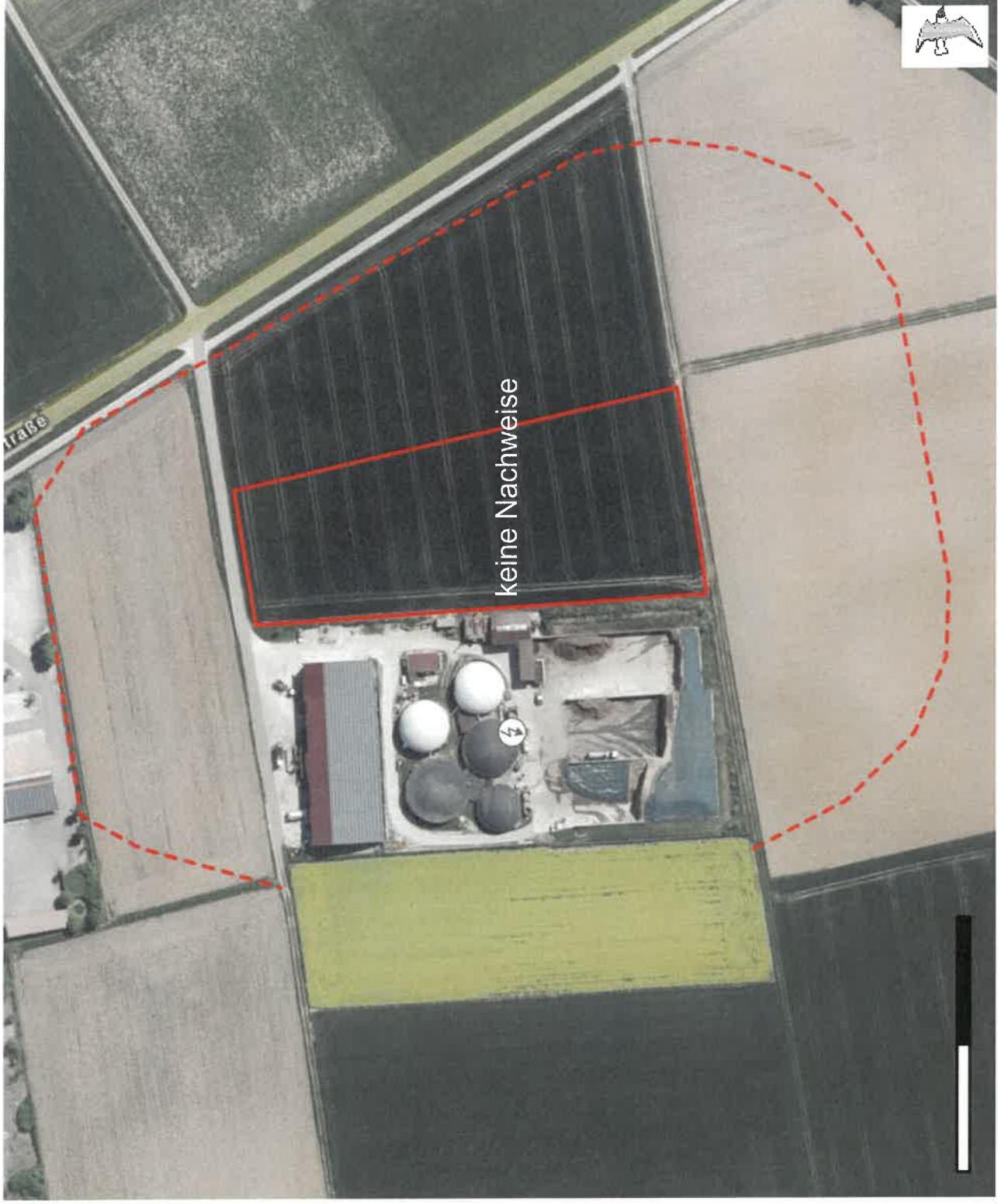
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Kuckuck  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Kuckuck  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Kuckuck  
TG 3**

**25.3.2024**

26.3.2024

11.4.2024

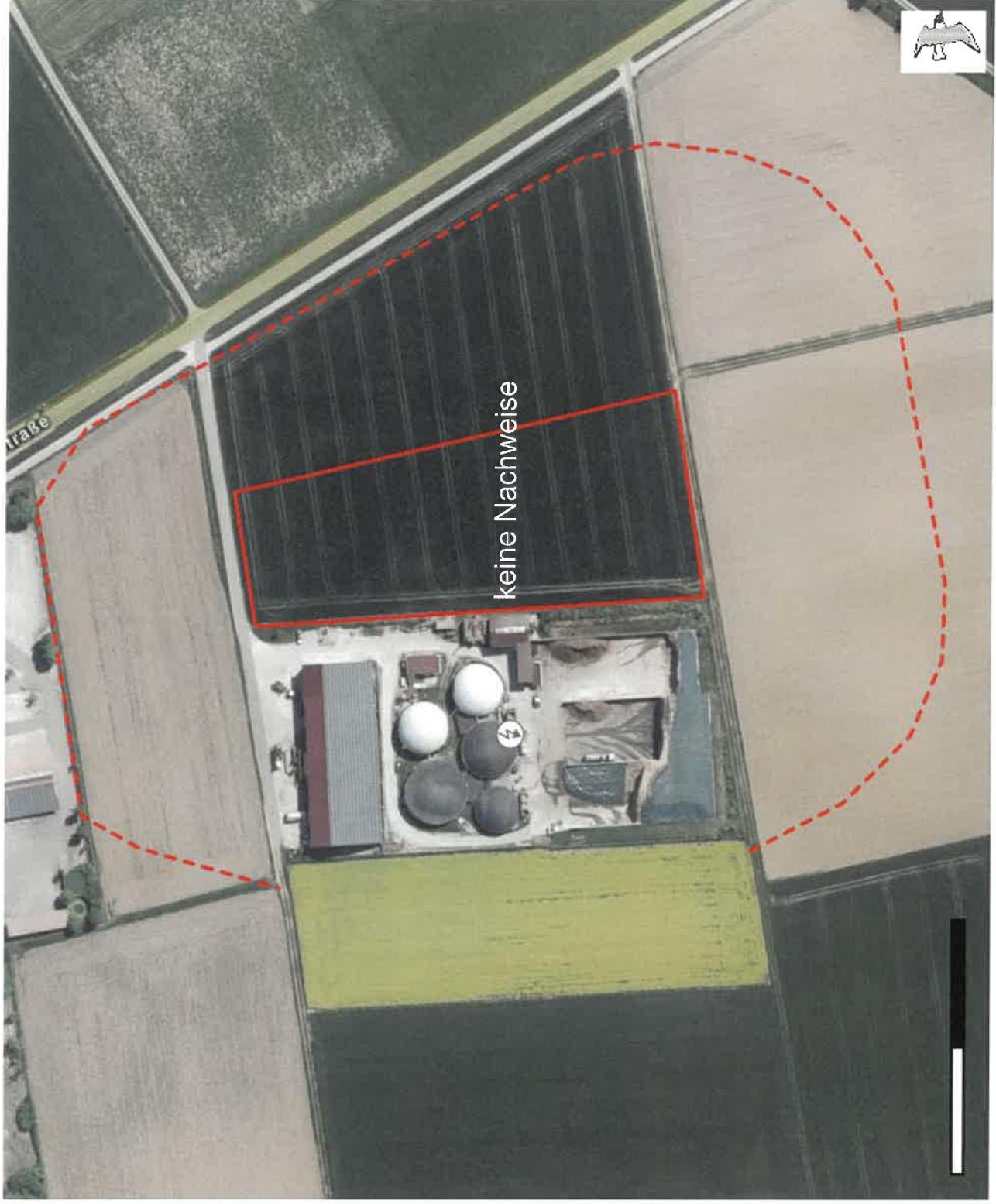
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Mäusebussard

TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

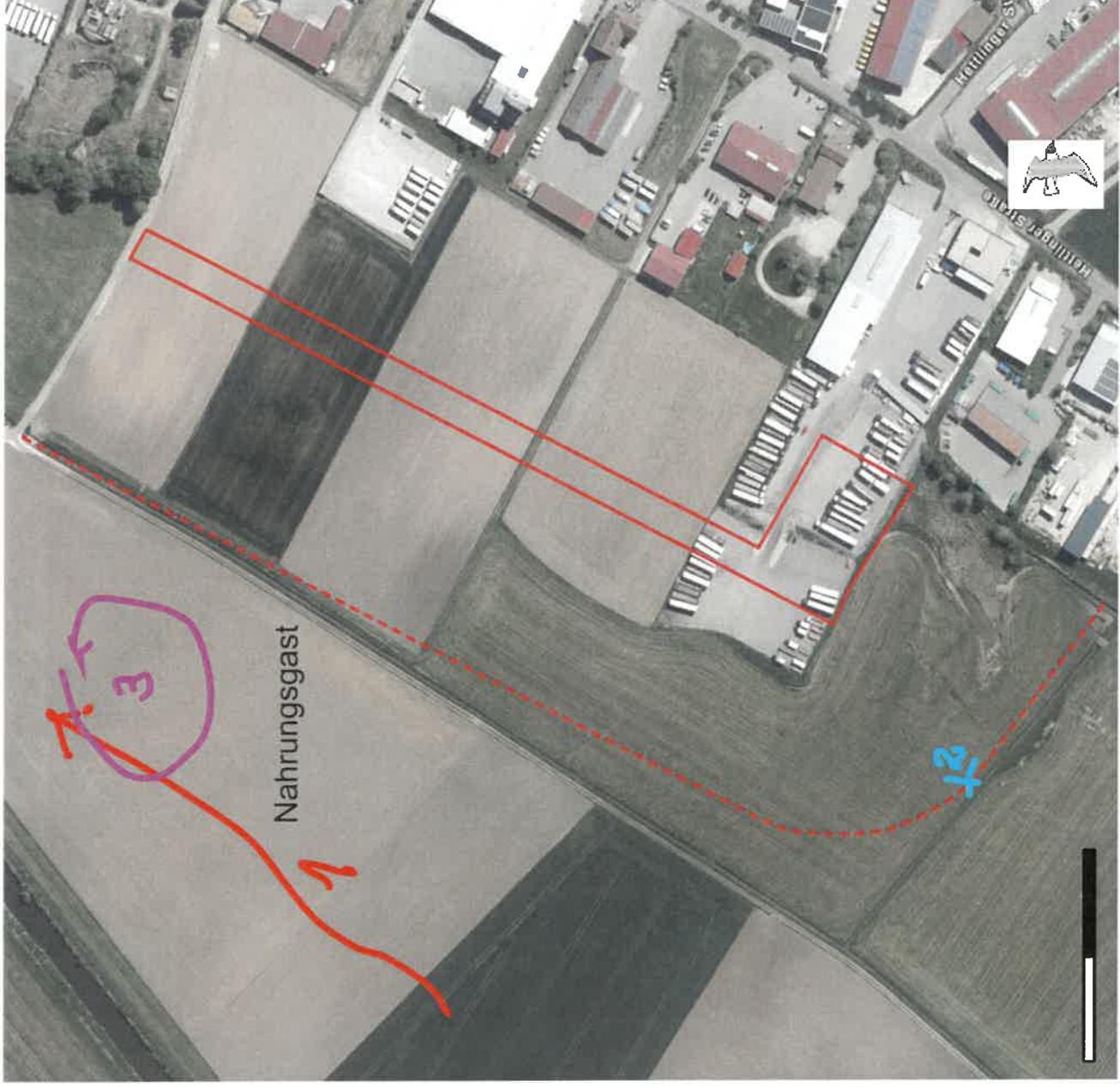
26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



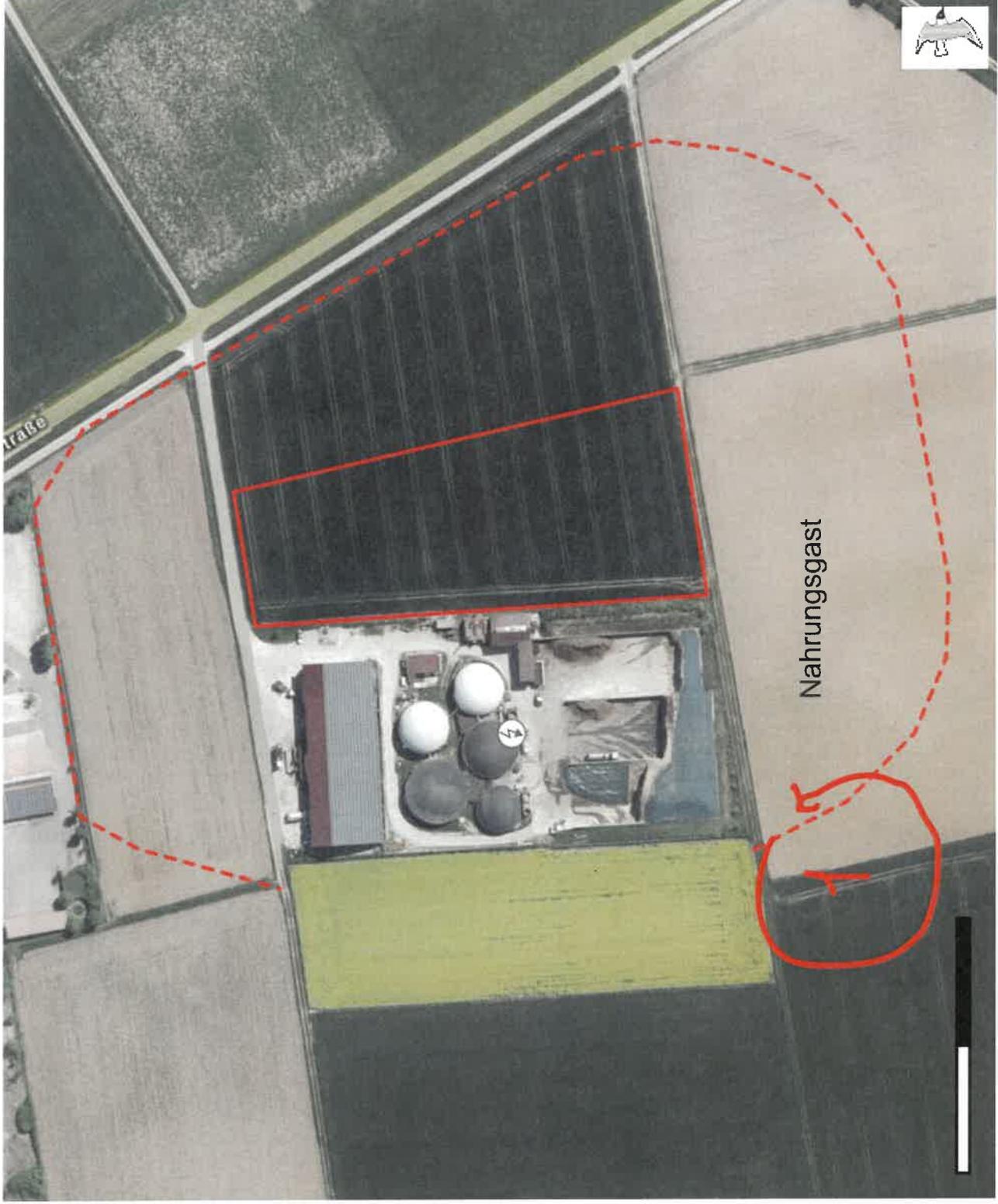
**Mäusebussard**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Mäusebussard**  
**TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



# Mönchsgrasmücke

TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



# Mönchgrasmücke

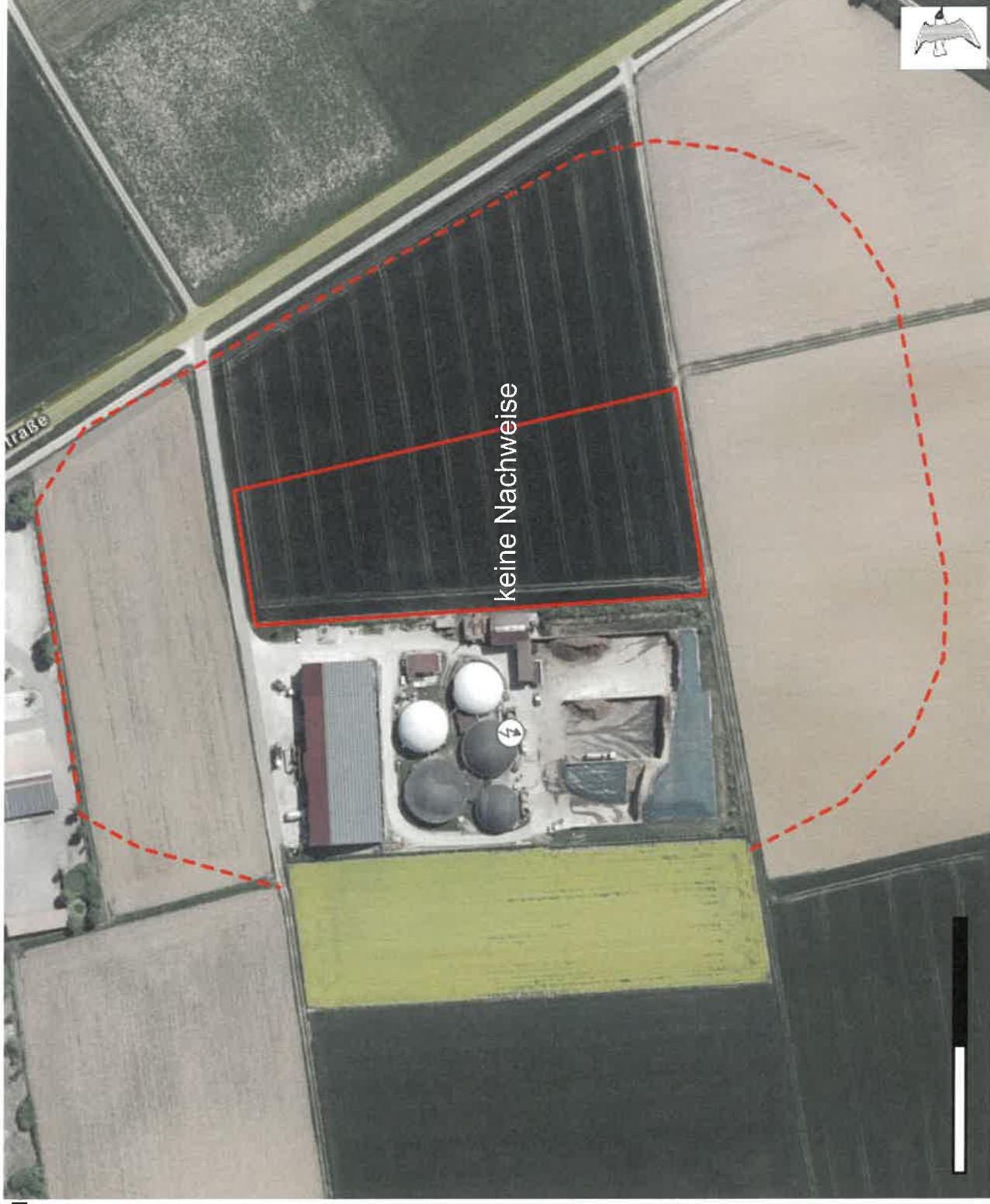
TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



# Mönchsgrasmü TG 3

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 30.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



**Neuntöter  
TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



# Neuntöter TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Neuntöter  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

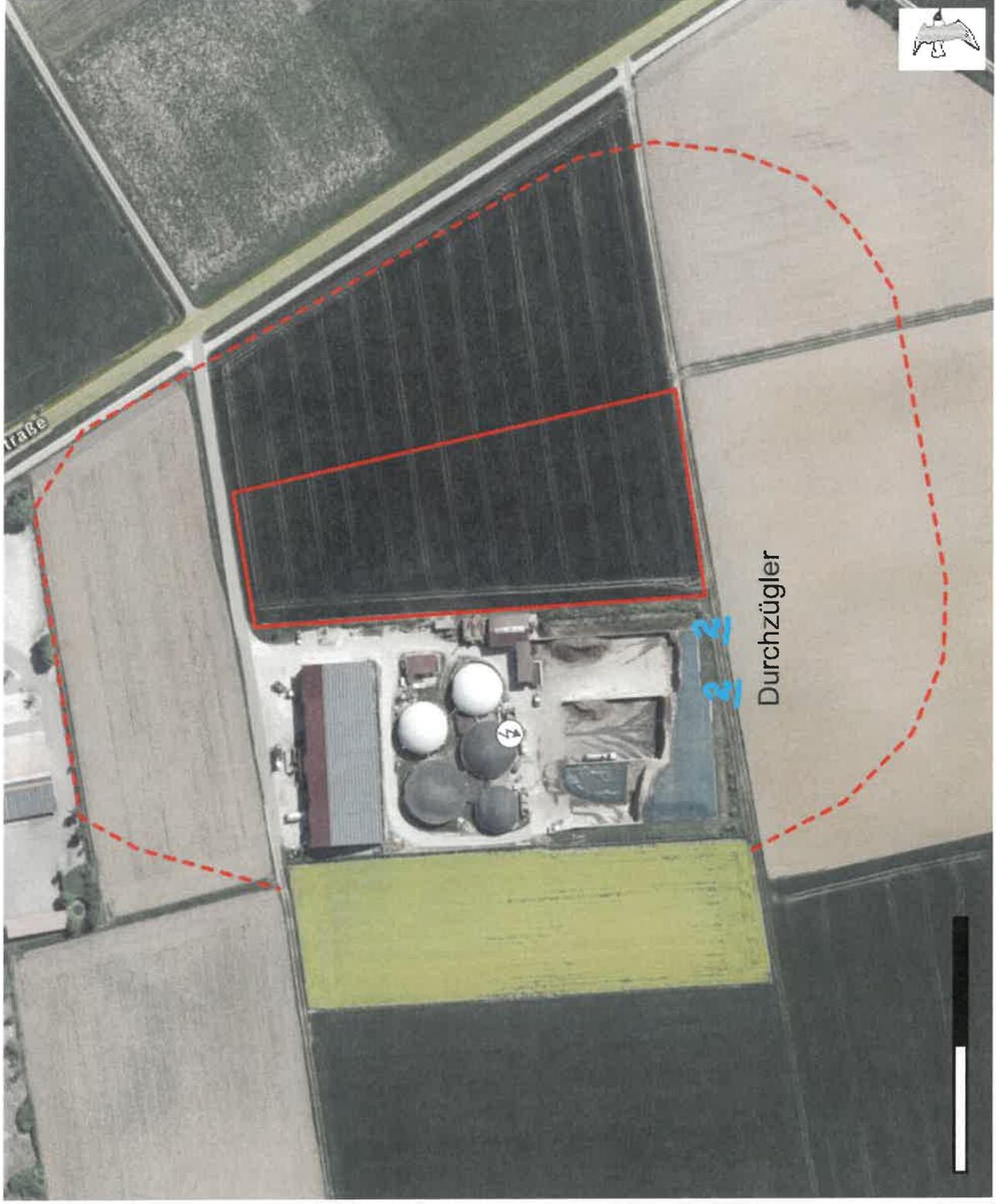
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Rabenkrähe**  
**TG 1**

**25.3.2024**

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Rabenkrähe**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Rabenkrähe**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Rebhuhn  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Rebhuhn TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Rebhuhn  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

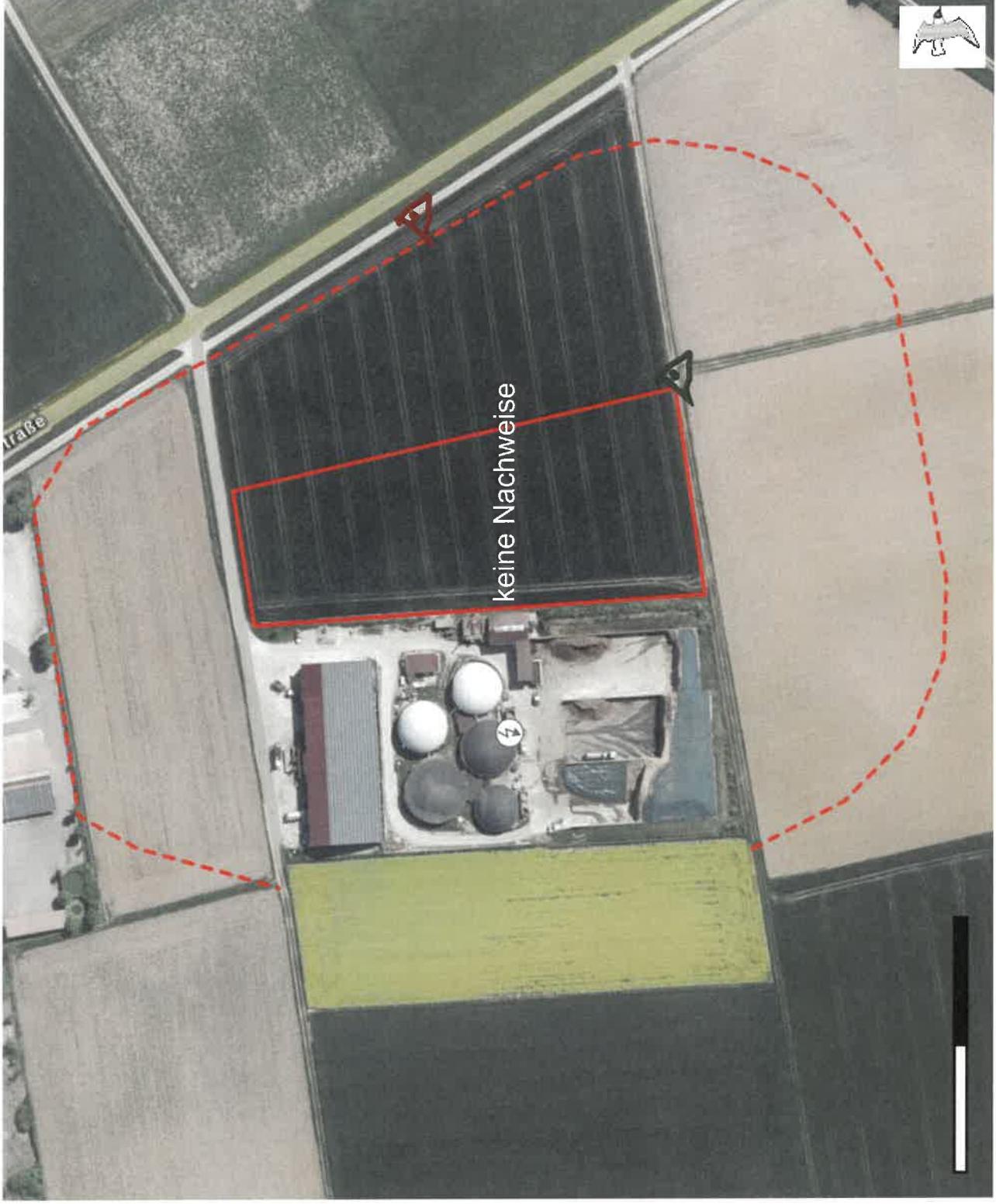
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Ringeltaube**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Ringeltaube**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Ringeltaube**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

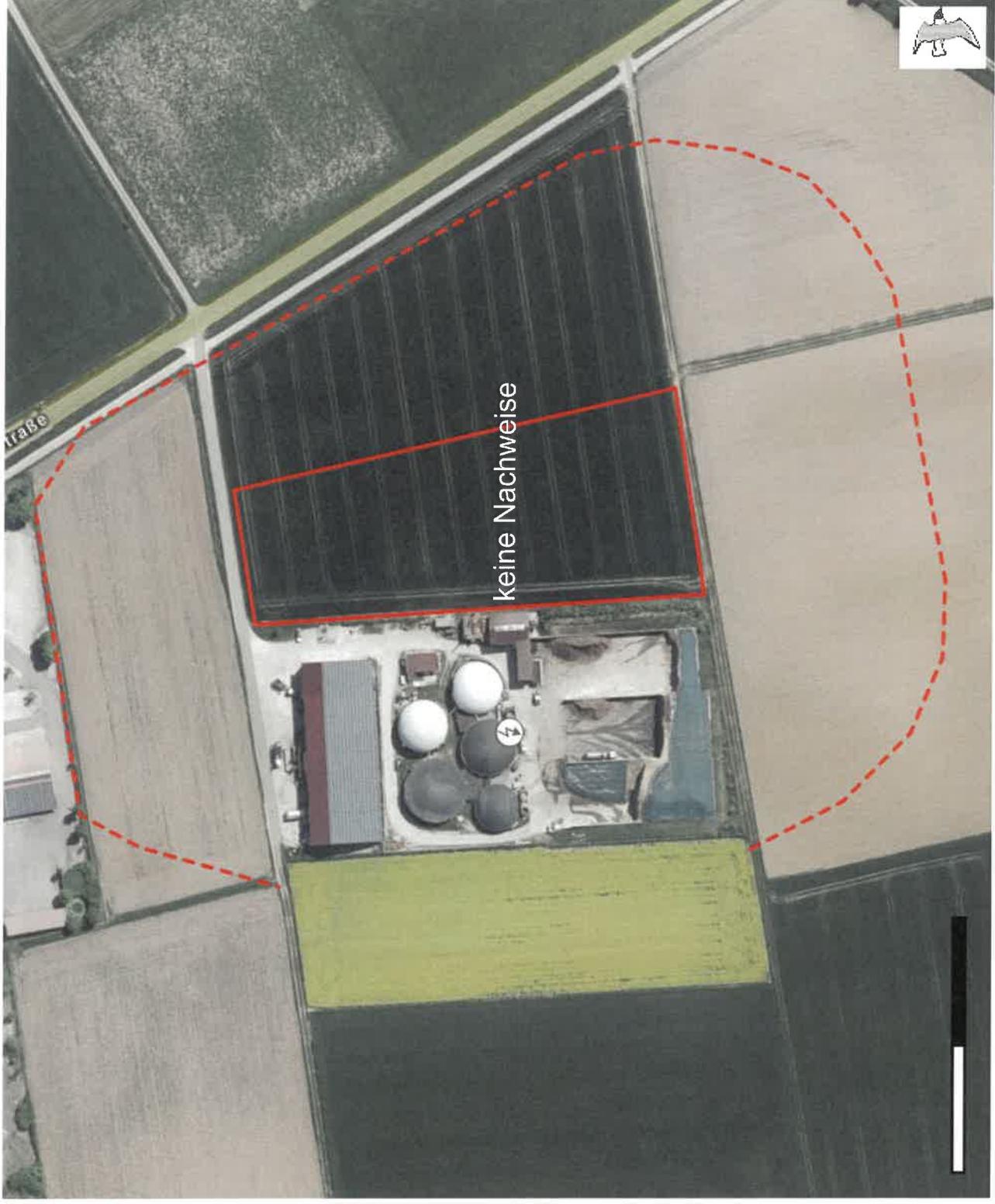
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Rohammer  
TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Rohrhammer  
TG 2**

**25.3.2024** 26.3.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Rohrhammer  
TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Rotmilan**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

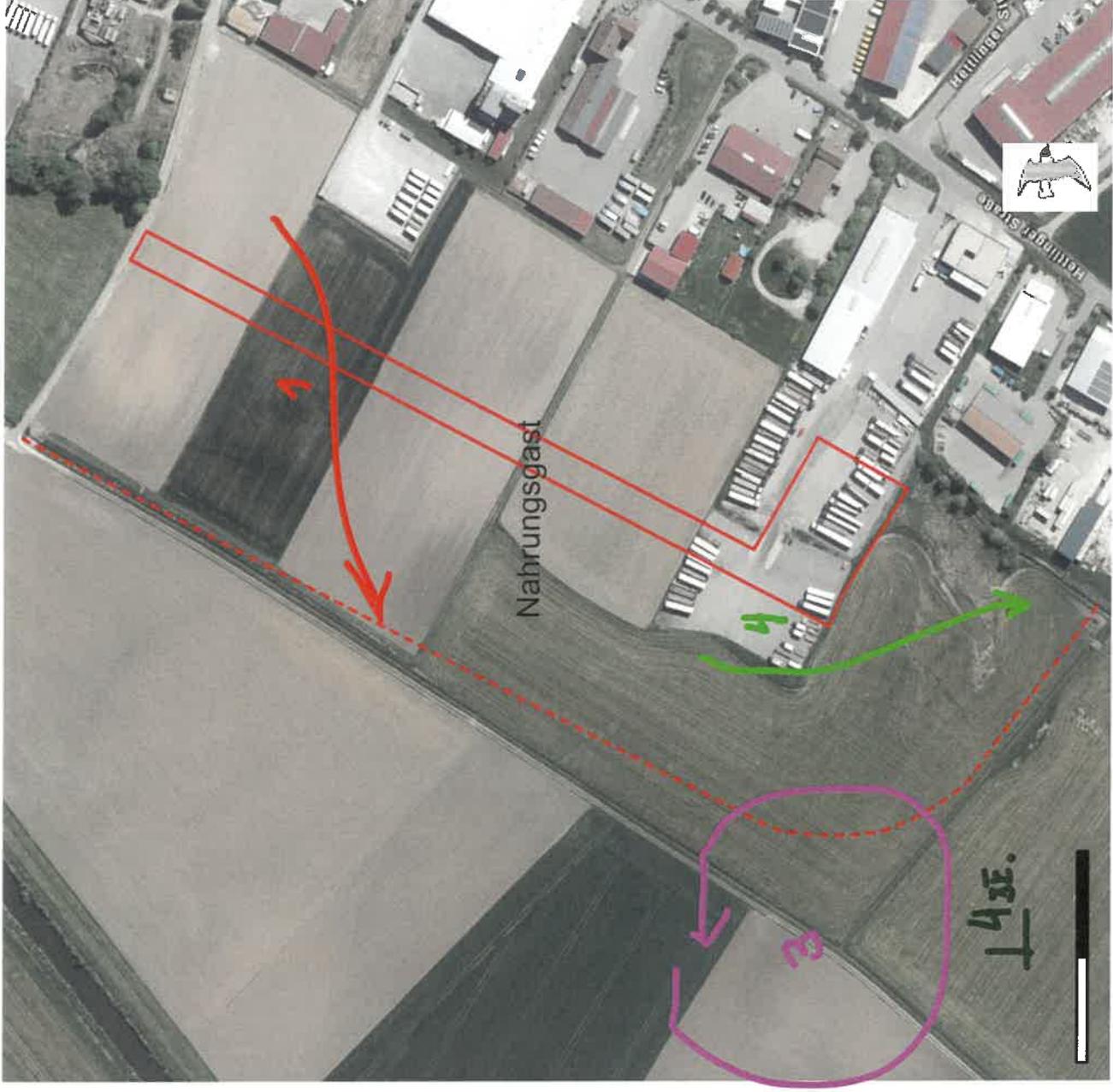
**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Rotmilan  
TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Rotmilan  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



## Schafstelze TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



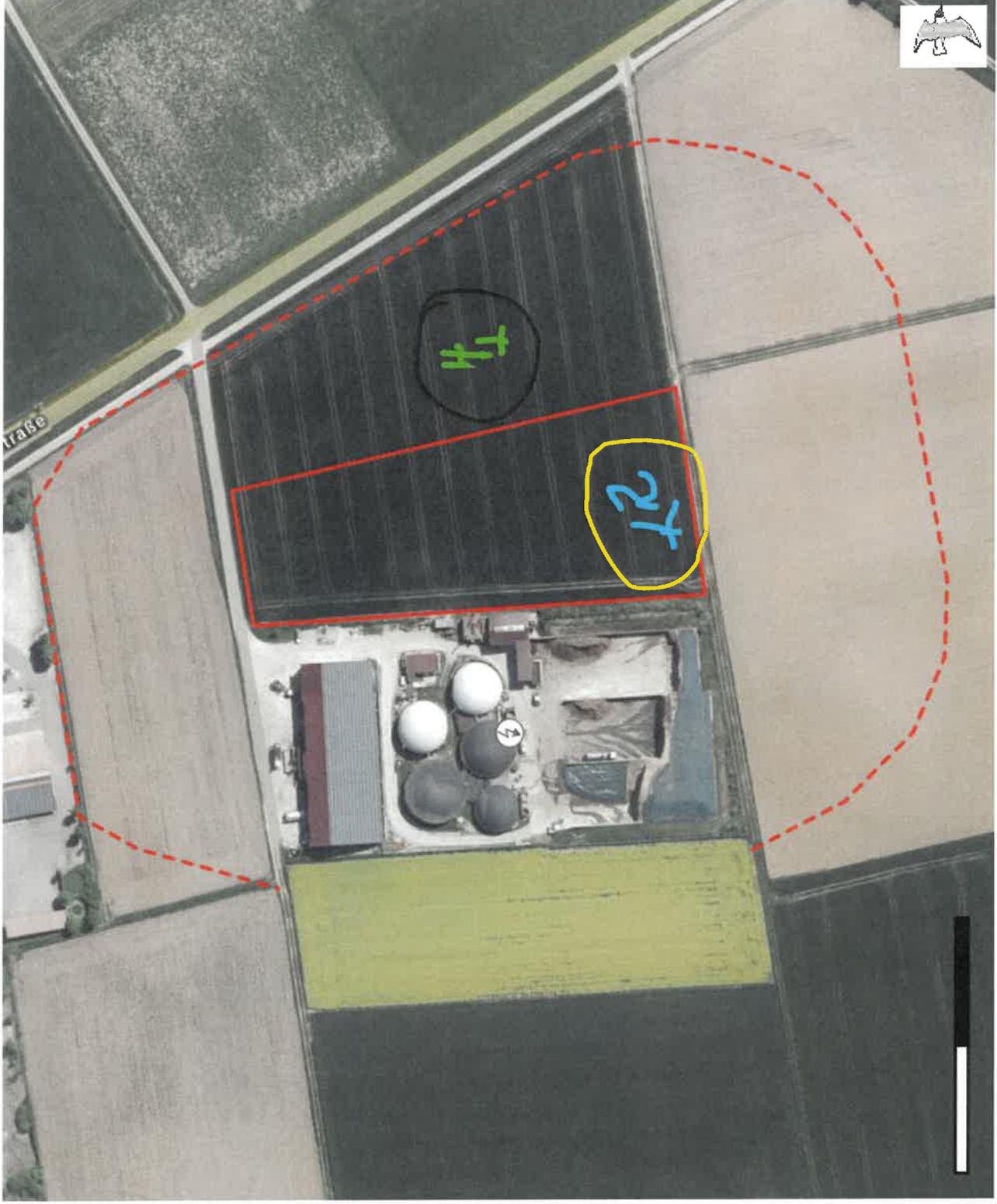
# Schafstelze TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Schafstelze**  
**TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



# Schwarzmilan

## TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

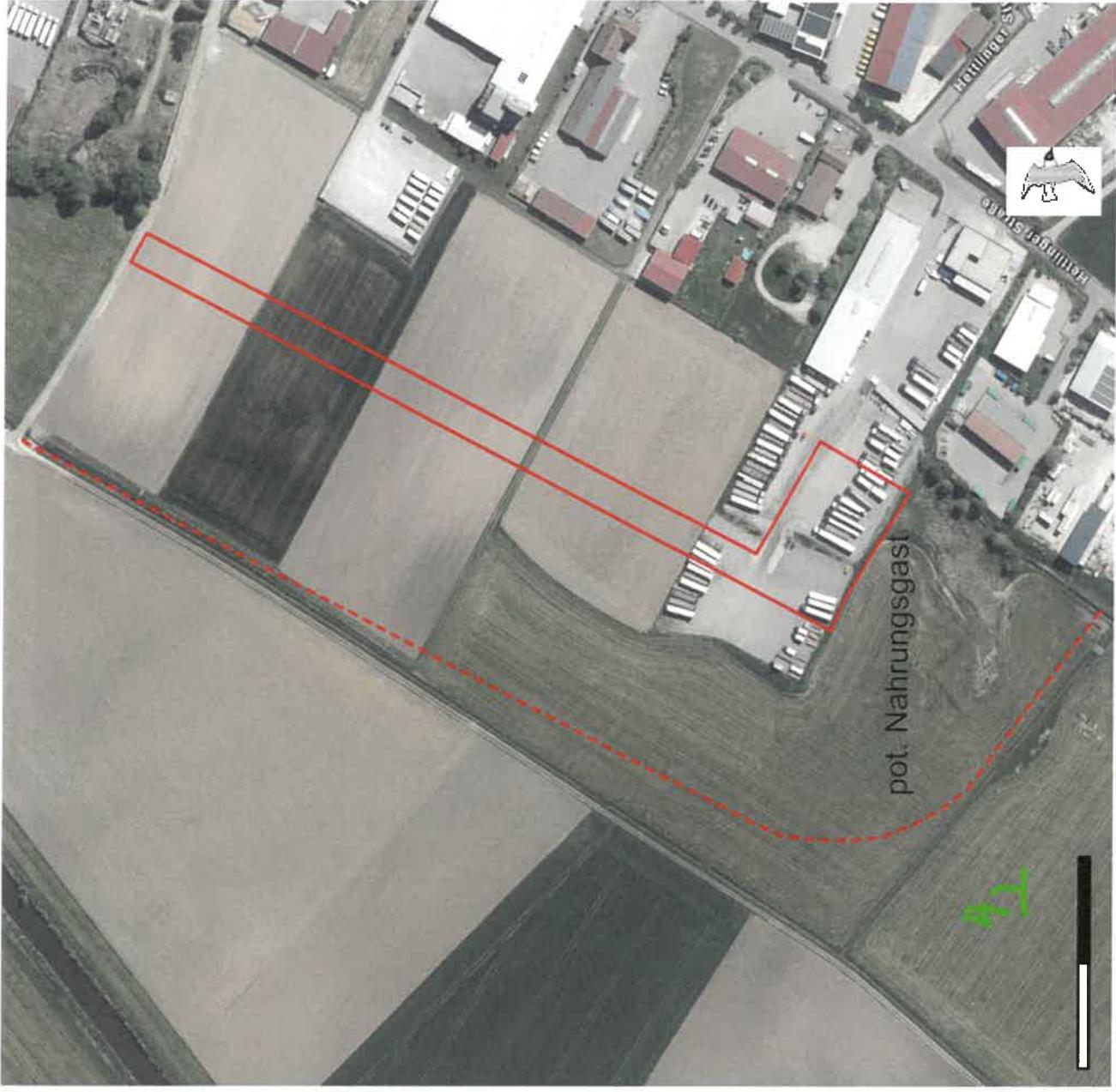
26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Schwarzmilan  
TG 2**

**25.3.2024**   **26.3.2024**   **11.4.2024**   **26.4.2024**   **29.4.2024**   **27.5.2024**   **12.6.2024**   **12.6.2024**



**Schwarzmilan**  
**TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Silberreiherr TG 1

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Silberreihher  
TG 2**

**25.3.2024**   **26.3.2024**   **11.4.2024**   **26.4.2024**   **29.4.2024**   **27.5.2024**   **12.6.2024**   **12.6.2024**



**Silberreihe**  
**TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Star**  
**TG 1**

**25.3.2024**  
**26.3.2024**  
**11.4.2024**  
**26.4.2024**  
**29.4.2024**  
**27.5.2024**  
**12.6.2024**  
**12.6.2024**



Star  
TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



Star  
TG 3

25.3.2024

26.3.2024

11.4.2024

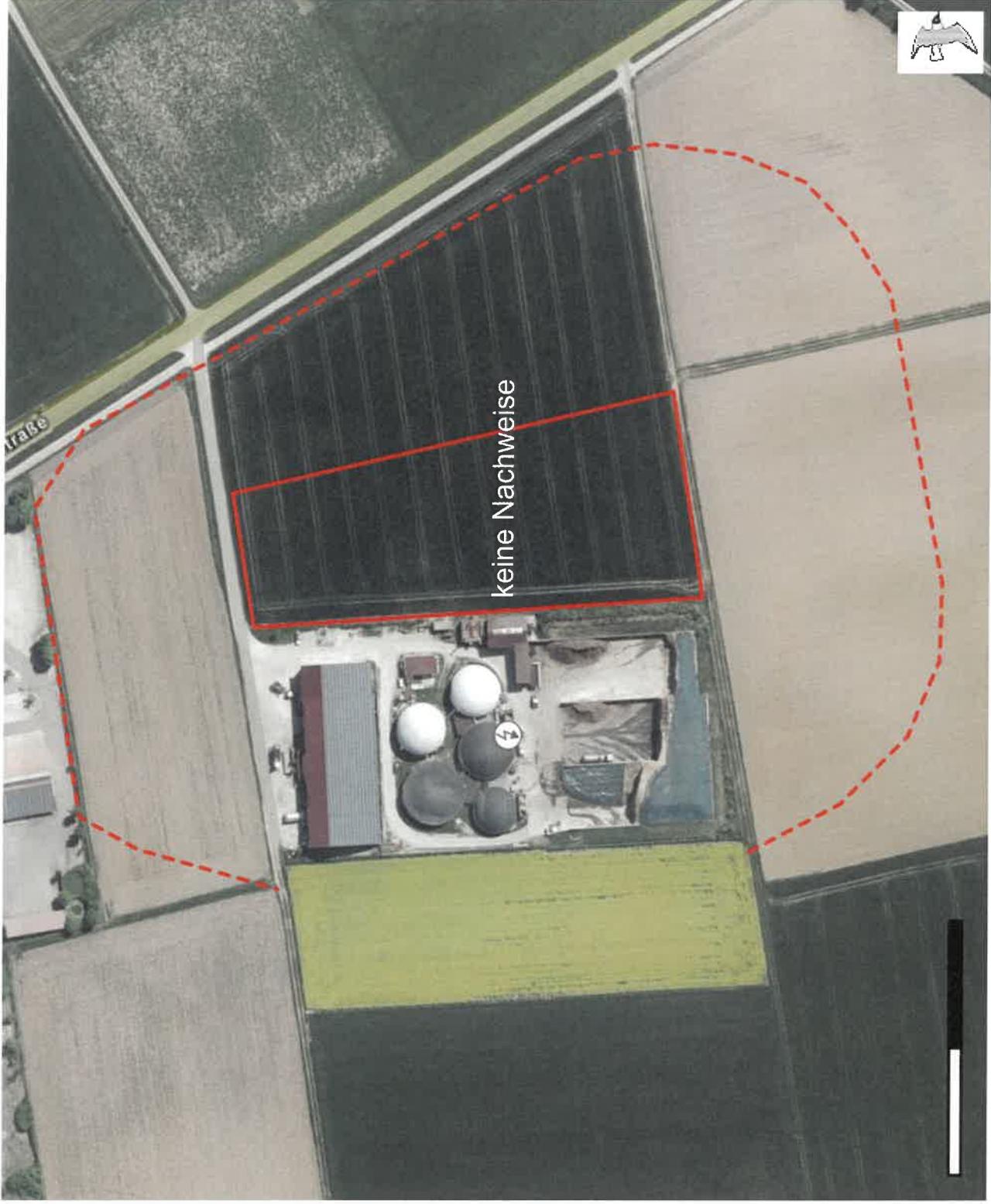
26.4.2024

30.4.2024

27.5.2024

12.6.2024

12.6.2024



**Stieglitz  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Stieglitz TG 2

25.3.2024 26.3.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Stieglitz  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

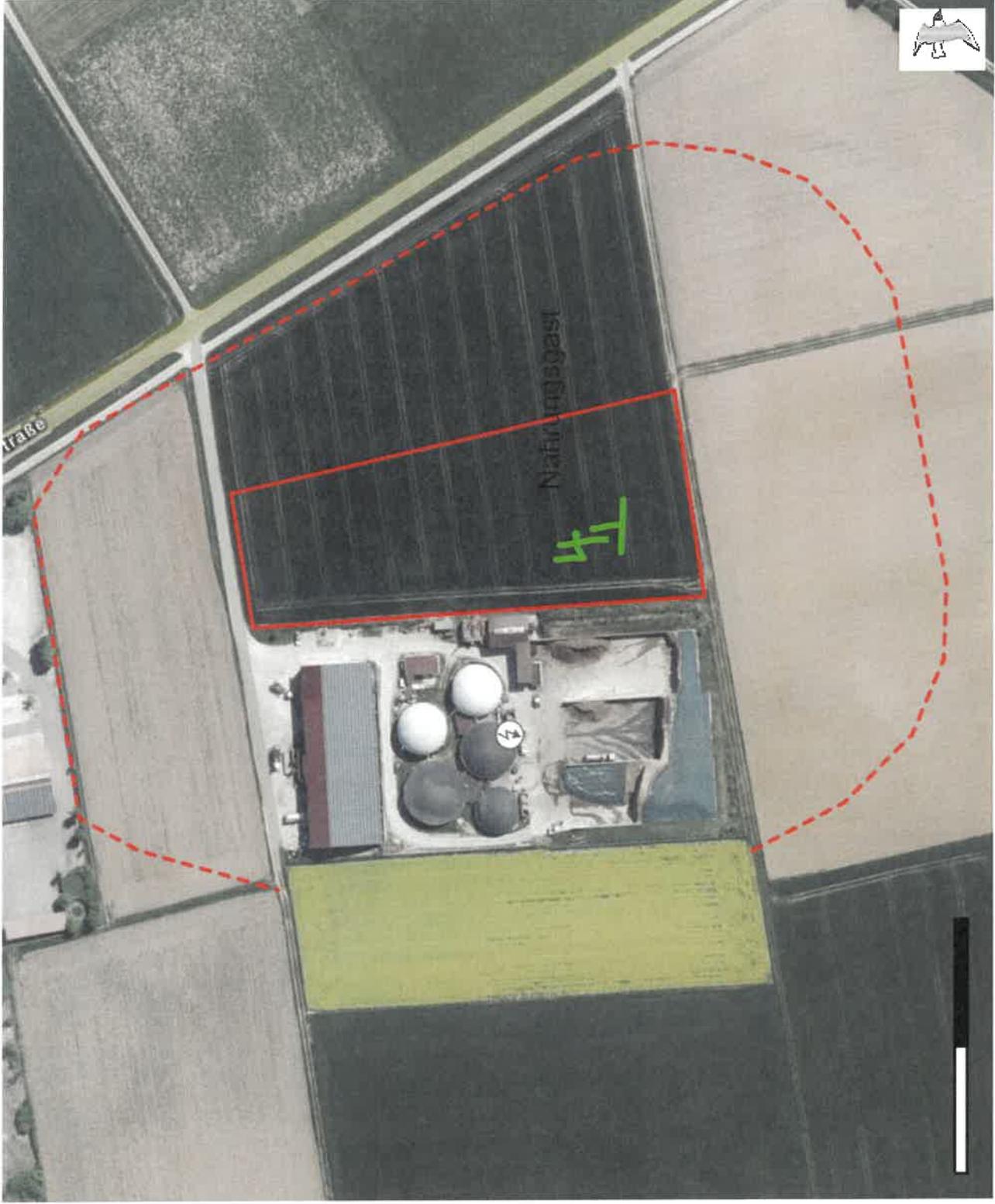
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



## Sumpfrohrsänger TG 1

25.3.2024  
26.3.2024  
11.4.2024  
26.4.2024  
29.4.2024  
27.5.2024  
12.6.2024  
12.6.2024



# Sumpfrohrsänger

TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Sumpfrohrsäng  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Teichrohrsänger TG 1

- 25.3.2024
- 26.3.2024
- 11.4.2024
- 26.4.2024
- 29.4.2024
- 27.5.2024
- 12.6.2024
- 12.6.2024



# Teichrohrsänger

## TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Teichrohrsänge  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

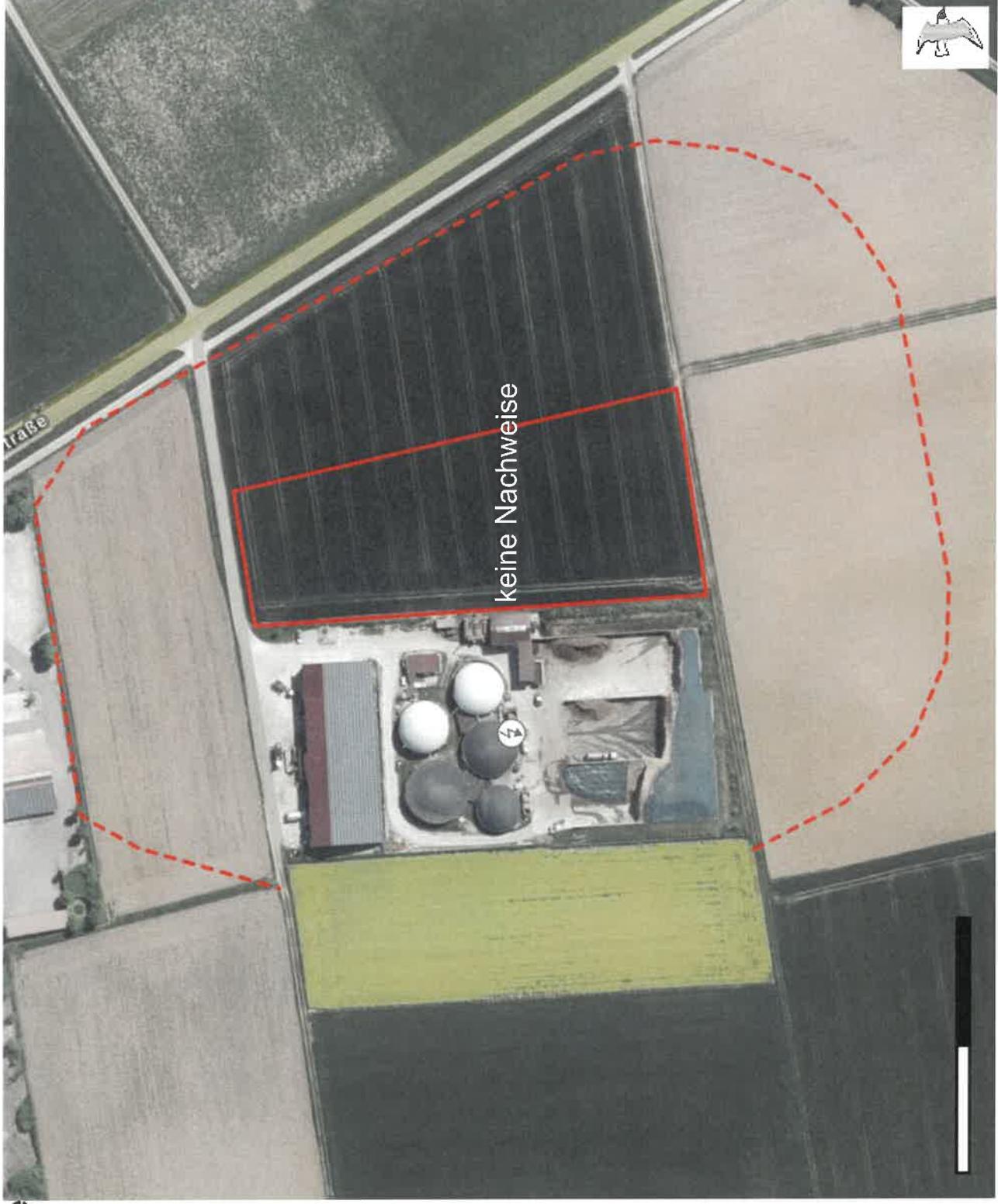
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Turmfalke  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Turmfalke**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Turmfalke  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

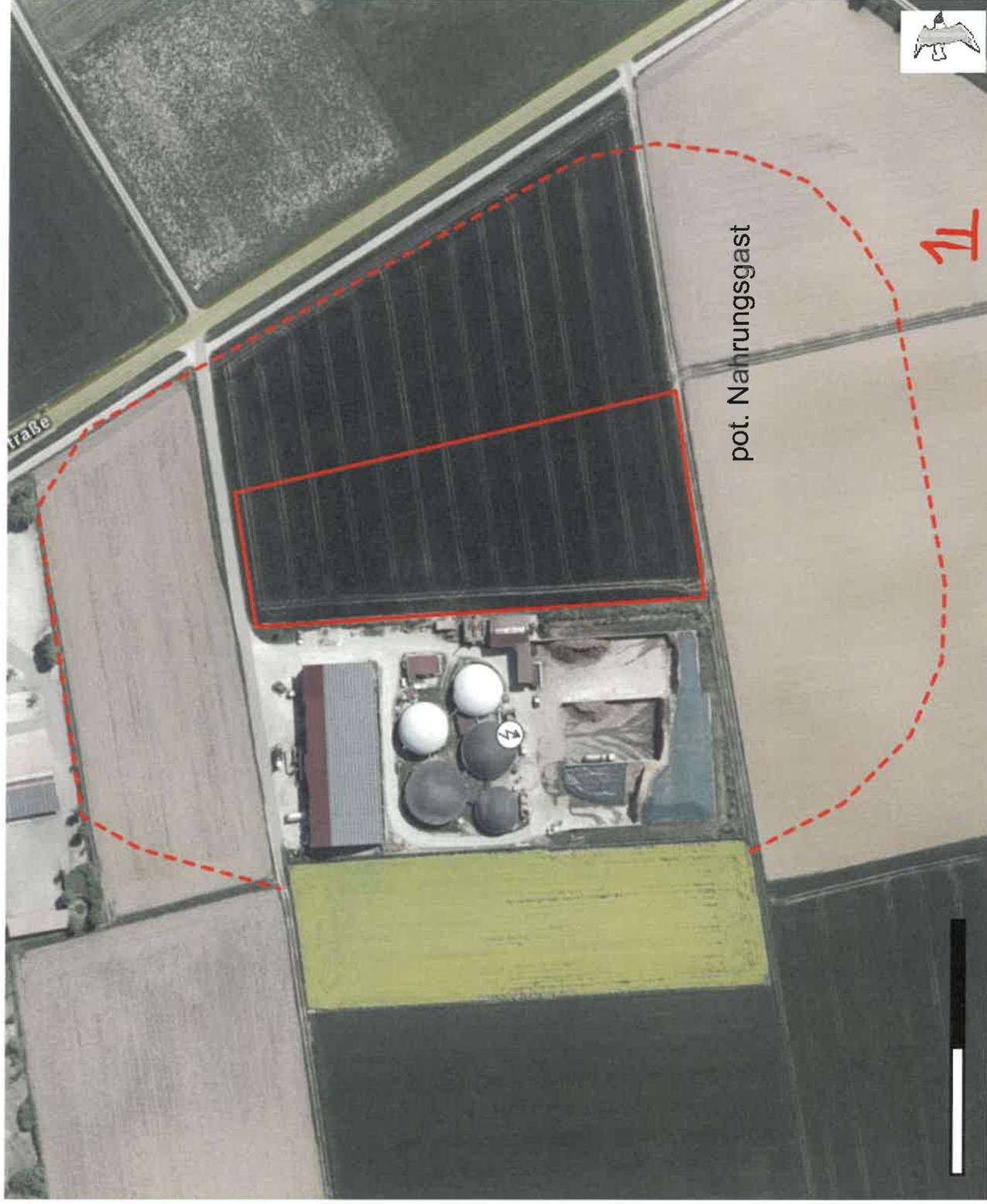
**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Wacholderdrossel**  
**TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Wacholderdrossel  
TG 2**

**25.3.2024**   **26.3.2024**   **26.3.2024**   **11.4.2024**   **26.4.2024**   **29.4.2024**   **27.5.2024**   **12.6.2024**   **12.6.2024**



**Wacholderdross  
TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



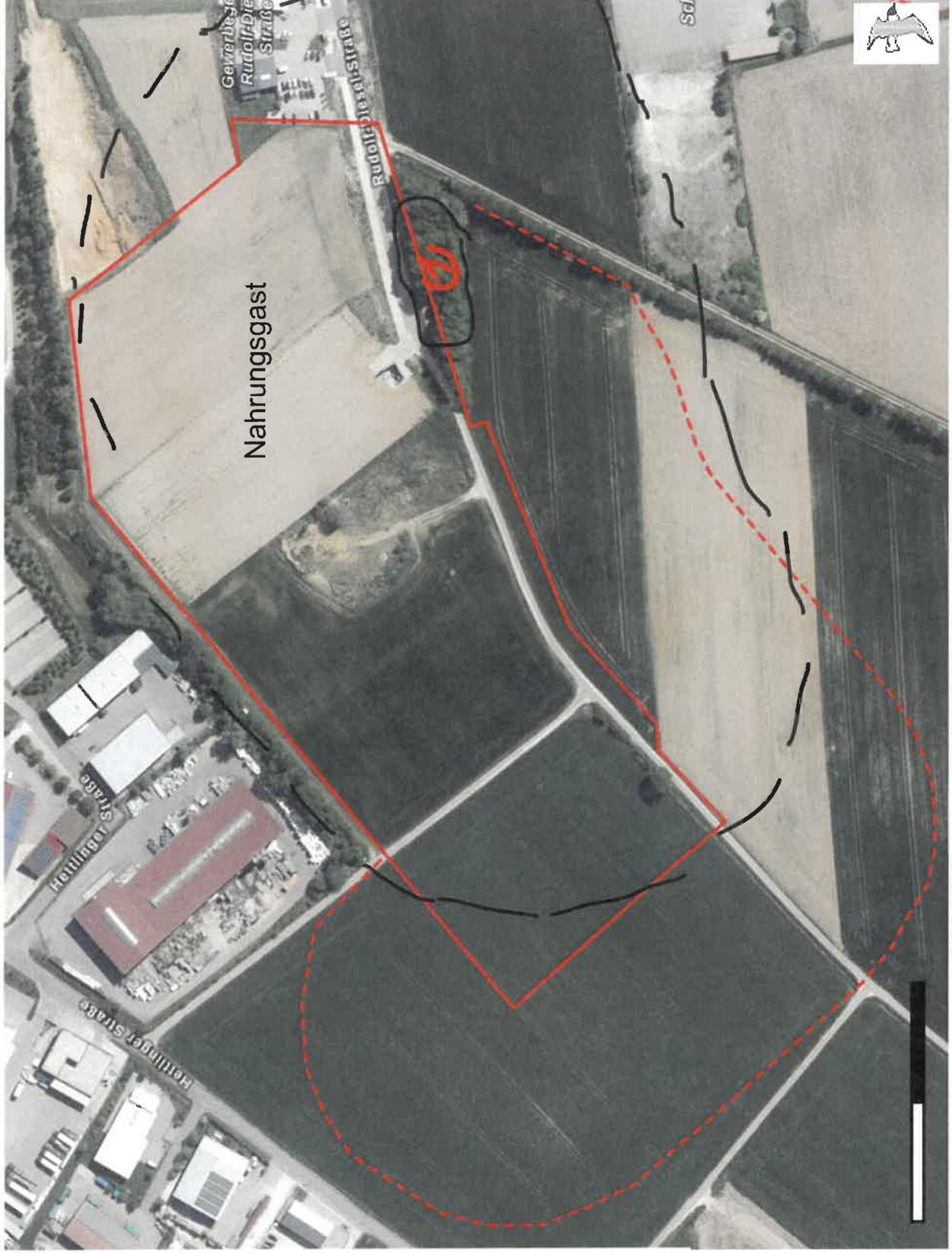
**Waldohreule  
TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Waldohreule**  
**TG 2**

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Waldohreule  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

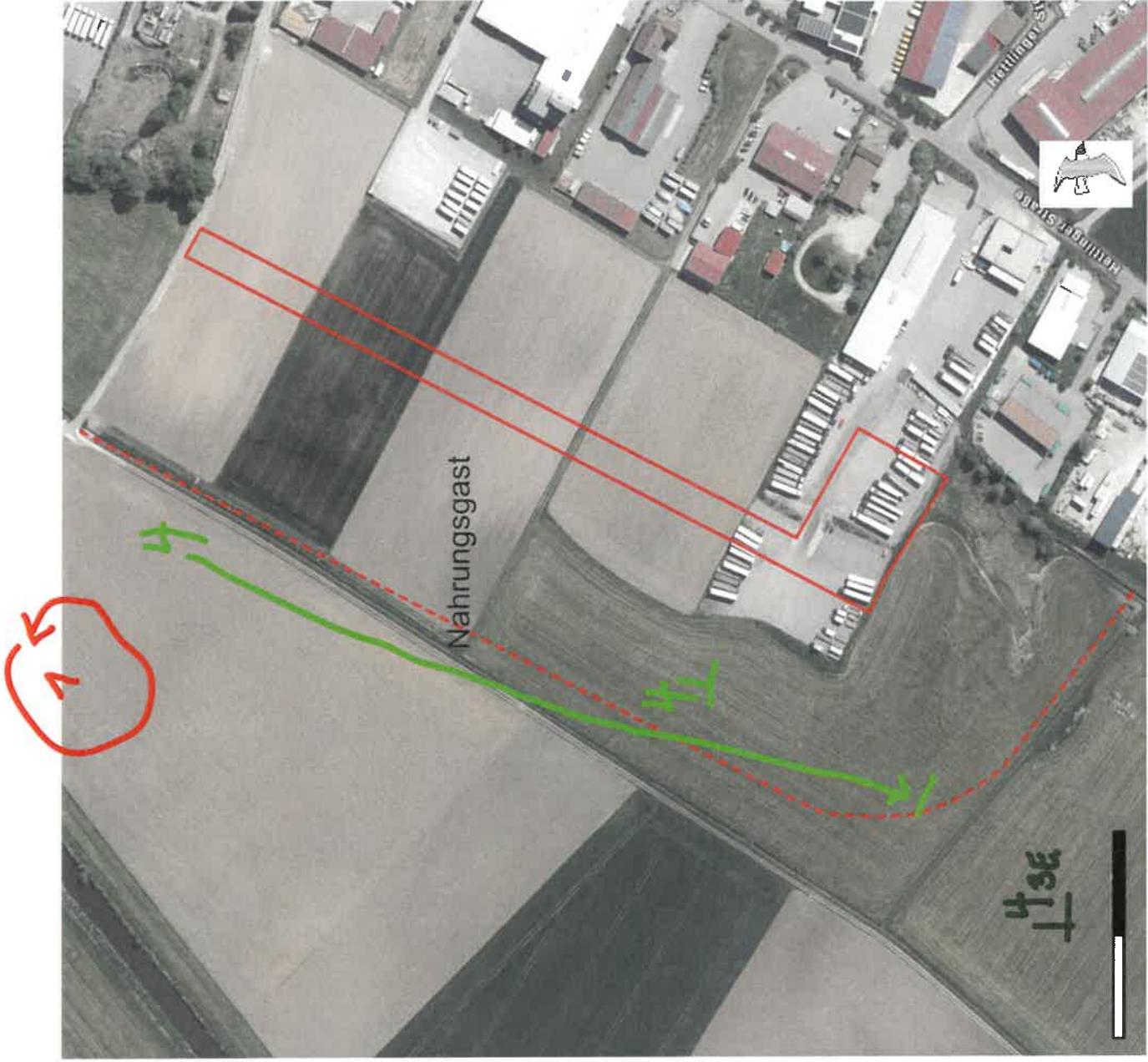
**12.6.2024**

**12.6.2024**



**Weißstorch**  
**TG 1**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 29.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Weißstorch  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Weißstorch**  
**TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Zaunkönig  
TG 1**

**25.3.2024**

26.3.2024

**11.4.2024**

26.4.2024

29.4.2024

27.5.2024

**12.6.2024**

12.6.2024



**Zaunkönig  
TG 2**

**25.3.2024** **26.3.2024** **11.4.2024** **26.4.2024** **29.4.2024** **27.5.2024** **12.6.2024** **12.6.2024**



**Zaunkönig  
TG 3**

- 25.3.2024**
- 26.3.2024**
- 11.4.2024**
- 26.4.2024**
- 30.4.2024**
- 27.5.2024**
- 12.6.2024**
- 12.6.2024**



**Zilpzalp  
TG 1**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**29.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

**12.6.2024**



# Zilpzalp TG 2

25.3.2024 26.3.2024 11.4.2024 26.4.2024 29.4.2024 27.5.2024 12.6.2024 12.6.2024



**Zilpzalp  
TG 3**

**25.3.2024**

**26.3.2024**

**11.4.2024**

**26.4.2024**

**30.4.2024**

**27.5.2024**

**12.6.2024**

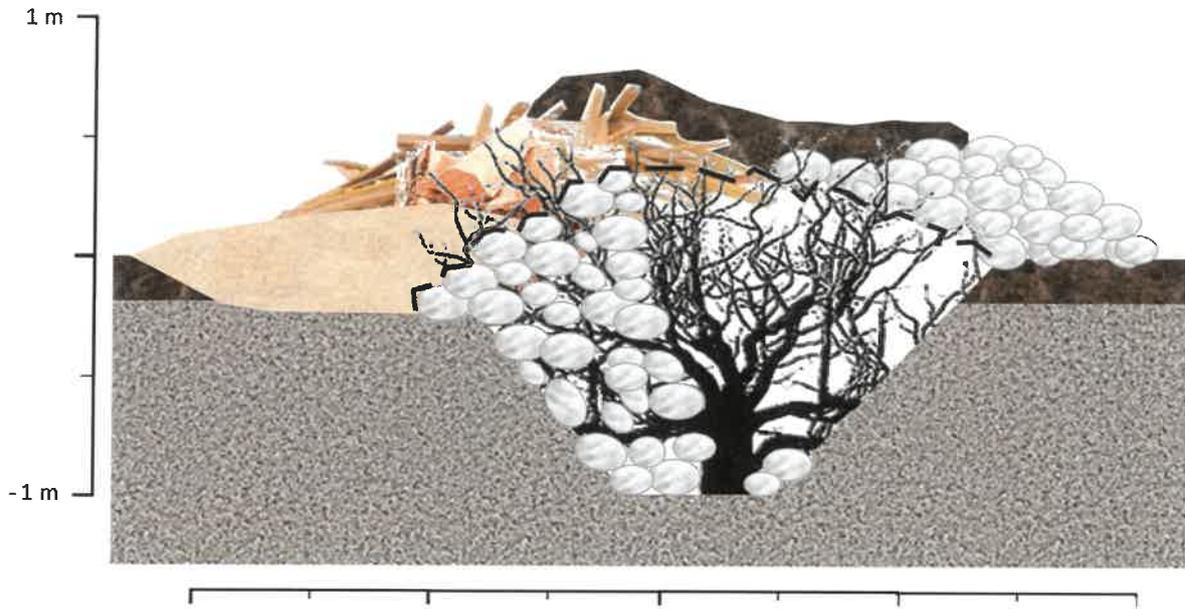
**12.6.2024**



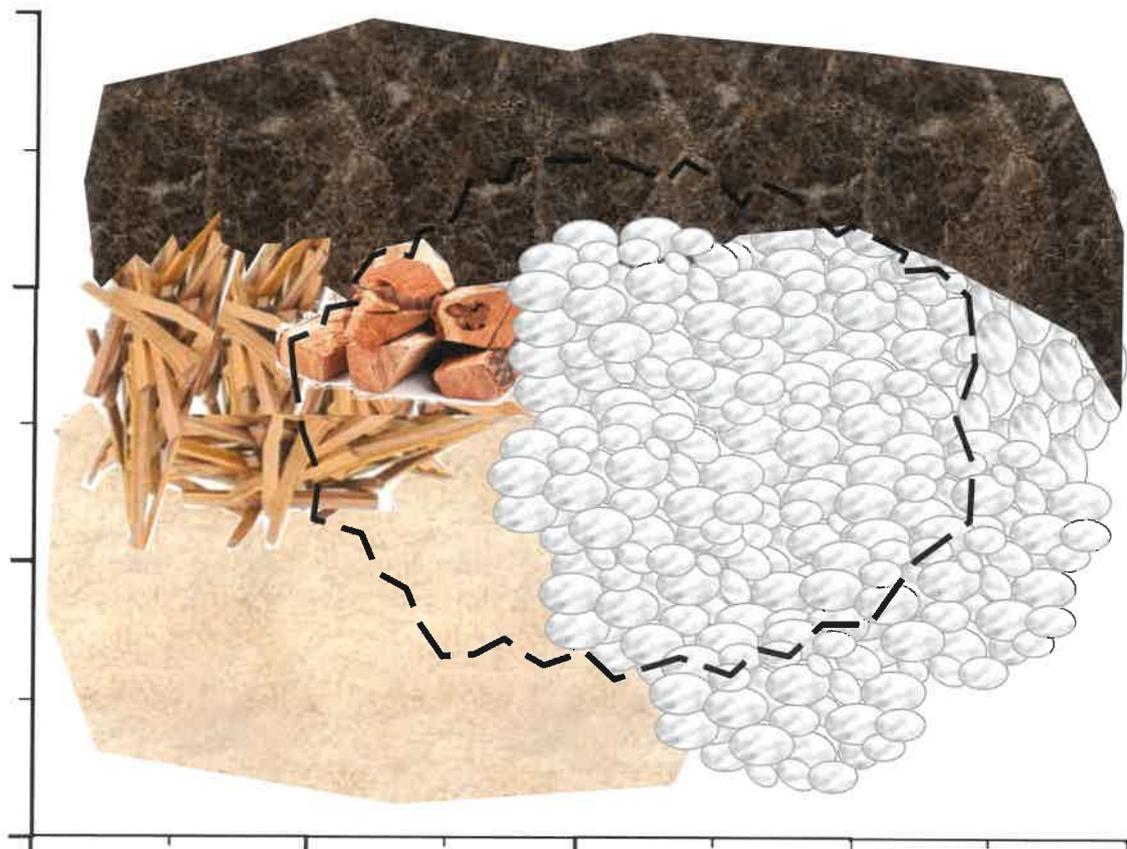
# Zauneidechsen-Quartiere

Entwurf von Dr. Hermann Stickroth, Augsburg

Längsschnitt



Aufsicht



### Foto-Beispiele umgesetzter Zauneidechsen-Quartiere



Abb. 29: Beispiel Quartier aus Laufer (2014)

Aus Laufer (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen - „Beispiel einer CEF-Maßnahme für Zauneidechsen, ein gerade fertiggestellter Steinriegel mit Altholz. Die gebrochenen Steine mit einer Kantenlänge von 100 bis 300 mm reichen bis zu einem Meter ins Erdreich. Die Hälfte der Steinschüttung auf der Nordseite ist mit dem Aushub abgedeckt. Auf der Südseite befindet sich grabfähiges, nährstoffarmes Substrat, das als Eiablageplatz dient und verhindern soll, dass der Steinriegel schnell zuwächst. Dennoch ist eine alljährliche Pflege erforderlich.

- Steinriegel: Körnung der Steinschüttungen/gebroschene Steine 10 bis 30 cm, bis 1 m in den Untergrund, zur Hälfte mit Aushub abgedeckt (Nordseite)
- Altholz
- Sand (grabfähiges, nährstoffarmes Substrat (Südseite))

Zur Eingewöhnung/Vermeidung von Abwanderung:

→ Die Aussetzungsfläche ist reptiliensicher einzuzäunen

Der Eingriffsstandort ist einzuzäunen (keine Einwanderung) und es ist so lange zu fangen, bis über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Fangtage im Abstand von 14 Tagen) keine Tiere mehr gefangen werden.



**Abb. 30: Beispielquartier, gesehen in Ausgleichsfläche A4 des Vorhabens „A94 München - Pocking (A3), Neubau Pastetten - Dorfen“.**  
Foto: H. Stickroth



**Abb. 31: Beispielquartier 8 nach Erstellung 2017 und 2019, gesehen in Ausgleichsfläche 1 des Vorhabens „Walzwerkerneuerung und -erweiterung der Lech-Stahlwerke GmbH mit Gleisneubau“ bei Meitingen, nach dem Planungsentwurf von H. Stickroth (s.o.).**  
Fotos: H. Stickroth

